

BRIDGE

Magazin

Neuer Service – neue Ideen



DER DBV SUCHT NACH
PFIFFIGEN INITIATIVEN ZUR
MITGLIEDERWERBUNG

MEDAILLEN
FÜR DEUTSCHE
SPIELER BEI DER EM



DBV BRIDGE TAGE



OFFENBURG

DO BIS SO:

14. – 17. SEPTEMBER 2023

Veranstaltungsort: Dorint Hotel Durbach

Übernachtung: Reserviertes Zimmerkontingent im Veranstaltungshotel Dorint abrufbar **bis zum 20.08.2023** unter dem Stichwort „DBV Bridge Tage“. Preise: EZ ab 85 Euro/ pro Nacht inkl. Frühstück, DZ ab 95 Euro/ pro Nacht inkl. Frühstück.

Kontakt für die Reservierung: Dorint Hotel Durbach/Schwarzwald,

Tel: +49 781 932010, E-Mail: reservierung@durbach.dorint.com

Stornierungsbedingungen: Individuell reservierte Zimmer können bis 3 Tage vor Anreise, 18:00 Uhr kostenfrei storniert werden. Stornierungen außerhalb dieser Frist werden mit 90 % aller gebuchten Leistungen aller Nächte in Rechnung gestellt. Stornierungen werden nur schriftlich akzeptiert und müssen vom Hotel zurückbestätigt werden.

SEMINARE

Donnerstag, 14.09.2023:

13:30 Uhr: Übungsleiter-Seminar/ Modul 1

13:30 Uhr: Turnierleiter-Seminar/ Modul 1

Freitag, 15.09.2023

10:00 – 15:30 Uhr: jeweils Übungsleiter- und Turnierleiter-Seminar mit jeweils Modul 2 und Modul 3

Samstag, 16.09.2023

10:00 – 15:30 Uhr: Übungsleiter- und Turnierleiter-Seminar mit jeweils Modul 4 und je nach Nachfrage auch Modul 5

BRIDGE & RAHMENPROGRAMM

Donnerstag, 14.09.2023:

14:00 Uhr: Begrüßung beim Winzer mit kleinem Bridge-Turnier (Unkostenbeitrag: 20 Euro)

Freitag, 15.09.2023:

„Deux Rives“ Ausflug nach Straßburg

Samstag, 16.09.2023:

10:00 Uhr: Stadtführung in Offenburg „Deux Rives“

14:00 Uhr: Paarturnier mit IMP-Abrechnung (Startgebühr 20 Euro)

19:00 Uhr: Feierabend-Paarturnier (Startgebühr 20 Euro)

Sonntag, 17.09.2023

10:00 Uhr: Herbstturnier (Paar) in zwei Durchgängen

16:30 Uhr: Siegerehrung, Ende ca. 17:30 Uhr

Startgebühr: 60 Euro/ inkl. Mittagessen, Getränkepauschale für Softdrinks, Kaffee und Kuchen.

Kosten für Turniere und Seminare:

Die Turniergebühren sind pro Person zu entrichten. Es besteht die Möglichkeit, eine Wochenendkarte für alle Turniere am Samstag und Sonntag für 90 Euro (Junioren 50 Euro) zu kaufen.

Die Nennfelder für Seminare betragen pro Modul 25 Euro; bei Buchung von zwei Modulen: 40 Euro; bei Buchung von mindestens 4 Modulen: 60 Euro Die Seminarteilnehmer erhalten eine Ermäßigung der Startgebühr bei den Turnieren.

HINWEIS Offenburg:

Die Turnierleiter-Prüfung Bronze und die Übungsleiter-Abschlussprüfung finden nicht an diesem Wochenende statt, sondern diese Prüfungen obliegen den Regionalverbänden.

Nach erfolgreicher Übungsleiter-Abschlussprüfung werden die Seminargebühren vom Ressort Unterricht & Jugend auf Antrag teilweise zurückerstattet.

ANMELDUNG
auf der Homepage
des DBV
[www.bridge-
verband.de](http://www.bridge-verband.de)

Veranstaltungsort: Kursaal in Titisee-Neustadt

Übernachtung: Es gibt eine gute Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort und in der Umgebung von Titisee-Neustadt.

BRIDGE

Freitag, 20.10.2023: Um 16:00 Uhr beginnt das Eröffnungspaarturnier.

Samstag, 21.10.2023: Von 11:00 Uhr bis 19:15 Uhr findet das Hauptpaarturnier 1. und 2. Durchgang statt, anschl. gibt es Abendessen.

Sonntag, 22.10.2023: Von 11:00 bis 15:30 Uhr findet das Hauptpaarturnier 3. Durchgang/ Finale statt.

Startgebühr:

- Eröffnungspaarturnier: 35 Euro pro Person / inkl. Imbiss, Startgebühr für Junioren 10 Euro
- Hauptpaarturnier (drei Durchgänge): 75 Euro pro Person (Junioren 25 Euro), inkl. Abendessen am Samstag und Snack am Sonntag
- Kombi-Ticket (Fr/Sa/So): 100 Euro pro Person (Junioren 35 Euro)

SEMINARE

Freitag, 20.10.2023

von 10:00 bis 15:30 Uhr: Turnierleiter-Seminar (mit Tischübungen)

Freitag, 20.10.2023 und am Samstag, 21.10.2023:

jeweils von 10:00-15:30 Uhr: Übungsleiter-Seminar (4 Module)



TITISEE

FR BIS SO:

20. – 22. OKTOBER 2023



Kosten der Übungsleiter-Seminare:

Bei Buchung eines Moduls: 25 Euro

Bei Buchung von zwei Modulen: 40 Euro

Bei Buchung von vier Modulen: 60 Euro

Kosten des eintägigen Turnierleiter-Seminars: 40 Euro

HINWEIS Titisee:

Die Turnierleiter-Prüfung Bronze und die Übungsleiter-Abschlussprüfung finden nicht an diesem Wochenende statt, sondern diese Prüfungen obliegen den Regionalverbänden.

Nach erfolgreicher Übungsleiter-Abschlussprüfung werden die Seminargebühren teilweise vom Ressort Unterricht & Jugend auf Antrag zurückerstattet.

BEI FRAGEN ZU DEN SEMINAREN WENDEN SIE SICH BITTE AN DIE ENTSPRECHENDE RESSORTLEITUNG:

Übungsleiter-Seminare: ressort-unterricht@bridge-verband.de

Turnierleiter-Seminare: ressort-breitensport@bridge-verband.de

Inhalt

- ▶ **04 TURNIERKALENDER**
 - 04 Nach Redaktionsschluss: Offene EM in Straßburg
 - 04 Turniere und Veranstaltungen 2023
- ▶ **05 EDITORIAL**
- ▶ **06 AKTUELLES**
- ▶ **07 TITELSTORY**
 - 07 Unser Servicepaket
 - 07 Mitglieder gewinnen, begeistern und behalten
 - 10 Best practice
 - 12 Deutscher Evangelischer Kirchentag und Bridge
 - 12 DBV-Newsletter
 - 13 Offener Brief des Präsidiums und BBO-Germany
- ▶ **14 SPORT**
 - 14 Ein Loblied auf Deutsche Meisterschaften
 - 15 Wie wir die B-Gruppe gewannen
 - 18 Das erste Mal – und dann direkt Gold!
 - 20 Auf der Jagd nach Banksy
 - 22 Unerlaubtes Zögern im Gegenspiel
- ▶ **24 BREITENSport**
 - 24 Wyk 2023
- ▶ **29 SPORT**
 - 29 Der kleine Turnierleiter
- ▶ **30 JUGEND**
 - 30 Aufruf Bayerische Paarmeisterschaft 2023
 - 30 Youngster aus Fritzlär gewinnen
- ▶ **31 TECHNIK BASIS**
 - 31 Rätsel
 - 33 Eine Farbbehandlung intensiv betrachtet!
 - 36 Der Plan im Alleinspiel – Folge 10
- ▶ **38 TECHNIK**
 - 38 Im Bridge-Kino – Folge 20
 - 40 Mehr Tops im Paarturnier – Folge 14
 - 42 Expertenquiz
- ▶ **48 DBV INTERN**
 - 48 Auf gute Partnerschaft – Teil 7
- ▶ **49 GESELLSCHAFT**
 - 49 Drei Clubs feiern 25. Geburtstag!
 - 51 Impressum



TITEL
Auch ein wenig schräge Ideen sind durchaus geeignet, Werbung für Bridge in Deutschland zu machen.



07

Bridge und Online-Seminare, Bridge und Kirchentag, Bridge und Kreuzfahrten.
Wir haben einige Beispiele in unserem Servicepaket zusammengestellt, was gut klappt oder eher weniger.

15

Offene Deutsche Meisterschaften bieten für viele etwas Besonderes – für Spitzen- und für Breitensportler.
Dies wurde wieder einmal bei den Mixed-Wettbewerben in Wetzlar bewiesen.



42

Moderator Michael Gromöller stellt im Expertenquiz ein Problem vor, bei dem sich mal alle Experten einig sind – und wahrscheinlich alle fallen würden.



48

Unsere Ethikserie beschäftigt sich diesmal mit dem korrekten Claimen.

+++ Nach Redaktionsschluss +++

TITEL UND MEDAILLEN BEI DER OFFENEN EM

Bei der offenen EM in Straßburg gab es eine Reihe von Erfolgen für Spieler des DBV: Am Ende der ersten Woche gewann Niko Bausback in seinem Team 54Fun die Silbermedaille im Mixed-Board-A-Match-Turnier. Am Ende der zweiten Woche waren die Erfolge dann sogar noch größer: Sophia Baldyz gewann bei der Damen-Paarmeisterschaft mit ihrer Mutter die Silbermedaille und unsere Nationalspieler Sabine Auken und Roy Welland holten die Goldmedaille bei der offenen Paarmeisterschaft! Damit sind sie das erste Paar, das dieses Turnier zweimal gewinnen konnte. Einen ausführlichen Bericht über das Turnier in Straßburg werden Sie in der nächsten Ausgabe lesen können. An dieser Stelle schon herzliche Glückwünsche an alle Gewinner!



Paul Grünke

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2023

JULI

- 08.07. **MOSBACH** / Badische Teammeisterschaften
 09.07. **MOSBACH** / Badische Paarmeisterschaften
 13. – 14.07. **WETZLAR** / 39. Deutsche Senioren Paarmeisterschaft
 15. – 16.07. **WETZLAR** / 79. Offene Deutsche Paarmeisterschaft

AUGUST

Derzeit liegen noch keine Termine vor.

SEPTEMBER

01. – 03.09. **AUGSBURG** / 9. Internationales Augsburger Damen Bridge Turnier
 09. – 10.09. **BAD SODEN** / 13. Challenger Cup / Finale
 14. – 17.09. **OFFENBURG** / DBV Bridge Tage
 16.09. **TRIER** / 3. Trier Trophy für Damen- und Mixedpaare
 16.09. **MÜNCHEN** / Bayerische Paarmeisterschaft
 23. – 24.09. **GÜTERSLOH** / DBV Vereinskup Nord – Achtel- und Viertelfinale
 23. – 24.09. **KARLSRUHE** / DBV Vereinskup Süd – Achtel- und Viertelfinale

OKTOBER

07. – 08.10. **NIEDERNHAUSEN** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
 08.10. **IBBENBÜREN** / Offenes Paarturnier des BC Tecklenburger Land
 14. – 15.10. **NIEDERNHAUSEN** / Open Paar Bundesliga
 14. – 15.10. **HAMBURG** / Open Paar Regionalliga Nord

14. – 15.10. **NÜRNBERG** / Open Paar Regionalliga Süd
 20. – 22.10. **AM TITISEE** / DBV Bridge Tage
 21.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed Paarmeisterschaft
 28. – 29.10. **BAD SODEN** / 66. Deutsche Damen Paarmeisterschaft
 28. – 29.10. **BAD SODEN** / 60. Deutsche Herren Paarmeisterschaft



NEU

NOVEMBER

24. – 26.11. **WEIMAR** / Kultur und Bridge in Weimar

DEZEMBER

02. – 03.12. **???** / DBV Vereinskupal – Halbfinale und Finale



INTERNATIONAL

24. - 29.07. **VELDHOVEN, NIEDERLANDE** / Junioren Paar Europameisterschaft
 31.07. – 07.08. **VELDHOVEN, NIEDERLANDE** / Junioren Team Weltmeisterschaft
 06. – 12.08. **TULLN, ÖSTERREICH** / 53. Internationales Bridge Festival
 20.08. – 02.09. **MARRAKESCH, MAROKKO** / 46th World Bridge Team Championships
 06. – 12.11. **MADEIRA, PORTUGAL** / International Bridge Open

Weitere Informationen
finden Sie unter www.bridge-verband.de

NEU

NEU



Liebe Bridgefreunde,

mit dem Erfolg ist es ja so eine Sache – wer wüsste das besser als Bridgespieler. Erstens ist er trivial: Es hängt immer auch vom Lauf ab, ob man ein gutes oder gar hervorragendes Ergebnis erzielt. Es ist zweitens eine Frage der Definition, was man unter Erfolg versteht. Für die eine mag nur der Sieg zählen, für den anderen geht es darum, nicht Letzter zu werden. Und drittens ist jeder Erfolg relativ: Je nach Stärke des Teilnehmerfelds und (un)günstigem Verlauf können 50 Prozent sehr gut und 60 Prozent eher mittelmäßig sein. Eine gute Selbsteinschätzung hilft bei der Beurteilung enorm.

Ich selbst fahre ganz gut mit folgender Formel: Ziel eins ist bei einem Paarturnier immer, nicht Letzter zu werden. Das ist mir in mehr als 20 Jahren bis auf einen Fall im ersten Monat immer gelungen. Ziel zwei sind 50 Prozent, Ziel drei 60 Prozent. Ziel vier – und damit das höchste – ist: gut spielen. Gewinnen steht nicht auf meiner Liste.

Abseits der Bridgewelt ist mir jetzt ein „Erfolg“ gelungen, den ich in rund 45 Berufsjahren als Journalist nie verbuchen konnte: Ich habe es in den „Hohlspiegel“ des „Spiegel“ geschafft – mit einem Tippfehler im Editorial des Juni-Heftes. Statt „korrektes Verhalten“ am Bridgetisch war da „korrektes Verhalten“ zu lesen. Dies lässt eine Menge Interpretationsspielraum, wobei ich betonen möchte, dass in Würde Altern durchaus zu meinen Lebenszielen gehört. Und so hat es mich auch amüsiert, dass mein Lapsus im Bridge-Chat DOUBL einen regen Meinungsaustausch zur Folge hatte. Und jetzt auch noch „Hohlspiegel“:

Das schafft nicht jeder Schreiberling. Mein Fazit: So kann man auch mit kleinen Sachen vielen eine Freude machen.

Genug der Nabelschau, wenden wir uns der aktuellen Ausgabe zu. Wir legen den Schwerpunkt wieder einmal auf den Service, den der DBV seinen Clubs und Spielern bietet. Unsere Titelstory beschäftigt sich mit konkreten Angeboten des Verbands und beinhaltet außerdem einige „best practice“-Beispiele. Schon seit einiger Zeit stellen wir im Bridge Magazin immer wieder vor, welche Erfahrungen Clubs oder Bridgespieler mit ihren Aktivitäten machen, für unser faszinierendes Spiel zu werben. Die Überlegung dahinter: Andere Clubs können daraus lernen und werden entweder vor eigenen Fehlern bewahrt oder sie finden eine nachahmenswerte Anregung.

Apropos Service: Auch für die Redaktion des Bridge Magazins hat das immer einen hohen Stellenwert. Deshalb setzen wir ab dieser Ausgabe eine Anregung aus der Leserschaft um, unsere Schrift ein wenig kräftiger und damit besser lesbar zu machen. Wir sind gespannt, wie gut das funktioniert.

In unserem Sportteil dominiert die Berichterstattung über die offenen Deutschen Mixed-Meisterschaften. Mir gefällt dabei vor allem der Ansatz (siehe oben), mit dem Thema Erfolg auch selbstironisch umzugehen. Und wie beim Rückblick auf das Festival in Wyk – unser zweiter Schwerpunkt – zeigt sich in den Berichten: Bridge bietet wie kaum eine andere Sportart die Möglichkeit, dass sich Breiten- und Spitzensportler auf Augenhöhe begegnen.

Vom Breitensportler zum Spitzensportler: Unser Technikteil leistet seit Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag dazu, dass man das eigene Spiel immer ein wenig verbessern kann. Diesmal stehen Farbbehandlungen, Alleinspieltechnik und Paarturnierstrategie im Mittelpunkt. Und noch einmal zurück zum Eingangsthema: Im Expertenquiz gibt es ein hübsches Problem, das zeigt: Am Bridgetisch ist „richtig“ nicht immer gleich erfolgreich.

Wie immer wünschen wir Ihnen viel Spaß mit der neuesten Ausgabe.

Ihr
Bernd Paetz

KURZ aber WICHTIG**Open Paar Regionalligen 2023**

Nach einer Corona-bedingten Pause werden in diesem Jahr neben den Open Paar Bundesligen 1 bis 3 auch wieder Open Paar Regionalligen Nord und Süd angeboten.

Die Open Paar Regionalliga Nord wird mit Unterstützung des RV Hamburg/Bremen wieder wie gewohnt in Hamburg stattfinden. Für die Open Paar Regionalliga Süd hat sich mit Nürnberg ein neuer Veranstaltungsort gefunden. Bei der Ausrichtung unterstützt der Bridgeclub Nürnberg Gesellschaft Museum.

Weitere Informationen finden Sie in Kürze auf der Webseite des DBV.

Robert Maybach/Ressort Sport



Die silberne Ehrennadel des DBV für unermüdeliches Engagement beim Anfängerunterricht, (v.l.): Dr. Marie Eggeling, Adelheid Custodis, Michael Böcker, Ulla Lindenau, Helga Tebrake-Winking.

Silberne Ehrennadel für Adelheid Custodis

Im Rahmen eines schönen Bridgenachmittags wurde Adelheid Custodis aus dem Bridge-Club Osnabrück am Donnerstag, 25. Mai 2023 durch die DBV-Präsidentin Dr. Marie Eggeling und Michael Böcker als Sportwart des Clubs und Präsident des Bridgeverbandes Westfalen die Verdienstnadel des DBV in Silber für ihr unermüdeliches Engagement beim Anfängerunterricht für Bridgeinteressierte in Osnabrück und im weiten Umkreis verliehen.

Adelheid Custodis lernte 1973 über Freunde, die gute Bridge-Spieler waren, unser interessantes Spiel kennen und war gleich Feuer und Flamme. Die Leidenschaft war so groß, dass sie 1982 Gründungsmitglied des Bridge-Club Bad Rothenfelde wurde, und schon 1996 war sie so infiziert, dass sie den DBV-Übungsleiterschein erfolgreich bestand.

Von da an ging es mit dem Bridgen in Osnabrück und Umgebung steil bergauf. Im Laufe ihres über 25-jährigen Engagements als Bridgelehrerin vermittelte sie hunderten Damen und Herren mit viel Charme und Spaß die Anfänge des Bridgespiels. Ein sehr großer Teil von ihnen ist heute noch begeistert mit dabei und spielt im Bridge-Club Osnabrück oder in der Umgebung. Durch die Kooperation von Adelheid Custodis mit der Volkshochschule in Dissen und die Durchführung der Kurse in den attraktiven Räumen des Bridge-Clubs Osnabrück wurde der Unterricht auf eine noch breitere Basis gestellt.

Wir gratulieren Adelheid Custodis zur silbernen Verdienstnadel des DBV und danken ihr für ihren engagierten Einsatz in den vergangenen Jahrzehnten.

Ulla Lindenau

GROßE BITTE UM UNTERSTÜTZUNG

Der DBV will neue Mitglieder in die Clubs bringen! Dabei brauchen wir aktive und anhaltende Unterstützung auf allen Ebenen.

Wir brauchen die Regionalverbände, die Übungsleiterkurse anbieten.

Wir brauchen Interessierte, die sich zu Unterrichtenden ausbilden lassen wollen.

Wir brauchen Clubvorstände, die ihre zukünftigen Unterrichtenden mit Rat, Tat und Finanzen unterstützen.

Wir brauchen JEDES bridgeinteressierte DBV-Mitglied, das mit kreativen Ideen und helfenden Händen die Aktiven unterstützt.

Gehen Sie auf Ihre Aktiven im Club, Regionalverband und Präsidium zu und zeigen Sie Interesse an deren Arbeit und fördern deren Projekte und Aktionen. Oft sind es nur „Kleinigkeiten“, die schon wertvoll und hilfreich sind. Arbeiten Sie aktiv mit an der Gemeinschaft in Ihrem Club und Ihrem Regionalverband. Unsere Aufgaben sind so vielfältig und groß, dass jede helfende Hand und jeder Kopf gebraucht wird.

Vielen Dank im Voraus und in der Hoffnung auf Sie alle!

Ihr Till Sauerbrey | Ressort Unterricht und Jugend

Ehrenmitgliedschaft

für Hanne-Lore Henning



Anlässlich des 45-jährigen Bestehens des Bridge Club Höxter wurde am Freitag, den 09.06.2023 dem einzigen noch aktiven Gründungsmitglied Frau Hanne-Lore Henning feierlich die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft überreicht.

Frau Henning hat mehr als 35 Jahre das Amt der Kassenspartin gewissenhaft und sorgfältig ausgeführt. In entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen wurde über die Entstehungsgeschichte des Bridge Clubs geplaudert und im Anschluss ein Turnier gespielt.

Wir wünschen Frau Henning noch viele schöne Turnierspiele und immer ein gutes Blatt.

Hildegard Alauneh, 1. Vorsitzende



Unser Servicepaket

Was klappt, was eher nicht

Das DBV-Präsidium hat sich als wichtigste Aufgabe auf die Fahnen geschrieben, den Clubs und einzelnen Bridgespielern Hilfestellungen zu bieten, wie sie für unser Spiel werben können. Ein zentrales Projekt

sind dabei die „Thinknet“-Seminare, bei denen online ein Meinungsaustausch zu den drängendsten Problemen stattfindet. Ein Dauer-Projekt im Bridge Magazin ist unter diesem Aspekt, in der Rubrik „best

practice“ immer wieder Initiativen vorzustellen, die entweder besonders gut geklappt haben oder weniger erfolgreich waren. Denn lernen lässt sich aus allen Beispielen.

Bernd Paetz



Autor: Barbara Hanne | Bilder: iStock | Abbildungen: Michael Blatz

Mitglieder gewinnen, begeistern und behalten

Rückblick auf das 2. Online-Seminar des DBV-Thinknet / 1. Halbjahr

Das Präsidium will die Vorstandsarbeit vor Ort durch regelmäßige, kostenlose Online-Veranstaltungen unterstützen, wobei der überregionale Austausch zu aktuellen Themen im Fokus dieser Veranstaltungsreihe im Jahr 2023 steht.

Das im Folgenden vorgestellte Seminar beschäftigte sich mit einer Problemstellung, mit der aktuell viele Vereine – auch Bridge-Clubs – zu kämpfen haben: Mitgliederschwund, zu wenig Neueintritte, fehlendes Engagement der bestehenden Mitglieder sowie Überalterung von Mitgliedern und Vorstand. Michael Blatz, erfahrener und langjähriger Vereinsberater, moderierte und leitete dieses Seminar am 17. Mai 2023.

Das Seminar startete mit einer Situationsbeschreibung, die bundesweit feststellbar und durch statistische Daten belegbar ist: Deutschland wird immer älter. Die Anzahl der eingetragenen und nicht-



eingetragenen Vereine sowie Initiativen für bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfegruppen ist in den letzten 20 Jahren enorm angestiegen, in machen Quellen spricht man sogar von um 50 %. Dadurch gibt es in den Regionen ein vielfältigeres und breiteres Angebot für die individuelle Freizeitgestaltung. Trendthemen – wie z. B. Flüchtlingshilfe oder Umwelt-Fragen – binden persönliche Zeit-Ressourcen und ehrenamtliches Engagement. Weiterhin

scheinen moderne Trendsportarten für die junge Generation eine höhere Attraktivität zu haben. Zunehmend spielt der Zeitfaktor in der modernen Alltagsgestaltung eine limitierende Rolle. Gerade letzteres wirkt oft hinderlich auf dem Weg, um Bridge zu lernen.

Fazit: Im Bereich der vielfältigen Freizeitangebote gehe es um Sichtbarkeit des eigenen Clubs in der Öffentlichkeit und darum, den Weg in den Club zu erleichtern (Hemmschwel-

len abzubauen) sowie aufzuzeigen, dass man gerne im Club mit dabei ist. Nicht zu vergessen: Es gehe um die Öffentlichkeitswirksamkeit, sprich Bekanntheit, von Bridge als alternatives Sport- und Freizeitangebot. Leider wird Bridge in den Medien nicht als Volkssport wahrgenommen und kaum darüber berichtet – trotz vieler Medaillen bei nationalen und internationalen Turnieren.



Laut Michael Blatz genüge es beim real existierenden (Über-)Angebot zur Freizeit-Gestaltung nicht länger, in einer Werbeanzeige die Spieltage eines Clubs aufzuzählen – das tun andere auch. Im Fokus der Werbung muss das Neu-Mitglied stehen: Was hat eine Person davon, ihre knappe Zeit mit Bridge zu verbringen? Worin liegt der Vorteil, Bridge zu lernen bzw. Bridge zu spielen und warum sollte eine Person in einem bestimmten Club Mitglied werden? Wie groß ist unser Einzugsgebiet, wie lang die Anreise zum Club?

Werbung beginnt mit dem Gedanken an die (Ziel-)Person, die man erreichen möchte und an die Person, die zu den Mitgliedern des eigenen Clubs passt. Michael Blatz regt an, mit den eigenen Club-Mitgliedern diesen „Blickwechsel“ zu diskutieren. Frei nach dem Motto: Der Wurm muss nicht dem Angler schmecken, sondern dem Fisch.

Im Rahmen eines Brainstormings

wurden danach von den Seminarteilnehmern Argumente gesammelt:

- Man kann sich messen und vergleichen im Turnierbridge. (Wettbewerb)
- Bridge ist immer eine geistige Herausforderung. (Gehirnjogging)
- Beim Bridge treffen sich Gleichgesinnte. (Gruppenidentität)
- Durch Bridge ergeben sich soziale Kontakte außerhalb von Beruf und Familie; besonders wichtig ist dies im Ruhestand. (Netzwerke)
- Bridgereisen ermöglichen, dass keiner allein verreisen muss. (Gemeinschaft)
- Geselligkeit und neue Freundschaften sind durch das Clubleben möglich. (Soziale Kontakte)
- Teilnahme an Turnieren ist nur mit Mitgliedschaft möglich. (Clubvorteile)
- Bridgetermine strukturieren den Alltag. (Strukturierung)
- Bridge ist ein preiswertes Vergnügen. (Kostenaspekte)
- Bridge hilft beim totalen Abschalten von Alltagsproblemen. (Entspannung)
- Bridge ist ein Spiel nach und mit festen Regeln, die eingehalten und kontrolliert werden und Sicherheit geben. (Regel-basiert)
- Bridge ist ein Spiel, das international ist und weltweit gespielt wird. Überall auf der Welt kann man mitmachen. (International)
- Bei Bridge lernt man nie aus, es kommt immer etwas Neues hinzu. (Neues lernen)



Einige Kernaussagen aus dem Seminar von Michael Blatz (Auszüge aus dem Teilnehmer-Handout)

- Die vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten erweitern den Horizont und halten geistig fit.
- Neu-Gelerntes bringt Freude, wenn es in der Anwendung klappt.
- Beim Bridge verbinden sich Spiel und Spaß. usw.

Von einigen Seminarteilnehmern

wurden auch kritische Aspekte eingebracht, die den Weg in einen Bridgeclub erschweren könnten. Die altersspezifische Kohorte in den Clubs mache es der jungen Generation schwer, sich dort einzugliedern. Eine Jugendabteilung in den Clubs könnte Abhilfe schaffen, gerade wenn man bei „Bridge an Schulen“ mitarbeitet.

Andere Club-Mitgliedschaftsangebote könnten weitere Zielgruppen ansprechen – sofern die Clubmitglieder dies unterstützen – wie z. B. befristete Schnuppermitgliedschaften oder Jung-Ruhestand-Tarife (50-60-Jährige), 6-wöchige Sommerferien-Mitgliedschaften einschließlich spezieller Angebote für Studenten und Jugendliche – bis hin zu speziellen Junioren-Clubbeiträgen. Auch Mitgliedschaften für Alleinerziehende oder für Familien wären denkbar. Ggf. müsste die Satzung geändert werden.

Ein weiterer Aspekt aus dem Kreis der Teilnehmenden: Ein Eintrittshindernis sei der Lernumfang und Zeitaufwand, der aufgebracht werden müsse, um zufriedenstellend Bridge zu spielen. Dies sei natürlich für eine andere Personen genau der Anreiz, sich mit Bridge zu beschäftigen. Die Anwesenden waren sich einig, Bridge-Lernen und (Turnier-)Spielen braucht Zeit. Der Bridge-Neuling müsse bereit sein, Zeit einzubringen und Freude am Lernen haben. Eine entscheidende Komponente sei, Bridge zu erleben, d. h. den Reiz des immer wieder neu herausfordernden Denk-



sportes, der wortlosen Kommunikation mit dem Partner und des logischen Denkens beim Allein- und Gegenspiel.

In Konsequenz dieser Tatsachen kann ein Schnupperkurs nur der erste Schritt sein, der dem Zeitfenster der Neulinge entgegenkommen sollte. Für Ruhestandler bietet sich eher ein Vormittag an, bei Arbeitstätigen eher ein Abend- oder Wochenendtermin. Idealerweise schließt sich ein entsprechender Anfängerkurs an (z. B. mit speziellem Senioren- oder Jugend-Tarif) und es folgt dann die begleitete Integration in den Club.

Fazit: Wer gerne mit anderen Menschen spielt, wem strukturiertes Denken liegt, wer Freude am Wettbewerb hat, wer in seiner Lebenssituation über freie Zeit verfügt und einen gewissen Ehrgeiz hat – gepaart mit Durchhaltewillen – gehört genau zu der Zielgruppe, die sich im Club heimisch fühlen kann. Jeder Club muss sich über seine spezielle Zielgruppe im Klaren sein. Nur so entsteht eine gezielte Werbeansprache. Mit der Gießkanne Informationen zu streuen, sei in der heutigen Zeit wenig zielführend.

Medien für die platzierte Mitgliederwerbung müssen genau bedacht und idealerweise auf die Zielgruppe, deren Lesegewohnheiten und Alter abgestimmt sein. In Frage kommen z. B. Flyer, Plakate, Vereinszeitung, VHS-Kurse, Anzeigen, Presseartikel, Werbung von Tür zu Tür, Direktmailing, Tag der offenen Tür, Stand auf einer Spielmesse, Instagram bzw. Facebook. Ein Teilnehmer meinte: „Ein Frührentner tummelt sich in aller Regel nicht bei Social Media“.

Wer die Wahl hat, hat die Qual.

Was sicher genau unter die Lupe genommen werden sollte, ist die clubeigene Website, die Visitenkarte eines jeden Clubs. Diese sollte potenziellen Neumitgliedern bzw. Interessenten nicht nur viele Informationen anbieten, sondern auch das Gefühl vermitteln, willkommen zu sein. Dieser Aspekt komme in der Praxis häufig zu kurz. Websites sind nicht nur die moderne Litfaßsäule für Mitglieder, vielmehr fungieren sie auch als Türöffner für Interessierte. Eine Website ist nie auf Ewigkeit angelegt, sondern muss sich regelmäßig an die Gepflogenheiten der User anpassen. Auf der Suche nach Werbe-Zielgruppen kristallisierte sich in den Gesprächen heraus, dass ein Personenkreis, der häufig nicht im Fokus steht, der sog. „Kaffee-Bridger“ ist. Mit möglichst niederschweligen Angeboten, z. B. Kurz-Turniere mit weniger Boards und Kaffee-Begleitung, könnte Lust und Freude am Turnierbridge im Club geweckt werden. Mund zu Mund-Werbung könnte hierbei helfen: Jeder kennt sicher einen Kaffee-Bridger, der durch individuelle Ansprache

und vermittelte Begeisterung in den Club „geloct“ werden könnte. Eine weitere Idee aus dem Teilnehmerkreis: Wie wäre es zum Einstieg in den Club mit einem öffentlich ausgeschriebenen Individualturnier? Eine gute Möglichkeit, Spielfreude zu mehren, Ehrgeiz und Lust auf spannende Wettbewerbe zu wecken. Ein Vorstand allein kann die Mitgliederwerbung nicht bewerkstelligen, der Club muss mitmachen, die Aktionen mittragen und unterstützen. Die Frage, wie zufrieden (oder unzufrieden) unsere Mitglieder sind, wird oft nicht gestellt, sondern nur indirekt erfahren.

Es könne auch sein, dass die Mitglieder miteinander so zufrieden sind, dass gar keine Neu-Mitglieder gesucht sind – das bringe nur Unruhe, der Verein wolle eine geschlossene Gesellschaft bleiben. Dies habe Michael Blatz im Laufe seiner Vereinsberatung auch erfahren. Wenn sich eben kein neuer Vorstand fände, dann höre der Club halt auf zu existieren. In der Vereinswelt gibt es vieles. Eine Motivationsanalyse


im Club komme oft zu kurz; Gründe für Eintritte und Austritte sollten hinterfragt, eingeordnet, quantifiziert und qualifiziert werden, wenn ein Club sich entwickeln will.

Fazit: Besondere Situationen verlangen besondere und neue Wege. Mitgliederwerbung ist auch immer ein Gruppenprozess im jeweiligen Verein. Patentlösungen seien wünschenswert, jedoch nicht realistisch. Oft entstehen Wege zur Mitgliederwerbung erst im Gespräch untereinander, die so auf Anhieb nicht zu sehen waren.

90 Minuten sind für dieses große Feld rund um „Mitgliedergewinnen und -halten“ einfach zu kurz. So konnte die Fülle der Gedanken leider nicht abschließend thematisiert werden.


Viele Teilnehmende äußerten am Ende des Seminars, dass sie verschiedene Impulse für die Arbeit vor Ort mitnehmen konnten. Der Referent bedankte sich für das hohe Interesse, er habe für jeden und jedes Anliegen gern ein offenes Ohr.

Berlin
MOA Mercure Hotel ****



Weihnachten u. Silvester 2023/24
23.12.2023 – 02.01.2024
Berlin, die pulsierende Spree-Metropole mit Flair, deutscher Geschichte und viel Kulturangeboten erwartet Sie. Modernes Komfort-Hotel mit guter Küche und bestem Service. Wasser, Tee, Kaffee beim Bridgen inkl. DZ/EZ/HP € 1.989

Stuttgart
Maritim Hotel ****




23.12.2023 – 02.01.2024
Die baden-württembergische Landeshauptstadt ist eingebettet in Weinbergen und bietet viel, sei es Kultur, wie Theater, Museen und Grün, wie Parks und botanischen Garten.
DZ-Standard/HP € 1.699
DZ=EZ-Standard/HP ohne Aufpreis

Willingen – Sauerland
Wellness Hotel Friederike



05.–12. + 12.–19. + 19.–26.11.2023
03.–10. + 10.–17.03.2024
Seminare mit S. Kosikowski im schönsten Tal Willingens.
Sehr persönlich geführtes Hotel im Besitz der Familie Stede.
Thema: Gegenspiel
DZ und EZ/HP je Woche ab € 639

Tschechien-Joachimsthal
Radium Palace ****



03.09. – 17.09.2023
Kur im ersten Radonheilbad der Welt! Radonkur 14/21 Kurwendungen/Woche oder Heilkur ohne Radonbäder. Busanreise mit Haustürabholung möglich.
Buchung bis 01.08. erforderlich.
DZ/DZ=EZ/NP ab € 1.314

Fuerteventura 2024
Costa Calma Palace ****+

20.01. – 17.02.2024
Unsere Winter-Stammresidenz direkt am 25 km langen Sandstrand Sotavento Beach in Costa Calma. DZ/HP Deluxe, Balkon, Meerblick, Flug, Transfer, Rail&Fly. Zwei große, hohe und lichtdurchflutete Konferenzsäle mit Terrasse und Meerblick für Bridge.



14 Tage/Person im DZ ab € 1.995 zum Frühbucherpreis
Preis gültig bis zum 21.08.2023
14, 21 oder 28 Tage DZ=EZ + € 19/Tage

Türkei-Icmeler
Hotel Aqua und Marti Resort ****

06.10. – 28.10.2023
Ein Traum in der Ägäis
Aqua DZ/Al ab € 1.499 DZ=EZ + € 15
Marti DZ/Al ab € 1.699 DZ=EZ + € 19
Preise für 14 Tage pro Person inklusive Privattransfer, zuzüglich Flug zu tagesaktuellen Preisen.



Fantastisches Preis-Leistungs-Verhältnis. Genießen Sie den erstklassigen Service, die ausgezeichnete Küche, die kurzen Wege, das Baden im Meer, Bridge u.v.m.



Bridge – Kreis Reisen
Ludmila Dedina & Jan-Dirk Dedina

Bridge-Kreis GmbH
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau

Informationen & Buchungen unter
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
info@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de



Best practice

In loser Folge veröffentlichen wir Beispiele, wie Clubs oder Einzelpersonen Ideen entwickeln und umsetzen, um Bridge ins Gespräch zu bringen, und damit neue Interessenten und Mitglieder zu gewinnen. Es liegt in der Natur der Sache, dass nicht jeder Versuch gelingt. Der Redaktion des Bridge Magazins ist es wichtig, auch Initiativen vorzustellen, die nicht auf Anhieb erfolgreich waren – auch daraus lässt sich lernen.

Das Motto unserer Best-practice-Serie: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!

„Es gibt
nichts Gutes,
außer
man tut es!“

Autor: Thorsten Roth

Bridgeunterricht – mal anders

Während ich diesen Bericht schreibe, befinde ich mich gerade auf der MS Artania.

Und zwar auf einer Kreuzfahrt durch das Mittelmeer, von Marseille nach Triest, aktuell im schönen Istanbul.

Warum ich diesen Bericht schreibe? Ich wollte einfach nur mal auf eine alternative Möglichkeit aufmerksam machen, Menschen für Bridge zu begeistern.

Wir wissen alle, die Mitgliederzahlen sind rückläufig, während das Durchschnittsalter steigt. In zwanzig Jahren hat der DBV 1/3 seiner Mitglieder verloren. Das nächste Drittel wird wahrscheinlich nicht mehr so lange dauern.

Was hat meine Kreuzfahrt nun mit Bridgeunterricht zu tun? Es ist ja keine der üblichen Bridgereisen. Die Artania hat eine Bibliothek, die gleichzeitig ein Spielzimmer darstellt. In den Schränken lagern rund zwölf Bidding-Boxen und acht bis zwölf mehr oder weniger brauchbare Boards. Damit ließe sich bridgetechnisch schon was anfangen ...

Erst mal wollte ich schauen, ob sich vielleicht etwas von sich aus ereignet, ob sich Bridgespieler finden, ob sich jemand auf der Suche nach anderen Spielern befindet ... Leider blieb diese Hoffnung gänzlich ohne Erfolg.

Das ist eigentlich schade, denn es gibt viele Gründe, dass man auf einer solchen Seereise gute Kontakte im Sinne unseres Hobbys knüpfen kann. Die Leute sind entspannt und gut gelaunt, sprechen alle die deutsche

Sprache, sind neugierig auf was Neues und dazu kommt noch etwas, was nicht ganz unwesentlich ist:

Sie sind im perfekten Alter dafür, denn der von mir geschätzte Altersschnitt der Gäste lag wahrscheinlich knapp jenseits der 65. Damit aber immer noch niedriger als der im DBV. Natürlich sind jüngere Interessenten noch besser und spannender, aber man muss halt mit dem arbeiten, was man zur Verfügung gestellt bekommt.

SCHNUPPERKURS FÜR BRIDGE AN BOARD

Also habe ich die jungen Mädels von der Animation einfach mal gefragt, ob von Seiten des Veranstalters ein Interesse daran bestehe, einen Schnupperkurs für Bridge zu organisieren. Man war interessiert, obwohl man gar nicht wusste, um was es dabei so richtig geht. Doch das ist ja ein bekanntes Problem für uns. Die Schränke voller Material, aber keine Ahnung, wozu sie gebraucht werden können.

Schließlich fanden wir einen Termin und eine Uhrzeit, dazu später noch mehr. Ich durfte dafür das Kino nutzen, was nichts weiter als eine große Leinwand für mich war. Anschließend konnten wir uns in die Bibliothek nebenan begeben und dort die Praxis üben. Die vorhandenen Boards hatte ich inzwischen genutzt, um ein paar einfache Hände aus meinem Anfängerkurs zu duplizieren.

Ich hatte mein Programm noch einmal etwas neu zugeschnitten, andere Überschriften eingefügt, ein neues Datum, dazu eine Teilnehmerliste erstellt. Dann den Kurs abgehalten, geplant waren dabei ein Praxisblock, umgeben von zwei Theorieblöcken inklusive eines Ausblicks und eines Reviews der zuvor gespielten Hände.

Jetzt würde ich gerne davon berichten können, dass ich mehr als hundert Zuhörer hatte und sich die Hälfte davon gleich beim DBV oder bei Kursen angemeldet hat. Das hat nicht geklappt, denn es gab leider einige Hindernisse, die sich mir und einem größeren Erfolg in den Weg gestellt haben. Die erste und einzige Werbung lief über die Bordzeitschrift, die vielleicht nicht einmal alle (oder nicht mehr rechtzeitig) gelesen haben. Da das restliche Programm jeden Tag fast immer gleich war, hat kaum noch jemand darauf geachtet, fürchte ich.

Selbst konnte ich ebenfalls keine Werbung mehr machen, denn erst am Vorabend bekam ich die endgültige Uhrzeit zurückgemeldet. Und die war ungünstig, denn das Schiff lief zu dieser Zeit gerade in Istanbul ein. Dabei wollten die meisten Gäste zuschauen, weil es da besonders viel zu sehen gibt. Außerdem lag der Kurs letztlich teilweise über die Mittagszeit und einige potenzielle Interessenten mussten frühzeitig damit beginnen, weil ihre Ausflüge sehr früh terminiert waren.

Alles in allem keine guten Voraussetzungen. Ich habe dann nur fünf Teilnehmer gefunden, von denen drei bereits Bridge spielen konnten. Also nur zwei Neulinge,

was aufgrund der großen Resonanz von Spielern im Spielraum eigentlich völlig unlogisch ist.

Ich habe daher mit den Anwesenden mein Programm gemacht, so dass sowohl die Anfänger als auch die Experten damit sehr zufrieden waren. Doch leider dachten die Neulinge immer nur an ihre bestehenden Doppelkopfguppen, die wahrscheinlich gar kein Bridge spielen wollten, an die vielen kleinen Enkelkinder und die zu knapp bemessene Zeit.

Ich kann also keine neuen DBV-Mitglieder oder Teilnehmer an Anfängerkursen vermelden. Nur zwei Damen, die vom Spiel einen positiven Eindruck bekommen haben, was wahrscheinlich bei dieser Konstellation das Maximum war, was ich erreichen konnte. Man kann die Aktion daher nicht wirklich als einen Erfolg verbuchen, doch das ist immer noch besser, als es gar nicht zu versuchen. Es könnte jedoch sein, dass sich eine von den Damen doch noch mal in der Zukunft etwas mehr ins Bridgespielen verguckt oder jemanden aus der Familie oder dem restlichen Umfeld dafür interessiert. Und dann hätte es sich auf jeden Fall gelohnt. Im Endeffekt ist das alles nur eine Frage der Quote. Umso mehr Teilnehmer, umso mehr bleiben dann hinterher hoffentlich hängen, oder ergeben zumindest gute Fürsprecher für Bridge.

Vielleicht schafft es ja mal jemand, in eine ähnliche Konstellation zu kommen und die Schwierigkeiten besser zu umgehen, als ich das geschafft habe. Ich würde es jedenfalls erneut versuchen. Dafür ist keine Perfektion beim Unterricht erforderlich, sondern nur etwas Mut und die Fähigkeit, andere für unser Hobby zu begeistern.

Autor und Foto: Dr. Klaus Krtschil (Ingelheim)

Auch Clubspieler können sich noch weiterbilden

In diesem Jahr feiert der Bridgeclub Ingelheim sein 60-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hatte ein Mitglied unseres Clubs die Idee, eine Fortbildungsveranstaltung zu organisieren. Dies fand gleich großen Anklang und so überlegten wir uns, unter welchen Rahmenbedingungen wir diese anbieten sollen.

Im Ergebnis wurde dann folgendes beschlossen:

- Wir schreiben alle Clubs unseres Landesverbandes an
- Aus einer groben Liste von 20 Themen lassen wir die Interessenten auswählen. Die 9 Topgesetzten werden dann in drei Blöcke à drei Themen eingeteilt und den Referenten aus unserer Region zugewiesen
- Als Veranstaltungstermin wird der Gründungsstag unseres Clubs gewählt: 1. April

Letztlich haben sich 33 Teilnehmer aus vier Clubs angemeldet und haben die jeweils gebuchten Kurse erfolgreich absolviert. Die Themen haben die Referenten unterrichtsmäßig beleuchtet und mit Übungshänden konnten die Teilnehmer ihre gewonnenen Erkenntnisse praktisch untermauern. Die Wunschthemen waren breit gestreut und es waren auch nicht so alltägliche The-



Zum 60-jährigen Bestehen ein Bridge-Fortbildungskurs für die Mitglieder des Bridgeclubs Ingelheim

men enthalten wie Law of total tricks, Gegner hat einen 2-Färber-Überruf gemacht: Wie reizen wir weiter? oder Richtig schneiden: Voraussetzung und Durchführung. Nach einem vollgepackten Tag, der mit Kaffee, Kuchen und einem Mittagssnack aufgelockert wurde, sind die Teilnehmer zufrieden, wenn auch ein bisschen erschöpft ob des reichhaltigen Programms, wieder nach Hause aufgebrochen.

Wir konnten damit hoffentlich dazu beitragen, dass neue Erkenntnisse gewonnen oder bestehende vertieft werden konnten. In der lokalen Presse sind ergänzend zu dieser Veranstaltung und anlässlich unseres Jubiläums zwei Artikel erschienen, die hoffentlich zu vermehrter Aufmerksamkeit unserem Spiel gegenüber beitragen können.

BRIDGEREISEN KASIMIR

Pertisau am Achensee Hotel Pfandler**** 3. - 8.10.2023

3 mal tägl. Bridge,
Golf und Wandern vor der Tür
incl. HP DZ: 755,- Euro EZ: 855,- Euro

Djerba, Royal Garden Palace***** 20.10. - 17.11.2023

incl. Flug, Transfer und 2-3 mal tägl. Bridge,
Golf direkt vor der Tür, ein Golfturnier pro Woche,
ab 1.798,- Euro

Agadir, Robinsonclub***** 12. - 26.3.2024

all inclusive, Golf wird arrangiert
Bei Buchung bis 31.8.2023
incl. Flug und Privattransfer
DZ: 2.700,- Euro EZ: 3.010,- Euro

Lechbruck am See Hotel auf der Gsteig***** 1. - 6.9.2023

Golf und Wandern vor der Haustüre
incl. HP DZ: 780,- Euro EZ: 850,- Euro

Autorin: Karin Gebhardt | Foto: Ralf Gebhardt

Deutscher Evangelischer Kirchentag und Bridge



Bridge
ist cool
und für jedes
Alter
interessant

Kirchentag und Bridge – wie geht das zusammen?

Nun, der DEKT fand 2023 in Nürnberg statt. Und mit Nürnbergs Historie als Spielstadt, so dachten sich die Organisatoren, könnte man es mal mit einem „Zentrum Spiel“ probieren. So viel sei schon gesagt: So voll wie die Wilhelm-Löhe-Schule an Fronleichnam war, wirkte sich dies positiv aus auf das „Zentrum Spiel“ – auf Anhieb ein voller Erfolg. Wir – das sind Karin und Ralf Gebhardt, von der Ausbildungs-Initiative „Bridge für Alle“ aus Fürth – waren mit einer „Einführung in Bridge“ mit dabei sowie unsere Tochter Stef, die es als Endzwanzigerin gut verstand, viele Kirchentags-Besucher*innen zum Schnupper-Bridge zu locken. Wir wurden unterstützt durch Volker, einen ehemaligen Kirchenvorstand und inzwischen passionierten Bridger.

Um 11 Uhr startete unsere Veranstaltung offiziell; da waren schon 5 Tische besetzt – „Die Bibelarbeit ist überfüllt; können wir bei Euch mitspielen?“ – und wir richteten einen sechsten Tisch ein. So ging es dann fast durchgängig bis 18 Uhr.

Wir zählten insgesamt über 100 Bridge-Interessierte. Mit einem für Schnupper-Bridge sehr jungen Altersschnitt: Ein Viertel war unter 25 Jahre alt; Ü60 war die Ausnahme. Alle waren spielebegeistert; die meisten brachten Vorkenntnisse von Stichspielen mit.

Von solch einer Gruppe kann eine Übungsleiterin nur träumen! Entsprechend war die Resonanz – fast unisono klang es: „Das war ja interessant. Bridge hat unglaublich Spaß gemacht!“

Viele Schnupper-Bridger*innen waren weitgereist: sie kamen aus Kiel, Hamburg, Bremen, Ostfriesland, Dortmund, Köln, Berlin, Mainz, dem Erzgebirge oder München usw.

Seid also nicht überrascht, wenn sich demnächst Bridge-Neulinge, die beim DEKT geschnuppert haben, in Eurem Club melden. Frei nach dem Kirchentags-Motto: „Jetzt ist die Zeit“.



Auszug aus dem Plakat des Evangelischen Kirchentages

DBV Newsletter als neuer Kommunikationskanal

Autor: Robert Maybach

Wir möchten mit der Zeit gehen und Ihnen künftig als weiteren Kommunikationskanal themenorientierte Newsletter anbieten. Diese werden nicht das Bridge Magazin oder die DBV Webseite ersetzen, sondern aktuell ergänzen.

Mit diesem Medium möchten wir bei Bedarf über aktuelle Themen zielgerichtet informieren.

Durch die themenorientierte Aufteilung haben Sie die Möglichkeit, die aus Ihrer Sicht jeweils interessanten Newsletter zu abonnieren.

Ab sofort können Sie sich für folgende Newsletter anmelden:

- DBV Festivals
- Sport National und International
- Unterricht und Jugend
- Öffentlichkeitsarbeit
- Jubiläum 2024
- BBO Germany

Für den Versand nutzen wir mit brevo (brevo.com) einen auf diesem Gebiet erfahrenen Dienstleister.

Es erfolgt kein automatischer Versand! Um unsere Newsletter zu erhalten, müssen Sie selbst aktiv werden und sich auf unserer

Webseite für diesen Service anmelden. Dies geht ganz einfach: E-Mail-Adresse eintragen, die gewünschten Themen ankreuzen und die Anmeldung abschicken. Sie erhalten dann eine Mail, mit der Sie Ihre E-Mail Adresse bestätigen müssen sowie anschließend eine E-Mail zur Begrüßung. Diese wie weitere Informationen zu unserem neuen Service finden Sie auf unserer Webseite.

Ihr DBV Präsidium



Offener Brief des Präsidiums und BBO-Germany

Liebe Spielerinnen und Spieler von BBO-Germany,

wir freuen uns sehr, Sie bei uns zu haben und möchten Ihnen heute einige Informationen zu Änderungen in unserer Preisstruktur sowie allgemeine Hinweise zu BBO Germany mitteilen. Die Informationen finden Sie selbstverständlich auch auf unserer Webseite.

Preisstruktur:

Nach fast drei Jahren wird sich in 2023/24 der Preis für alle kostenpflichtigen Turniere um 50 Cent pro BBO-Turnier erhöhen. Die Turniere, in denen bisher kein Startgeld erhoben wird, bleiben auch weiterhin kostenfrei.

Informationen für Alle:

Unsere Webseite

Sind Sie noch nicht regelmäßig auf bbo-germany.de zu Besuch? Dann lohnt es sich vielleicht, ein bisschen auf dieser Homepage zu stöbern, denn dort finden Sie viele Informationen zu verschiedenen Themen.

Turnierinformationen

Sie finden Informationen dazu, in welchen Turnieren Roboter erlaubt sind, wann der nächste Onlinecup ist oder ob ein besonderes Turnier (z. B. Marathonturnier, BBO-Liga) ansteht. Sie können außerdem Ihre Ergebnisse in BBO-Germany-Turnieren nachschauen.

Hilfeseite

Unter „Hilfe“ haben wir eine sehr umfangreich gestaltete Hilfeseite, wo Sie zu fast allen Ihren Problemen, die aufkommen könnten, eine Hilfestellung finden, häufig mit selbst erstellten Erklärvideos.

Regeln

Unter „Regeln“ können Sie nachsehen, welche Regeln bei BBO-Germany gelten. Einige wichtige Regeln sind zum Beispiel:

• UNDO:

Spieler können mit "UNDO" versuchen, ein Gebot oder Spiel rückgängig zu machen, solange der Partner noch nicht gereizt/gespielt hat. Dies soll grundsätzlich nur bei offensichtlichen Missklicks geschehen.

Die Gegner können ein UNDO annehmen oder ablehnen.

Sollte es um ein UNDO in der Reizphase gehen und der Gegner hat dieses abgelehnt, dann ist unmittelbar der TL zu rufen, der die Annahme anordnen kann. (Vergleichbar dem Fingerfehler in den TBR).

Sollte es um ein UNDO in der Spielphase gehen, kann auch der TL die Rücknahme gespielter Karten nicht anordnen.

• Alertieren:

Alle ungewöhnlichen Gebote von 1Treff bis 7SA müssen alertiert werden. Eine Übersicht, was genau Sie alertieren müssen, finden Sie hier: <https://bbo-germany.de/index.php/regeln> unter Punkt III.

• Auskunft geben:

Sie sind verpflichtet, über jede Absprache mit dem Partner Auskunft zu geben. Am besten ist es, wenn Sie beim Alertieren eines

Gebots auch direkt die Bedeutung dazuschreiben und zwar so konkret wie möglich. Eine gute Erklärung muss für die Gegenseite verständlich sein, auch wenn diese mit Ihrem System nicht vertraut sind (z. B. ist „Ghestem“ keine gute Erklärung; „5+ Pik, 5+ Karo, ab 10 P“ ist hingegen schon eine Erklärung).

Wie Sie ein Gebot direkt erklären, können Sie in unserem Video sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=bMclINDo5K1g>

• Turnier verlassen:

Das mutwillige Verlassen eines BBO-Turniers ist ein grober Verstoß gegen die Turnierregeln. Wer dies tut, wird abgemahnt und kann im Wiederholungsfall mit einer zeitlichen Sperre bestraft werden.

• Benehmen:

Wir möchten eine freundliche Atmosphäre bei BBO-Germany. Bitte seien Sie immer freundlich zu Ihren Mitspielerinnen und Mitspielern, egal ob öffentlich oder im Privatchat! Bei unhöflichem Verhalten oder Beleidigungen können Sie die Turnierleitung informieren, dafür kann es eine Abmahnung bzw. Sperre geben.

• Betrug:

Genau wie im Livebridge ist auch online jeder Austausch mit Partnerin oder Partner während des Spiels illegal. Vermeiden Sie am besten auch unabsichtliches Austauschen von unerlaubten Informationen, indem Sie z. B. nicht im gleichen Zimmer spielen oder während einer Runde telefonieren. Wir nehmen Betrug bei BBO-Germany ernst und bestrafen ihn mit Sperren – in den letzten Jahren wurden mehr als 50 Personen für einen begrenzten Zeitraum gesperrt.

• Spielen mit dem Roboter:

Sie können in einigen BBO-Germany-Turnieren mit dem Roboter spielen. Das passiert auf eigene Verantwortung – der Roboter spielt nur ein System und passt sich nicht an Ihre Konventionen oder Markierungsmethoden an. Machen Sie sich also vorher mit dem System vertraut (<https://bbo-germany.de/index.php/hilfe/robotssystem>) und halten Sie sich daran – Sie können auch, bevor Sie ein Gebot abgeben, mit der Maus auf dieses Gebot „fahren“ und die Bedeutung ansehen.

Der BBO-Ausschuss und das Turnierleiterteam

Herzliche Grüße

der BBO-Ausschuss und das DBV-Präsidium



Unter „Home“ / „Das Team“ können Sie sich anschauen, wie die Personen, die bei BBO-Germany mitarbeiten, in Wirklichkeit aussehen!



„Wo sonst kann man gegen Weltmeister spielen?“

Autor und Foto: Paul Grünke

EIN LOBLIED AUF DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN

Die Teilnehmerzahlen bei deutschen Meisterschaften gehen in den letzten Jahren immer weiter zurück. Zwischendurch konnte man das natürlich mit Covid erklären, aber inzwischen sollte das eigentlich kein Hindernisgrund mehr sein. Da wir aber diejenigen, die nicht kommen, nur schwer fragen können, wieso sie das (nicht) tun, habe ich bei den Mixedmeisterschaften

eine andere Strategie versucht. Ich habe die Teilnehmenden gefragt, wieso sie gerne bei deutschen Meisterschaften spielen und vielleicht inspiriert oder motiviert Sie ja die eine oder andere Antwort darauf, auch an einer der nächsten Meisterschaften teilzunehmen! Ich würde mich freuen, wenn die deutschen Meisterschaften wieder besser besucht wären, denn es sind für mich

immer sehr schöne Veranstaltungen, die vor allem davon leben, dass man so viele verschiedene Menschen trifft. Wir haben parallel auch gefragt, was man besser machen könnte. Diese Rückmeldungen gingen an den Sportwart und das Präsidium. Also hoffentlich werden die nächsten Meisterschaften sogar noch schöner!

Ausgewählte Zitate:

„Die Möglichkeit mit und gegen starke Spieler zu spielen – in welcher Disziplin kann man gegen Weltmeister antreten und sogar manchmal Erfolge verzeichnen?“

„Weil Bridge in großer Runde erst richtig anfängt Spaß zu machen.“

„Weil man nicht nur vor dem PC sitzt, sondern soziale Kontakte pflegt.“

„Weil es Spaß macht, gegen Teams und Paare anzutreten, gegen die man ansonsten selten die Chance bekommt zu spielen.“

„Alle dürfen mitspielen!“

„Gutes Spielerfeld, Wiedersehen mit „alten“ Bekannten, Urlaubsfeeling.“

„Bridge ist toll und es ist spannend, 80+ Boards an 2 Tagen zu spielen.“

„Es sind gute Turniere mit angenehmer Atmosphäre – man trifft viele Bekannte aus dem ganzen Land.“

„Weil man in angenehmer Atmosphäre gegen starke Gegner spielen kann.“

„Endlich wieder die ganze Bridgefamilie sehen; gute Stimmung, sportliche Atmosphäre, Fun pur!“

„Ein netter Ausflug mit Freunden mit gleichen Interessen.“

„Jeder möchte doch mal Deutscher Meister werden.“

Autorin: Kathrin Schwalbach | Bilder: privat

Alle
Medaillengewinner
gemeinsam



Wie wir die B-Gruppe gewannen!

Gemischte Geschlechter, Paare, Teams und Karten. Und wir ganz unten mit dabei. Die diesjährige deutsche Mixed-Team-Meisterschaft wurde am 18. und 19. Mai in Wetzlar ausgetragen und bot viele spannende Verteilungen, Allein- und Gegenspiele. Ich freue mich, Sie an den aufregendsten und lehrreichsten Händen teilhaben lassen zu dürfen.

Beginnen wir mit einer Hand aus der Qualifikation. Thomas Gotard (Tomi) und ich spielten in diesem Board gegen starke Gegner und die folgende Kartenverteilung erzeugte ein faszinierendes Gegenspiel, das auch Ihre Enkel noch in Staunen versetzen wird.

Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ K65
♥ AB32
♦ 9643
♣ 102

♠ A9732
♥ KD65
♦ D7
♣ B9

♠ D8
♥ 984
♦ B5
♣ AKD754

♠ B104
♥ 107
♦ AK1082
♣ 863

West	Nord	Ost	Süd
X	2♦	1♣	1♦
X	3♦	Pass	Pass
X	Pass	Pass	Pass

Ich eröffnete in erster Hand 1♣, der Gegner reizte 1♦ gegen und mein Partner zeigte mit Kontra beide Oberfarben. Daraufhin hob der zweite Gegner seinen Partner in 2♦, womit sich alle außer Tomi zufriedengaben. Dieser kontriierte mit seiner Zusatzstärke auf, wonach aus 2♦ 3♦ wurden, dem 9er-Fit und somit dem „Gesetz der

Gesamtstiche“ folgend. Wieder ging es passe, passe und Tomi kontriierte noch einmal. Ich entschloss mich, dieses Kontra zu passen, wonach der Endkontrakt feststand: 3♦X von Süd.

Nun wurde die ♠3 ausgespielt, 2./4., und beim Anblick des Dummys sah ich schwarz für uns: Auf den ersten Blick sah es aus nach: kein Pikstich, höchstens einer in Cœur, eher keiner in Karo und zwei in Treff. Aber Moment: Tomi wäre nicht Tomi, wenn er nicht unter seinem Ass ausspielen würde (Anm. der Red.: nur in Einzelfällen empfehlenswert!). Und irgendetwas muss er für seine Kontras haben. Der Dummy bedient klein, ich lege die Dame und ... sie hält. Partner hält also das Ass. Ich spiele Treff AKD ab. Mein Partner schnappte die Treff Dame mit der Karo Dame, während am Tisch ein Pik abgeworfen wurde. Daraufhin zieht Tomi sein Pik Ass ab und spielt Pik nach. Der Tisch sticht nun mit der 9 vor, wodurch ich mit meinem ♦B überstechen kann. Ich spiele nochmal Treff nach, worauf der Alleinspieler seinen Cœurverlierer abwirft und die ♦7 meines Partners den Stich gewinnt.

Aus meiner anfänglichen Prognose von drei Stichen wurden also: zwei Pikstiche, drei Trumpfstiche und zwei in Treff für +800. Leider war das eines von eher wenigen guten Ergebnissen unserer Mannschaft aus der Qualifikationsphase, so dass wir uns nach der Qualifikationsphase recht

weit unten in der Tabelle wiederfanden. Während andere Teams in der M-Gruppe um den Meistertitel spielten, traten wir daher nach dem Cut in einer überraschend starken B-Gruppe an, um um Preisgeld und Clubpunkte zu kämpfen. Aus dieser B-Gruppe folgt nun noch ein Board, welches ein gelungenes Beispiel für Reizung und Alleinspiel zeigt.

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 92
♥ DB2
♦ K1043
♣ D987

♠ AD8
♥ A965
♦ A
♣ AKB65

♠ KB10763
♥ K1087
♦ 97
♣ 10

♠ 54
♥ 43
♦ DB8652
♣ 432

West	Nord	Ost	Süd
2♣	Pass	2♠	Pass
3♣	Pass	4SA ¹	Pass
5♣ ²	Pass	5♦ ³	Pass
5SA ⁴	Pass	7♠	Pass
Pass	Pass		

¹ Assfrage
² 1 oder 4
³ Trumpfdame?
⁴ Trumpfdame und Treffkönig

In dieser Hand eröffnete ich auf West 2♣, was bei uns entweder ein Semi- oder →



Deutscher Meister wurde das Team „just play Mixed“ (v.l.): Paul Grünke, Dr. Marie Eggeling, Michael Gromöller, Anne Gladiator, Daniela von Arnim, Helmut Häusler

ein Gameforcing zeigt. Mit starken Zweifärbnern kommt man oft in eine Reizbredouille: Man möchte sie nicht auf der Einerstufe eröffnen, in der Angst, dass Partner mit 5 Punkten passt; aber nach einer Eröffnung auf der Zweierstufe wird der Bietraum schnell zu knapp, um noch seine ganze Geschichte zu erzählen. Ich entschied mit also dafür, das Blatt als ausgeglichen zu verkaufen, da mein Single immerhin ein Ass und somit ein Stopper war.

Mein Partner erlöste mich jedoch von jeglichen „Problemen“, als er auf meine Eröffnung 2♠ bot, da wir die Absprache haben, bereits auf die 2♣-Eröffnung gute 6er-Farben zu reizen, um den besten Fit sofort zu finden. Da Partner also bereits Zusatzstärke gezeigt hatte, waren wir zum Vollspiel forciert und mit 3♠ konnte ich den Fit bestätigen und eine gute Hand zeigen („the principle of fast arrival“). Marius stellte direkt die Assfrage mit 4SA und ich zeigte mit 5♣ vier Keycards, woraufhin mich mein Partner mit 5♦ nach der Trumpf Dame fragte. An dieser Stelle spielen wir „Spiral

Scan“, weshalb ich nun nicht nur die Trumpf Dame, sondern auch die nächsten Könige durchgeben konnte. Auf 5♦ hätte 5♥ gezeigt, dass ich die Trumpfdame nicht habe, 5♠, dass ich sie zwar habe, aber nicht den Treff König und 5SA zeigt bei uns, dass ich die Trumpf Dame und den Treff König, aber nicht den Karo König besitze.

Meinem Partner reichten nun die Informationen, um den Großschlemm 7♠ anzusetzen.

Aber noch ist es ja nicht vorbei. Süd spielt die Karo Dame aus und Marius auf Ost zählt nun seine Stiche: Von oben sind es 6 in Pik, 2 in Cœur, 1 in Karo und 2 in Treff, insgesamt also 11, fehlen noch 2. (Oft ist es gerade in Schlemms eine gute Strategie, nicht nur die Verlierer, sondern auch die Stiche zu zählen, um sich einen Spielplan zu machen.)

Bevor die Trümpfe gezogen werden, muss also noch ein Karo-Schnapper auf der kurzen Trumpfseite für den 12. Stich realisiert werden und Treff birgt Hoffnung für den

13. Um dorthin zu gelangen, nimmt er also das Karo Ass, zieht das Treff Ass ab und schnappt ein kleines Treff in der Hand, um die Farbe zu entwickeln. Nun wird das besagte Karo am Tisch geschnappt und ein zweites Treff wird diesmal hoch in der Hand getrumpft (nachdem beide Gegner bedient haben, ist klar, dass das fünfte Treff jetzt auch hochgeworden ist). Nun können die Trümpfe gezogen werden und mit dem Cœur Ass als Übergang zum Tisch kommt man noch zu den hohen Treffs. Insgesamt kommen wir so also auf 13 Stiche und 2210 Punkte für uns.

Beim Abrechnen lernen wir dann noch die Moral von der Geschichte: Sechs hätte auch gereicht, denn sie spielten bloß Vollspiel am anderen Tisch.

So viel zu unseren Abenteuern in der B-Gruppe. Am Ende haben wir es geschafft, die Gruppe zu gewinnen und wurden mit Preisgeld und jeder Menge Clubpunkte belohnt!

In der M-Gruppe haben sich währenddessen dieses Mal die Favoriten in Form der aktuellen Mixed-Nationalmannschaft durchgesetzt. Unter dem Namen „just play Mixed“ gewann das Team alle Matches in der obersten Gruppe und die Goldmedaille. Silber ging an das Team „Mixtakes“ und Bronze sicherte sich „Trixiebzehn“. Die A-Gruppe wurde von dem Team „Rico“ gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner! Vielleicht sind Sie ja das nächste Mal auch mit dabei!



Silber für das Team „Mixtakes“ (v.l.): Claus Daehr, Mieke Plath, Susanne Kriftner, Jörg Fritsche



Bronze für das Team „Trixiebzehn“ (v.l.): Björn Jansen, Ingrid Gromann, Beatrix Wodniansky, Klaus Reps



Die Gewinner der A-Gruppe, Team „Rico“ (v.l.): Jürgen Ringler, Lidia Pigarelli, Christa Gries, Gerhard Gries

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Robert Koch GmbH
Postfach 42 01 23, D 12061 Berlin
Telefon 030 - 13 00 88 00
Telefax 030 - 13 00 88 01
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Timmendorfer Strand Halbpension

10. - 24.9.2023



Maritim Seehotel

Gesunde Seeluft, erfrischende Spaziergänge am **langen feinsandigen Strand** und ein First-Class-Hotel in bester Lage und mit **hervorragender Küche** erwarten Sie in Timmendorfer Strand, einem der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder. Zu den Attraktionen des Hauses gehört das großzügige beheizte Meerwasser-Hallenbad.

ab
2.235,- €
1 Woche ab 1.165 Euro
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 20,- € / Tag

mit Matthias Goll

Navidad en Andalucia



17.12.2023 - 7.1.2024

★★★★ Hipotel Barrosa Park

Tief im Süden Andalusiens am Atlantik liegt die Costa de la Luz. Eingebettet zwischen dem **feinsandigen Dünenstrand** "La Barrosa" und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz liegt unser **luxuriöses Hotel** der renommierten spanischen Hipotels in einer großzügigen Anlage. Direktflüge mit Tuifly ab Düsseldorf und Frankfurt. Maximal 80 Teilnehmer!

14 Tage inkl. Flug ab
1.695,- €

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 15,- € / Tag
mit Matthias Goll
und Regine Bartels

Spätsommer in Abano Vollpension

24.9. - 4.10.2023



★★★★★ Hotel Terme Bristol Buja

Zu einer **wunderschönen Spätsommerzeit** und umgeben von einem großen Park empfängt Sie unser **erstklassiges Hotel** in einer gediegenen Atmosphäre mit komfortabel ausgestatteten Zimmern und eleganten Salons. Zwei der insgesamt vier Thermo-Schwimmbäder befinden sich im Freien. **Die Küche ist absolut hervorragend.**

ab
1.425,- €
bei Buchung bis 15.7.23,
danach 1.525,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 10,- € / Tag

mit Stefan Weber

Sonneninsel Rhodos Halbpension

28.9. - 12.10.2023



★★★★ Hotel Apollo Beach

"Sonneninsel Rhodos" mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte **Hotel mit langer Bridgetradition** Apollo Beach. Es liegt an einem der **schönsten Strände der Insel**. Ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 Meter. Seit 2018 gibt es in Griechenland eine **Touristensteuer**, die vor Ort zu entrichten ist.

ab
1.345,- €
zzgl. Flug
bei Buchung bis 30.6.23,
danach 1.545,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 15,- € / Tag

mit Matthias Goll

Silvesterimpressionen in Berlin



27.12.2023 - 3.1.2024

★★★★ Maritim proArte Hotel

Berlin, Deutschlands pulsierende Hauptstadt, und unser **Kunst- und Designhotel Maritim proArte** mit ausgefallenem Ambiente, bieten alle Voraussetzungen für eine festliche und abwechslungsreiche Silvesterwoche, ganz nach Ihren Wünschen. Inklusive Besuch von "Falling in Love" im Friedrichstadtpalast.

ab
1.445,- €

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 10,- € / Tag
mit Stefan Weber

Goldener Oktober in Meran Halbpension

16. - 26.10.2023



★★★★ Sup Hotel Meranerhof

In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das **sonnendurchflutete Meran**. Das Kleinod Südtirols blickt mit seinem **milden mediterranen Klima** auf eine lange Tradition als Kur- und Fremdenverkehrsort zurück. Unser behagliches Hotel mit **erstklassiger Küche** und attraktivem Wellness-Bereich liegt zentral am Ufer der Passer. **Flüge von Berlin, Düsseldorf und Hamburg nach Bozen verfügbar!**

ab
1.795,- €
bei Buchung bis 31.7.23,
danach 1.845,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 10,- € / Tag

mit Sandro Bohnsack

Tunesien - den Winter verkürzen! All inclusive

3. - 17.11.2023



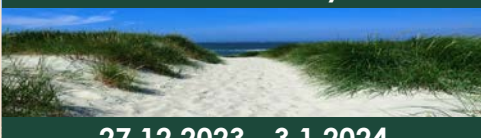
★★★★★ Steigenberger Marhaba Thalasso

Unser **beliebtes Stammhaus** in Hammamet, seit einem Jahr Teil der renommierten Steigenberger-Gruppe. Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge "rund um die Uhr". Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem **erstklassigen 5-Sterne-Haus**.

ab
1.475,- €
bei Buchung bis 3.8.23,
danach 1.575,- €
inkl. Flug
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 12,- € / Tag

mit Matthias Goll

Silvester auf Sylt



27.12.2023 - 3.1.2024

Hotel Roth am Strande

ab
1.475,- €

Einzelzimmer
ohne Zuschlag
mit Christian und
Maggy Glubrecht

Ayia Napa - Traumstrände Zyperns Halbpension

11. - 25.11.2023



★★★★★ Alion Beach Hotel

Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der **schönsten Strände Zyperns**. Unser **exklusives Hotel** liegt in mitten eines **wunderschönen Gartens** direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand. Im Alion wird ein **persönlicher und herzlicher Service** großgeschrieben: von der ausgezeichneten Küche bis hin zum für die gesamte Reisedauer reservierten Liegestuhl!

ab
1.595,- €
bei Buchung bis 11.8.23,
danach 1.695,- €
zzgl. Flug
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 15,- € / Tag

mit Harald Bletz

Festtage in Bad Homburg



22.12.2023 - 3.1.2024

Maritim Kurhaushotel

ab
1.795,- €

Einzelzimmer
ohne Zuschlag
mit Harald Bletz
und Bärbel Gromatzki

Djerba - der Sonne entgegen All inclusive

9. - 23.3.2024



★★★★★ MAGIC LIFE Penelope Beach Imperial

Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens, die schon Odysseus nicht verlassen wollte. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand - ideal für **ausgedehnte Spaziergänge!** Zum Golfplatz sind es nur vier Kilometer.

ab
1.475,- €
bei Buchung bis 1.12.23
danach ab 1.685 €
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 12,- € / Tag

Alle unsere Reisen sind auch
wochenweise buchbar!

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB abzurufen unter www.wiesbadenerbridgeschule.de/index.php?menuid=23)
Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich - etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!



Autor: Florian Alter | Bilder: Marie Eggeling

Das erste Mal — und dann direkt Gold!

Die Medaillengewinnerinnen und –gewinner dieser Meisterschaft (v.l.): Silber für Anne Gladiator und Michael Gromöller, Gold für Beatrix Wodniansky und Florian Alter und Bronze für Barbara von Kleist und Partner

Unser Autor berichtet von den Überraschungen bei seiner ersten deutschen Mixed Meisterschaft, die am Ende sogar zum Gewinn des Titels geführt haben.

Die Deutsche Mixed Paarmeisterschaft fand am 20. und 21. Mai, wie auch die vorangegangene Mixed Teammeisterschaft, im Achat Hotel in Wetzlar statt. Wetzlar ist nicht zu verwechseln mit Fritzlar, meiner ehemaligen Heimatstadt, in der Torsten Skibbe seit vielen Jahren hervorragende Nachwuchsarbeit leistet. Positiv überrascht hat mich der fast schon südländische Charme der Stadt, womit der neue Austragungsort schon den ersten Pluspunkt bei mir gesammelt hat. Auch ungewöhnlich war die großzügige Getränkeregelung: Wasser, Apfelschorle und Kaffee gab es umsonst! Ja, das ist keine Selbstverständlichkeit, denn gewöhnlich ist den Hotels eher daran gelegen, 7€ Umsatz an einer Flasche Wasser zu generieren als Dinge für lau herauszugeben. Björn Janson warf die Frage auf, was die Geschäftsidee dahinter ist und uns fiel nichts Besseres ein, als dass das Hotel es gerne hätte, dass wir nochmal wiederkommen. Na klar, und hoffentlich bekommt das Willkommengeschenk eine Verlängerung. In Kombination mit dem Umstand, dass ausreichend Flaschen vorhanden waren und die Kaffeemaschine ihren Dienst nicht verweigerte, war das die zweite positive Überraschung.

Ich bin inzwischen schon seit einigen Jahren in der Bridgeszene aktiv, hatte bisher aber noch nicht an einer Mixed Meisterschaft teilgenommen. Einerseits, weil

ich für vorangegangene Turniere keine Partnerin hatte und andererseits, weil ich mich nicht bemüht hatte, daran etwas zu ändern. Dieses Jahr war es anders und mit Beatrix Wodniansky hatte ich zudem eine sehr gute Partnerin. Entsprechend war ich vor dem Start schon etwas nervös, ja keine dummen Fehler zu machen. Gespielt wurde ein bewährter Modus bestehend aus einer Qualifikation über 44 Boards und einem Finale über 42 Boards, für das sich die ersten 22 Paare qualifizierten, jeweils aufgeteilt in zwei Durchgänge. 50 % der erspielten Matchpunkte in der Qualifikation werden als Carry-Over in das Finale mitgenommen, was bedeutet, dass vom ersten Board an jeder Score zählt und man sich besser keine Fehler erlauben sollte.

Gleich im ersten Durchgang der Qualifikation war ich im Gegenspiel gefordert.

Teiler: S, Gefahr: N/S

Ost: ♠ 75
♥ D74
♦ A10864
♣ 1085

	West	Nord	Ost	Süd
		X	Pass	Pass
2♠ ¹		3♥	Pass	3♦
Pass		4SA ²	Pass	4♥
Pass		5♥	Pass	5♦ ³
Pass			Pass	Pass

¹ Pik und Unterfarbe, 5-10 Punkte
² Assfrage
³ 0 oder 3

Das Ausspiel stellt einen vor das erste Problem. Der linke Gegner hat Karos gereizt, man selber hat fünf davon und Partnerin dementsprechend wahrscheinlich 5-5 in den schwarzen Farben. Falls Partnerin nur ein Karo besitzt und die Alleinspielerin

mindestens zwei, dann sollte man das Karo Ass angreifen und die Farbe nachspielen, um der Partnerin einen Schnapper zu geben. Das Problem an dem Plan ist, dass es sehr gut möglich ist, dass Partnerin zwei Karos und die Alleinspielerin nur eins besitzt. Dann hätte man gerade die Karos des Tisches hochgespielt, anstatt einen Pikstich der Partnerin zu etablieren. Gemäß dem Credo „keine Experimente“ wählte ich das normalere Pikausspiel.

Der Dummy servierte

N W O S	♠ 75 ♥ D74 ♦ A10864 ♣ 1085
	♠ K632 ♥ 1096 ♦ D9732 ♣ 2

und nach einer Denkpause der Alleinspielerin ging es flott. ♠K gewonnen, die Alleinspielerin bedient die 9. Nun spielt die Alleinspielerin ♥A und ♥K; Partnerin bedient in der zweiten Runde den Buben. Es folgten drei hohe Treffs aus der Hand mit Pikabwürfen. Mich noch darüber ärgernd, nicht ♦A angegriffen zu haben, wo doch Partnerin 5-2-1-5 verteilt zu sein schien, schenkte ich Partnerins Längenmarke keine Beachtung. Jetzt kam das vierte hohe Treff, worauf ich nicht vorbereitet war. Was ist los in der Hand? Nehmen Sie sich eine Denkpause, falls Sie möchten!

Klar ist bisher, dass die Alleinspielerin mit A9 in Pik und AKxxx in Cœur gestartet hat. Zudem haben wir AKDB in Treff gesehen, es bleiben also noch zwei Karten. Möglich sind zwei Karos oder ein Karo und ein Treff. Bei einem Karo und einem Treff scheint es egal, was wir tun, wir bekommen noch ♦A und den hohen Trumpf.



Die TOP 3 der A-Gruppe (v.l.): Johannes Hagemann und Lara Bednarski (Platz 3), Jörg Fritsche und Mieke Plath (Platz 1), Ingo und Claudia Lüßmann (Platz 2)

Und bei zwei Karos? Falls die Alleinspielerin den König hat, ist es wiederum egal, aber falls Partnerin den K hat, hat sie ihn Single und droht aufgrund nur schwarzer verbliebener Karten ins Endspiel gesetzt zu werden! Noch können wir uns dagegen wehren, indem wir den Treff schnappen und unser ♦A unterspielen, solange Partnerin noch in Pik aussteigen kann. Aber warum hat die Alleinspielerin nicht selbst vorher das Pik Ass abgezogen? Was, wenn die Alleinspielerin doch den blanken Karo König hat? Damit hätte Partnerin DB108x Bx Bx 9xxx und damit eigentlich zu wenig für eine 2Pik-Eröffnung, aber andererseits sind wir in Nichtgefahr gegen Gefahr. Ich ärgerte mich noch einmal, nicht besser bei den kleinen Treffkarten aufgepasst zu haben, entschied mich dann aber, auf die Eröffnung meiner Partnerin zu vertrauen, schnappte und unterspielte das Karo Ass. Damit lag ich goldrichtig, denn Partnerin hatte tatsächlich den blanken König. Der Unterschied zwischen Erfüllen und einem Falller lag bei 34 von 42 Matchpunkten, und damit 17 Matchpunkten in der Endwertung in einem möglichen Finale.

MITZÄHLEN MACHT ES EINFACHER

Hier die ganze Hand:

♠ A9
 ♥ AK532
 ♦ B5
 ♣ AKDB
 ♠ DB1084
 ♥ B8
 ♦ K
 ♣ 97643
 ♠ 75
 ♥ D74
 ♦ A10864
 ♣ 1085
 ♠ K632
 ♥ 1096
 ♦ D9732
 ♣ 2

Wenig später war Beatrix in der Reizung gefordert, und zwar gleich viermal:

Teiler: N, Gefahr: N/S

West: ♠ KD9873
♥
♦ AK10762
♣ 7

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	Pass	1SA

Es ist schwierig, hier ein Richtig oder Falsch auszumachen, aber Sie können sich gerne überlegen, was Sie gereizt hätten und am Ende spekulieren, wie erfolgreich Ihre Aktionen gewesen wären.

Beatrix entschied sich für ein sperrendes 4♣-Gebot. Überraschenderweise erschien die rechte Gegnerin mit 5♣. Was nun?

West	Nord	Ost	Süd
4♣ ?	1♥ Pass	Pass Pass	1SA 5♣

Beatrix passte, der linke Gegner zuckte kurz, ich hob auf 5♣. Nach zweimal Passe erhöhte der linke Gegner auf 6♣, gefolgt von zweimal Passe. Was nun?

West	Nord	Ost	Süd
4♣ Pass Pass ?	1♥ Pass Pass 6♣	Pass Pass 5♣ Pass	1SA 5♣ Pass Pass

Beatrix überbot mit 6♣, der Gegner gab aber nicht nach und erhöhte erneut auf 7♣ gefolgt von zweimal passe. Was nun?

West	Nord	Ost	Süd
4♣ Pass Pass 6♣ ?	1♥ Pass Pass 6♣ 7♣	Pass Pass 5♣ Pass Pass	1SA 5♣ Pass Pass Pass

Gut, irgendwann ist ja mal Schluss. Beatrix kontrierte und der Kontrakt fiel einmal.

Hier die ganze Hand:

Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ B106
 ♥ AK9842
 ♦
 ♣ K983
 ♠ KD9873
 ♥
 ♦ AK10762
 ♣ 7
 ♠ A52
 ♥ D10763
 ♦ D853
 ♣ 6
 ♠ 4
 ♥ B5
 ♦ B94
 ♣ ADB10542

Laut „Double Dummy“ fallen sowohl 6♠ als auch 6♣, aber in der Praxis wird man beide Kontrakte nach dem Ausspiel eines roten Asses erfüllen. Insofern hat Beatrix alles richtig gemacht, doch das gute Judgement wurde nur mit 12 von 42 Matchpunkten belohnt, da viele andere Paare Vollspiel in Pik erfüllen durften.

Der restliche Verlauf des Turniers

spielte uns in die Karten. Nach einem dritten Platz in der Qualifikation erwischten wir einen sehr guten letzten Durchgang im Finale, der uns auf Platz 1 beförderte. Das war dann die dritte und gleichzeitig positivste Überraschung des Wochenendes. Daniela von Arnim und Helmut Häusler, die nach der Qualifikation noch gefüht hatten, erwischten einen schlechten letzten Durchgang, so dass Anne Gladiator und Michael Gromöller mit zwei guten Finaledurchgängen auf Platz 2 landeten. Das Podium komplettierten Barbara von Kleist und ihr Partner, die nach der Qualifikation auf Platz 2 standen und einen guten ersten Finaledurchgang erwischten, aber im finalen Durchgang einbüßten.

Hervorzuheben sind zudem die Gewinner der Sonderpreise, die verteilt wurden an

- das beste Juniorenpaar: Fiona Oelker & Ole Farwig
- das beste Seniorenpaar: Karin & Ulrich Wenning
- das beste Paar mit weniger als 1000 MP: Elianna & Dr. Adam Meyerson

Das Podium der A-Gruppe setzt sich zusammen aus Mieke Plath & Jörg Fritsche auf Platz 1, Claudia Lüßmann & Ingo Lüßmann auf Platz 2 sowie Lara Bednarski & Johannes Hagemann auf Rang 3. Gratulation an alle Gewinner!

Autor: Guido Hopfenheit | Bilder: Diana Hopfenheit und Kevin Castner

Auf der Jagd nach

BANKSY

Unser Autor berichtet über Kunst, Kultur und Bridge beim prestigeträchtigen englischen Turnier.

Vom 28.04. – 02.05. fand in Bristol das „Schapiro Spring Foursomes“ statt. Boris Schapiro war ein englischer Bridgespieler (geboren 1909 in Riga, gestorben 2002), der 1955 mit Terence Reese als Partner den Bermuda Bowl für England gewann. Ich selbst habe 1993 sogar ein paar Hände Rubber-Bridge mit und gegen Boris Schapiro gespielt, aber das ist eine andere Geschichte. Helen Schapiro sponsert dieses Turnier, das zum ersten Mal 1962 ausgetragen wurde, nun bereits in der 20ten Auflage.

Bristol ist eine Hafenstadt im Südwesten Englands, welche auf eine reiche Schiffahrtsgeschichte zurückblickt. Sie gilt als Heimat des Piraten Blackbeard. Heute ist Bristol ein Kulturzentrum für viele Kunstschaffende und die Heimat des Streetart-Künstlers Banksy. Sicherlich haben Sie in jüngster Vergangenheit über die sensationelle Versteigerung mit dem geschredderten Bild des Künstlers gehört. Meine Frau Diana begleitete uns auf diesem Trip und begab sich auf die Jagd nach Bildern des Streetart Künstlers. Am Ende ist sie dann sogar ins Turniergehen eingestiegen. Aber dazu später mehr.

Das Besondere an diesem Turnier ist das Austragungsformat. Es ist ein Double-Elimination-Knockout. Jedes Team hat zu Beginn zwei Leben. Die Teams werden in drei Gruppen aufgeteilt und treten zunächst in Dreiergruppen (Triangel) in zwei 32 Board Matches gegeneinander an. Anschließend spielen die ungeschlagenen und einmal geschlagenen Teams in eigenen Gruppen direkte 32 Board Knockout Matches gegeneinander. Sobald ein Team seine zwei Leben verliert, rutscht es in das



Street Art von Banksy

„Punchball“ ab, um gegen alle anderen Teams ein Round Robin zu spielen. Um dieses Turnier zu gewinnen, darf ein Team maximal ein Leben verlieren; ein Austragungsformat, bei dem Kämpfe à 32 Boards an fünf Tagen bestritten werden.

BEEINDRUCKEND BESETZTES TURNIER

Mein Partner Sebastian Reim und ich reisten als frischgebackene Bundesligasieger mit stolz geschwellter Brust an, um dort mit Barbara Hackett und dem Engländer Martin Taylor als Team anzutreten. Als wir die international stark besetzten Teams sahen, waren wir aber doch recht beeindruckt. Als zweites Team mit deutscher Besetzung traten Sabine Auken, Roy Welland, Paul Grünke und Kevin Castner an.

Unsere erste Gruppe bestand aus dem späteren Siegerteam Plackett (Alexander Allfrey, Peter Bertheau, Peter Crouch, Espen Erichsen, Richard Plackett & Andrew Robson) und dem Team Stevenson. Hier

eine interessante Hand aus dem Match gegen das spätere Siegerteam:

Teiler: N, Gefahr: N/S

- ♠ A3
 - ♥ K109642
 - ♦ AD104
 - ♣ 4
- ♠ B9

♥ AD5

♦ K2

♣ AKD532

N

W O

S

♠ D1052

♥ B

♦ 9876

♣ B1076
- ♠ K8764
 - ♥ 873
 - ♦ B53
 - ♣ 98

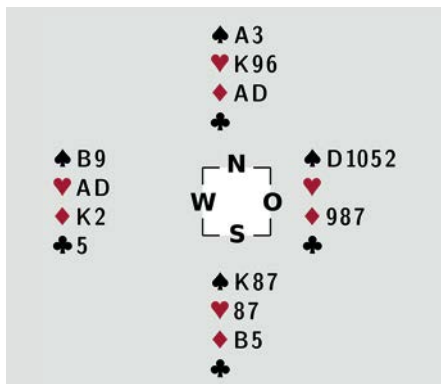
West	Nord	Ost	Süd
<i>P. Bertheau</i>	<i>S. Reim</i>	<i>P. Crouch</i>	<i>G. Hopfenheit</i>

	1♥ ¹	Pass	Pass
X	1SA ²	Pass	2♥
3SA	Pass	Pass	Pass

¹ limitiert auf 15 Punkte
² Zweifärber mit langen Coeur

West bietet mit seiner überstarken Hand zunächst Kontra und springt später, mit der

Hoffnung auf Cœur-Ausspiel, in 3SA. Sebastian spielt auf Nord die ♥10 aus. Mit acht Topstichen kann West die Hand nun immer erfüllen, wenn er sechs Runden Treff spielt. In der letzten Treffrunde steht Nord vor einem unlösbaren Problem:



Auf die letzte Treffrunde ist Nord im Dreifarben-Squeeze. Der beste Versuch ist Cœur-Abwurf. Nun steigt West mit Pik aus. Nord lässt den Stich zum ♠K auf Süd durchlaufen. Süd kann nun eine rote Farbe durchspielen. Allerdings bewahrt dies Nord nicht vor dem späteren Endspiel. In einer Farbe muss Nord dem Alleinspieler den neunten Stiche schenken.

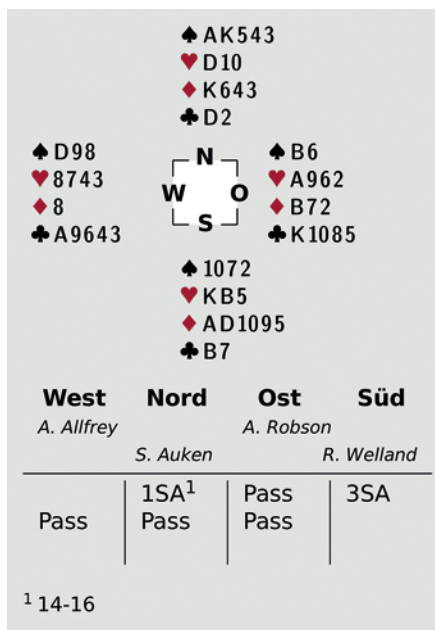
In der Realität war es allerdings anders. Hier versuchte der Alleinspieler, sich den langsamen Stich in Pik zu entwickeln und spielte ein kleines Pik vom Dummy. Ich gebe zu, ich habe kurz darüber nachgedacht. Es ist ein klares Motiv für den Südspieler, möglichst früh zu Stich zu kommen, um Cœur durchzuspielen. Allerdings ist es bei ♠D1052 im Dummy keine natürliche Sache, mit dem ♠K reinzuspringen. Das kann auch ziemlich blöd aussehen. Wie dem auch sei. Ich bin schnell klein geblieben. Jetzt hätte Sebastian auf Nord den Kontrakt immer noch schlagen können, indem er Pik nachspielt und ich dann auf Karo wechsle. Fraglich ist, ob ich das gefunden hätte. Eine wunderbare Hand, die wieder einmal zeigt, welche Möglichkeiten in diesem großartigen Spiel stecken. Wie haben aus der ersten Triangel unser Match gegen das spätere Siegerteam verloren und das zweite Match gewonnen. Leider haben wir bereits im nächsten Knockout Match unser zweites Leben verloren und sind somit ins Punchball Round Robin gerutscht.

Das zweite deutsche Team machte seine Sache deutlich besser. Pflichtgemäß gewann das Team beide Kämpfe in der Triangel. Nun trafen sie im nächsten Match



Guido & Diana Hopfenheit, der Hamilton Cup, Barbara Hackett, Sebastian Reim

auf das spätere Siegerteam und verloren hier das erste Leben. Anschließend gewannen sie zwei weitere Kämpfe. Im vierten Knockout Match verloren sie ihr zweites Leben gegen den späteren Halbfinalisten „Tommasini“. Hier eine interessante Hand aus dem Match gegen den späteren Sieger:



Nach Cœur-Ausspiel hat Sabine acht Stiche. Sie kann nun mit Leichtigkeit ihren neunten Stich in Cœur entwickeln, muss allerdings befürchten, dass Ost, mit ♥A bei Stich, den tödlichen Treffswitch findet. Um die Gegner nun vor ein schier unlösbares Problem zu stellen, tat Sabine etwas psychologisch Geniales. Sabine gewann den ersten Stich am Dummy mit dem ♥B und spielte im zweiten Stich den ♣B vom Dummy. Andrew Robson auf Ost gewinnt den Stich mit dem ♣K und nimmt sich erstmal eine Auszeit. Nach qualvollen 90 Sekunden spielt Andrew Robson schließlich Cœur nach und Sabine kann erleichtert ausatmen und claimen. Ob diese Hand mit der Smith-Peter Markierung lösbar ist oder nicht, dürfen Sie selbst beurteilen. Es hat zwar nicht

zum Sieg gegen das Robson-Team gereicht, aber immerhin konnte Sabine dem Gegner auf dem Weg zum Ziel eine empfindliche Wunde beibringen.

Wie bereits berichtet, hat unser Team das erste Knockout Match nach der Triangel verloren und ist ins Punchball gerutscht. Im Punchball Round Robin konnten wir uns mit einem guten zweiten Platz für das Punchball Knockout qualifizieren. Leider verloren wir auch hier unser erstes Knockout Match – wieder gegen die späteren Sieger dieses Seitenevents.

Als letzte Station konnten wir nun in den Hamilton Cup einsteigen. Alle übrig gebliebenen Teams spielten am Montag über sechs Runden à acht Boards ein Swiss Team-event, den Hamilton Cup. Unser vierter Spieler, Martin Taylor, fuhr nach der letzten Knockout Niederlage nach Hause und somit konnte meine Frau Diana als Spielerin ins Geschehen eingreifen. Diana spielte mit Barbara Hackett vier phänomenale Kämpfe, die zusammen mit unserem Carry Over aus den beiden versäumten Kämpfen (wir waren ja mit einem Knockout Match im Punchball beschäftigt) zum Gesamtsieg im Hamilton Cup reichten. Zumindest kann Diana sich als „undefeated“ aus diesem Teamwettbewerb verabschieden und wir kommen mit Sicherheit wieder.



Die Clifton Suspension Bridge, das Wahrzeichen Bristols

Unerlaubtes Zögern im Gegenspiel

Heute geht es um ein Thema, das jeder kennt, aber natürlich niemand aktiv nutzt. Es geht um das Zögern, dabei vor allem um das Zögern im Gegenspiel. Doch vorher sprechen wir kurz noch über das Zögern im Allgemeinen und in der Reizung. Dies ist dabei eine absolut typische Situation:

West:
Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ AK432
♥ A2
♦ K75
♣ 1098

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	2♥	2♠	3♥

West eröffnet 1♠, der Gegner stört, Ost hebt einfach und Süd ebenso. West ist wieder dran. 14 F sind zu wenig für eine Einladung zum Vollspiel. Ist es nun trotzdem gut oder schlecht, mit dieser Hand erneut zu reizen?

Sicherlich ist dies ein wenig abhängig von der Turnierform und den eigenen Vorlieben, vielleicht auch gelegentlich von den Gegnern. Viele Clubspieler würden wahrscheinlich 3♠ reizen, ohne groß zu überlegen (Man lässt sich ja nicht gerne das Spiel wegnehmen), viele Liga-Spieler würden wahrscheinlich passen und dem Partner diese Entscheidung überlassen, was meistens deutlich besser ist.

Es gibt aber noch eine dritte „Option“. Einfach lange genug überlegen, damit der Partner weiß, wir haben 2,5♠. Zu wenig für 3♠, aber zu viel um zu passen. Wenn Partner die Botschaft versteht und mit ebenfalls 2,5♠ nun selbst 3♠ ansagt, dann sollte die Anschrift für Ost/West eigentlich ganz gut werden.

Ist dieses Verhalten aber korrekt?

Nein, ganz und gar nicht! Beim Bridge ist es absolut nicht in Ordnung, durch Zögern, übertriebene Hast, Mimik, Gestik oder Ähnliches, Botschaften welcher Art auch immer an den Partner zu übermitteln. Beim Bridge ist das Zögern als Botschaft an den Partner ein absolutes No-Go. Aber erst das Ausnutzen von solch **Unerlaubten Informationen (UI)**, zu denen das Zögern gehört, steht wirklich unter Strafe.

Hier würde also Nord/Süd nach einem solchen Zögerfall den Turnierleiter rufen und den Vorgang von ihm prüfen lassen. Ist die Anschrift für Ost/West sowieso schlecht, dürfen sie diese Anschrift natürlich behalten. Ist sie gut und das Reizen von 3♠ wäre für Ost niemals eine logische Alternative, so würde der Turnierleiter das Ergebnis wohl auf 3♥=zurücksetzen. Es gibt aber auch Hände, mit denen es völlig normal für Ost wäre, noch einmal zu reizen, z. B. mit einem neunten Trumpf oder einer Kürze in Cœur. Ein pauschales Urteil kann es hier also nicht geben!

West könnte man noch einen kurzen Vortrag über die Effekte merklichen Zögerns halten, was aber nicht zu einer direkten Strafe führt, Ost sollte man noch einmal zusätzlich ins Gebet nehmen, wenn er ein Wiederholungstäter ist und er die UI absolut eindeutig für seine Reizung ausgenutzt hat. Wie der Turnierleiter zu seiner Entscheidung und eventuell weiteren Sanktionierungen kommt, soll aber hier nicht weiter besprochen werden.

Noch ein Hinweis sei aber erlaubt: Durch Zögern des Partners wird kein Spieler automatisch gesperrt, was man im Club immer wieder hört. Zum einen darf ohnehin nur der Turnierleiter (nach Anwendung einer Regel) einen bestimmten Spieler zum Passen zwingen. Zum anderen ist Zögern bzw. Nachdenken selbstverständlich nicht strafbar. Der betroffene Spieler darf seine

Entscheidung grundsätzlich frei treffen! Sollte der Partner allerdings eine UI ausnutzen, so hat der Turnierleiter einzugreifen.

Wir lösen uns nun von dem Thema Reizung, denn auch im Gegenspiel können Situationen auftreten, in denen das Zögern eine UI übermittelt. Wir befassen uns dabei aber nicht mit Fällen, in denen dem Partner eine Information gegeben, sondern nur der Alleinspieler verwirrt werden soll. Hier ein einfaches Beispiel:

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ A109
♥ K8
♦ K88
♣

West Nord Ost Süd

1SA Pass	Pass Pass	7SA	Pass
-------------	--------------	-----	------

West ist nach einer schnellen Reizung in 7SA und hat bisher zehn Stiche eingesammelt. In dieser Endposition, in der jeder noch drei Karos hat, muss er nun den Rest machen. Wer hat ♦D? Unter guten Spielern ist es jetzt üblich, ♦B auf den Weg zu schicken, hin zum Alleinspieler, dessen Ausrüstung die Gegner ja nicht sehen können. Überlegt Süd vor dem Legen eines kleinen Karos, so schneidet man gegen Süd, überlegt er nicht, nimmt man ♦A und schneidet nun gegen Nord.

Ist es denn grundsätzlich für Süd verboten, über seine Karte länger nachzudenken? Nein, natürlich nicht. Er könnte ja mit dem Legen der Dame dem Partner einen Stich mit ♦10 ermöglichen. Mit der Dame jetzt erst zu grübeln, kostet hier Süd aber den möglichen Karo-Stich. Er sollte sich viel früher überlegen, wie er reagieren will, falls der Alleinspieler je ♦B vom Tisch ordert.

Aber macht es andersherum Sinn, mit bspw. ♦432 zu überlegen, welche Karte man auf ♦B zugibt? Nein, das macht es nicht – und bitte schieben Sie auch das lange Nachdenken über die richtige Längenmarke nicht als Grund für ein Zögern vor! Der einzige (unlautere) Grund wäre hier, den Alleinspieler mit einem langen Überlegen zu täuschen. Das aber ist nicht nur verboten, es ist sogar absolut unethisch und somit Betrug!

Nehmen wir im nächsten Fall einen Endkontrakt von 7♦ nach einer verkürzten Reizung an. Wir haben wieder das gleiche Problem der fehlenden ♦D, diesmal gleich im zweiten Stich, die anderen Karten spielen keine Rolle.

Das Diagramm zeigt die Kartenverteilung in vier Farben: Karo (K), Herz (H), Schwarz (S) und Rot (R). West hat AB932 (Karo), Nord hat Pass, Ost hat 7♦ (Karo) und Süd hat Pass. Die Karten sind wie folgt dargestellt: West (Karo: A, B, 9, 3, 2), Nord (Pass), Ost (Karo: 7), Süd (Pass). Die Karten sind in einem rechteckigen Rahmen angeordnet, der die Farben und die Kartennummern zeigt.

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	7♦	Pass
Pass	Pass		

West hält neun gemeinsame Karten in Karo. Er könnte gegen jede der beiden Gegner-Hände schneiden, man könnte aber auch ♦AK abziehen. Das ist sogar die technisch bessere Lösung („Eight Ever – Nine Never“).

Von Ost ordert der Alleinspieler ♦10, und Süd beginnt, unerwartet lange zu überlegen. Nicht nur ein bis zwei Sekunden, die man braucht, bis man die Karte gefunden und gezogen hat, sondern bspw. zehn Sekunden. Gibt es für Süd einen Grund zum Überlegen? Ja möglicherweise, aber ♦D wäre der einzig legitime Grund, sofern Süd keine Chicane in Karo hat und so lange über seinen ersten Abwurf nachgedacht hat. Aber das sieht man dann nach den zehn Sekunden.

Sollte sich aber herausstellen, dass Süd aber nur ein kleines Single in Karo hält, um mit dem langen Überlegen den Alleinspieler auf die falsche Fährte locken und ihn zu einem Schnitt gegen seine Hand zu verleiten, so dass Nord's dritte ♦D einen Stich macht, wird es nach dem Ruf der Turnierleitung strenge Konsequenzen geben.

Was ist aber nun, wenn man tatsächlich einmal länger als üblich in einer Situation überlegt hat, in der es eigentlich nichts zu überlegen gibt, weil man vielleicht gerade dabei war, die Hand auszuzählen und dabei das Zugeben seines Singles verschleppt? Dann sollte man genau das dem Gegner mit den Worten „Sorry, ich hatte nichts zu überlegen!“ mitteilen!

Es gibt ja auch Situationen, in denen man vergessen hat, überhaupt dran zu sein, man noch überlegt, ob man das Bügeleisen daheim ausgestellt hat oder die Hand vom letzten Board noch mal vor dem geistigen Auge Revue passieren lässt. All das kann passieren, aber es hat nichts mit der aktuell zu legenden Karte zu tun. Und das teilt man bitte dem Gegner mit. Sollte er sich danach trotzdem falsch entscheiden, so ist das seine eigene Entscheidung. Wir tragen daran dann nicht die Schuld.

ZÖGERFÄLLE – HERAUFORDERUNG FÜR TURNIERLEITER

Was sollte der Turnierleiter tun, wenn er zu solchen Zögerfällen gerufen wird? Erst einmal gilt es, das Ergebnis zu korrigieren, das ist nicht immer einfach. Am besten wäre es gewesen, West hätte in den 7SA nach dem Zögern von Süd sofort geclaimt und seinen Spielplan erklärt: Er schneidet wegen Zögerns gegen Süd, sonst hätte er immer übernommen und gegen Nord geschnitten. In diesem Fall kann der Turnierleiter 7SA erfüllt für beide Seiten notieren. Ansonsten sollte er einen gewichteten Score anerkennen, der ohne Claim hier 50 % von = und 50 % von -1 sein könnte. Die Gewichtung kann aber auch noch etwas positiver für die unschuldige Seite ausfallen. Die Spielstärke des Alleinspielers, die anderen Ergebnisse – es gibt viele Faktoren, die der Turnierleiter hier einberechnen kann. Es gibt allerdings immer wieder Turnierleiter, die sich hier mit 60:40 aus der Affäre ziehen wollen, das geht natürlich nicht. Wir haben ein Board bis zum Ende gespielt und korrigieren nur die Anzahl der Stiche nach einem Regelverstoß, wir streichen nicht alles, was sonst so passiert ist.

Im Fall mit der 7♦ gibt es sogar drei Möglichkeiten, den Score zu bestimmen. Hier könnte die Gewichtung zu jeweils 1/3 ausfallen, oder auch etwas weniger, weil die technisch bessere Lösung immer noch

das Abziehen von Ass und König ist und nicht der Schnitt. Es ist dabei nicht die Aufgabe des Turnierleiters, Nord/Süd das schlechtest-mögliche Ergebnis zuzuweisen, sondern ein realistisches Ergebnis. Denn mit einem erfüllten Großschlemm, der es vielleicht nie geworden wäre, würde der Turnierleiter hier auch alle anderen Ost/West-Paare bestrafen, die den Großschlemm nicht erreichten/erfüllten.

Sollte der Turnierleiter aber zu der Erkenntnis kommen, dass Nord/Süd für ihren Regelverstoß noch nicht ausreichend bestraft worden sind, oder sie sogar Wiederholungstäter oder extrem uneinsichtig sind, so ist eine persönliche Strafe für das Paar ebenfalls sinnvoll!

Was sollen Sie nun daraus für Ihre Bridge-zukunft lernen?

1. Man überlegt beim Bridge nicht stundenlang, wenn die eigene Karte oder die eigene Reizung bereits eindeutig ist, denn das übermittelt Informationen, und für den Partner sind sie auf jeden Fall UIs.
2. Hat man länger überlegt, aber es hatte nichts mit der eigenen Entscheidung zu tun, so sollte man dies dem Gegner mitteilen.
3. Man sollte grundsätzlich versuchen, das Geben von UIs zu vermeiden. Noch schlimmer ist es aber, UIs zum eigenen Vorteil auszunutzen.
4. Es ist erlaubt, Informationen wie Zögern oder Hast der Gegner für den eigenen Vorteil zu nutzen, aber natürlich erfolgt dies immer auch auf eigene Gefahr. Solche Informationen absichtlich falsch zu verbreiten, ist hingegen Betrug. Dazu gehört aber nicht, falsch zu markieren – dies ist erlaubt, weil ja auch der eigene Partner getäuscht wird.
5. Sollte man mal zögern oder in anderer Form eine UI verteilt haben, so darf der Partner diese nicht ausnutzen. Er ist aber keineswegs automatisch gesperrt bzw. zum Passen gezwungen.
6. Der Turnierleiter soll das wahrscheinliche Ergebnis wiederherstellen, ohne dabei die schuldige Partei mehr als nötig im Ergebnis zu bestrafen. Eine persönliche Strafe für die schuldige Partei ist darüber hinaus aber gut möglich und oft zu empfehlen.

Autorin: Eva Güttler | Siegerfotos: Wiebke Farwig | Landschaftsfotos: Brita Kennedy

Wyk 2023

Bei winterlichen Temperaturen machten sich fast 250 Spieler auf den Weg nach Föhr, um dort am 23. Deutschen Bridgefestival teilzunehmen.

Für viele Spieler war es heuer das erste Mal und so waren sie verwundert, dass auch im Zug bei den Mitreisenden das Thema Bridge aus allen Sätzen zu hören war und am Hafen schon die Fahnen des Festivals wehten.

Was war 2023 anders?

Neu gespielt wurde zusätzlich zu den Räumen des Kurgartensaals und dem W.D.R.-Gebäude im „Bi De Pump“, einer urigen Kneipe in Wyk. Nach Besitzerwechsel stand sie kurz vor der Eröffnung und so war dies eine Gelegenheit für uns, zwischen zu mieten. Die Handwerker waren noch zu Gange, doch konnten sie rechtzeitig für Strom und die so wichtige Heizungswärme sorgen. Nach dem schwierigen Start im letzten Jahr mit Maske und Corona-Vorschriften, gab es heuer zur Begrüßung einen Sektempfang. Das passende Foto auf der Kurpromenade musste wegen Kälte und Wind ausfallen. Zum Eröffnungsturnier kamen 117 Paare. Das Individual-Turnier fand dieses Jahr am Mittwoch statt und wurde sehr gut angenommen, zählte es doch auch zur Wertung des Gesamtsiegers. Neu wurden diese erstmals unter den Breitensportlern ermittelt: Mrs. und Mr. Föhr wurden Eike Sothmann und Witold Gruszecki.

VIELFALT ERHÖHT DIE SPIELFREUDE

Vermehrt wurden die Turniere als Qualifikationsturniere gespielt. Das kam bei den

Teilnehmern sehr gut an. So hatte das Teamturnier im Finale drei Gruppen mit gleicher Anzahl Teams und unterschiedlicher Stärke. So konnten die Teilnehmer sich mit Spielern ihrer Spielstärke messen. Auch wurde ein Kaskadenturnier durchgeführt, was für unser TL-Team viel Zusatzarbeit bedeutet, da für das Finale eine Einteilung in die Gruppen A-H erfolgt. Doch für die Spieler erhöht sich wesentlich die Gewinnchance, in ihrer Gruppe einen Preis zu erspielen. Unter den Preisträgern gab es viele bekannte Gesichter, doch auch einige Überraschungen, sehen Sie selbst in der Bildergalerie.

Vielen Dank an alle Helfer:

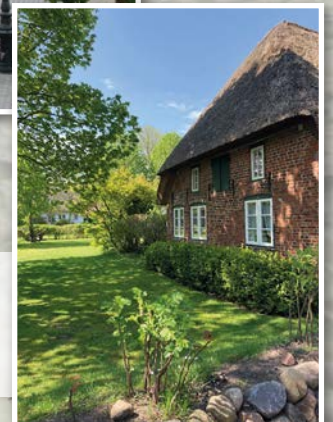
wir danken dem Team der Touristik Föhr GmbH, dem Bridgeclub Föhr, Gabi Hinrichsen, Thelma Mattern, den Turnierleitern (die hier ihr Aufgabenfeld oftmals sehr großzügig erweitern mussten) und unseren Helfern Monika, Wiebke, Lara, Frank und ganz besonders Werner und Julia, dem immer freundlichen Team in der Bar. Für das nächste Jahr läuft die Planung bereits und wir hoffen, dass wir dann statt der Winterjacke den Bikini aus dem Koffer holen können, denn da starten wir später am 25. Mai 2024.



Musikpavillon
am Eingang des
Kurgartensaals



Insel-Impressionen





Mrs. Föhr und Mr. Föhr: Eike Sothmann und Witold Gruszecki, Vizepräsidentin Eva Güttler (Mitte)



Eröffnungsturnier
1. Platz: Dr. Anniki Schoolmann (und Uwe), Vizepräsidentin Eva Güttler



Sonderpreis weitestangereiste Person
Frau Shirley Glyn aus Südafrika (links)



Teamturnier
(oben) Platz 1 M: Reinhard Schatte, Michael Gromöller, Hilmar Benecke, Anne Gladiator
(unten) Platz 2 M: Lucian Comanescu, Mihaela Comanescu, Margarete Bretzler, Erich Kohnle



Individualturnier
(v.l.) Platz 3: Erwin Barz, Vizepräsidentin Eva Güttler, Platz 1: Karl Wartlick



**Hauptpaarturnier
Gruppe M**

- 1. Platz: Michael Gromöller – Anne Gladiator (oben)
- 3. Platz: Dr. Andreas Gondorf – Mechthild Gondorf (unten)



**Hauptpaarturnier
Gruppe A**

- 1. Platz: Odile Espitalier – Colette Kühnel (links)
- 2. Platz: Stefan Hinck – Herta Klevorn (rechts)



- Nebenpaarturnier 2**
2. Platz: Dr. Andreas Gondorf – Mechthild Gondorf (links) mit Siegern des Nebenpaarturniers 6 (rechts)



Nebenpaarturnier 1

- 1. Platz: Dr. Andreas Gondorf – Andrea Rolfmeyer (links)
- 2. Platz: Regina und Erwin Barz (rechts)



Nebenpaarturnier 4

- 1. Platz: Monika Beckwermert – Annette Tesch (links)
- 3. Platz: Helmi Gromöller – Karl-Heinz Pohl (rechts)



Nebenpaarturnier 3

- 1. Platz: Stefanie Voigt – Katrin Purps (links)
- 2. Platz: Frauke Schmidtadel – Roland Schneider (rechts)



Nebenpaarturnier 5

- 1. Platz: Christiane Küter – Reinhard Küter



Nebenpaarturnier 6

- 2. Platz: Winfried Uerz – Rosemarie Upmeyer (links)
- 3. Platz: Magdalene Grüner-Troch (rechts)



Team-Organisation

- (von links) Dr. Sylvie Drexler – Assistenz Präsidium,
- Helmut Ortman – Ressortleiter Finanzen,
- Eva Güttler – Ressortleiterin Breitensport



Teamturnier

- 1. Platz A: Leela Guba – Ute Struthoff – Anke Blumenberg – Ursula Bruszka (links)
- 2. Platz A: Ursel Walsleben – Edeltraud Grossmann – Lara Bednarski – Frank Wichmann (rechts)



Kaskadenturnier

- Gruppe M/2. Platz: Manfred Kastell (oben links, mit Urkunde von Barbara Liebau-Danker)
- Gruppe G/Platz 1: Jutta Käselau – Sibylle König (oben Mitte)
- Gruppe F/Platz 1: Martin Müller – Petra Eleftherakis (oben rechts)
- Gruppe E/Platz 1: Stefan Hinck – Herta Klevorn (unten links)
- Gruppe C/Platz 1: Monika Beckwermert – Annette Tesch (unten rechts)



IMP-Turnier
 1. Platz A: Regina Verlande – Ralf Verlande (links)
 2. Platz M: Martin Müller – Petra Eleftherakis (rechts)



Mixed-Turnier
 1. Platz: Eike Sothmann – Torsten Kistner (rechts)
 3. Platz: Gabi Scheible – Michael Scheible (links)



Damenturnier
 Vizepräsidentin Eva Güttler,
 Siegerinnen Heidi Eisenhuth – Erika Lindenthal



Qualifikationsturnier
 1. Platz M: Stephen Curtis – Henry Josling (links)
 2. Platz A: Petra Eleftherakis mit Vizepräsidentin
 Eva Güttler (Mitte)
 2. Platz M: Dr. Andreas Gondorf
 – Mechthild Gondorf (rechts)



Die vollständige Siegerliste
 ist auf der DBV-Webseite zu finden!

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

ÜBRIGGEBLIEBENE KARTE DES ALLEINSPIELERS

FRAGE

Guten Tag, Herr Farwig,
folgende Situation beim letzten Turnier:

Es wird 4♠ gereizt, der Gegner macht drei Stiche. Nachdem die letzten Karten gespielt sind, hat der Alleinspieler noch eine Karte in der Hand. Die Turnierleitung kann nicht klären, wann und wie der Fehler passiert ist.

Sie schlägt vor, beide Parteien mit 60/60 zu werten, da mit 50/50 ja eine Partei benachteiligt sei. Wäre diese Entscheidung korrekt gewesen bzw. wie ist in einem solchen Fall zu verfahren?

ANTWORT

Grundsätzlich eine clevere Idee von der Turnierleitung. Wenn ich jedem 60 % gebe, dann sind alle glücklich. Ich kenne Turnierleiter, die auf diese Art und Weise lange Jahre sehr erfolgreich waren. Aber wie Sie korrekt vermuten, entspricht das in keiner Weise den Regeln.

Damit ich 60 % (oder genau genommen Plusdurchschnitt) bekomme, muss ich am Regelverstoß unschuldig sein. Der Alleinspieler, der am Ende des Spiels noch eine Karte übrig hat, ist das offenkundig nicht. Es ist offenkundig, dass der Alleinspieler in irgendeinem Stich entweder keine Karte zugegeben hat oder eine Karte wieder aufgenommen hat, die bereits lag. Beides ist ein Regelverstoß und damit ergibt sich 40 % (Minusdurchschnitt) für die schuldige Seite.

Der Turnierleiter muss das Spiel rekonstruieren und feststellen, wo eine Karte fehlt, und ebenfalls feststellen, ob eine Seite geschädigt wurde oder nicht. Das ist eigentlich nur eine Fleißaufgabe. Wenn das nicht möglich ist (Hektik, Karten bereits vermischt, religiöse Gründe), und der Turnierleiter außerstande ist festzustellen, welchen Einfluss diese übriggebliebene Karte gehabt haben könnte, dann muss er das Ergebnis auf 60 % für die unschuldige und 40 % für die schuldige Seite setzen. Es sei denn, das erzielte Ergebnis wäre für die unschuldige Seite besser als 60 %.

Er muss auf jeden Fall sicherstellen, dass die schuldige Seite nicht vom Regelverstoß profitiert.

Autorin: Rosi Kuntz



AUFRUF

zur Teilnahme
von Schülergruppen & Jugendlichen



bei der

BAYERISCHEN PAARMEISTERSCHAFT 2023

Am Samstag, den 16.09.2023 (Beginn 10:00 Uhr) veranstaltet der Bridge-Sportverband Südbayern e.V. (B S V S) in **München, im UniCasino Neubiberg** die **Bayerische Paarmeisterschaft 2023**.

Neben dem Paarturnier veranstaltet der BSVS gerne ein **Schüler-Turnier**.

Hierzu laden wir alle **Kinder und Jugendlichen** ein, die derzeit bundesweit **in Schulen Bridge lernen** oder **bei Bridge-Schulen**.

Voraussetzung für eine Teilnahme sind Grundkenntnisse im Bridge. Weiterhin sind Jugendliche Junioren willkommen, die bei der Bayerischen Paarmeisterschaft 2023 teilnehmen möchten; die Teilnahme

an der Paarmeisterschaft und am Schüler-Turnier ist für alle Schüler, Jugendlichen ohne eigenes Einkommen kostenlos.

Das Ressort Unterricht & Jugend des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. unterstützt die Kosten der Verpflegung während des Turniers beim Schüler-Turnier.

Der BSVS würde sich freuen, wenn sich Sponsoren fänden, die die Anreise- und evtl. Übernachtungskosten für die Schülergruppen und Jugendlichen übernehmen würden.

Autor: Dr. Joachim Fleing

YOUNGSTER

aus Fritzlar

gewinnen zweites

Nordhessisches Bridge-Bezirksturnier

Marburg/Fritzlar. Sechzehn Paare aus Dillenburg, Fritzlar, Kassel und Marburg nahmen am 3. Juni auf Einladung des Marburger Bridgeclubs am zweiten Bezirksturnier des Nordhessischen Bridgeverbands (NHBV; <https://bridge-nordhessen.de/>) teil. Die Paarung Remo Arend und Tobias Damm aus Fritzlar trug mit einigem Abstand den Turniersieg davon. Die Marburger Paare Karl Boschi und Vera Knörzer sowie Marie-Hélène Borscheid und Salome Möller erzielten gute Platzierungen. Die Siegerehrung nahm Christian Dörmer vor, Präsident des Bridgeverbands Nordhessen, der im Mai 2023 die 74. Offene Deutsche Teammeisterschaft gewinnen konnte.



Der Marburger Bridgeclub setzt seine Initiativen fort, sich im Landkreis und auch überregional mit seinem aktiven Sport- und Freizeitangebot stärker zu positionieren. Dazu zählen auch Einführungskurse, in denen man dieses international weit verbreitete und anregende Kartenspiel erlernen kann. Unter anderem wird im Wintersemester ein Kurs an der VHS Marburg angeboten.

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Was soll West mit diesem Blatt reizen:

♠ AD876
♥ A
♦ 6
♣ K109762

wenn die Reizung wie folgt verläuft (alle in Nichtgefahr)?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?			

2)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♥

3)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♠	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♥	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	Pass	1♥

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ KB102
♥ AK
♦ 854
♣ 8732

N
W O
S

♠ AD9643
♥ 32
♦ K63
♣ A9

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♠
Pass	3♠	Pass	4♠
Pass	Pass	Pass	

West spielt ♥10 aus. Kann Süd, der in einem mindestens 50%-Vollspiel (♦K hinter ♦A) gelandet ist, seine Chancen „auf Sieg“ noch verbessern?

KEINE HEXEREI ...

Wie kompetent ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 9
♥ 7
♦ K43
♣ AKDB8732

♠ AKB104
♥ A1092
♦ 985
♣ 9

N
W O
S

West	Nord	Ost	Süd
1♠	3♠ ¹	Pass	Pass
Pass	Pass	Pass	3SA

¹ Frage nach ♠-Stopper

West's Gegenspiel-Plan ist hier gefragt: Was sollte er ausspielen und wie sollte er fortsetzen?



Die Lösungen
finden Sie auf Seite 32. →

WODNIANSKY
 Bridge- & Kulturreisen
 069 86 00 75 00
 www.wodniansky.de

Kreta Pilot***** 14.10.23
 Beach 28.10.23
 11/15 ab € 1445
 TAGE (EZ=DZ +19)
 Inkl. Flug

Bedient Ost die vierte Treffrunde, schnappt Süd, spielt sich in Pik wieder an den Tisch und setzt mit Karo fort. In der Hand bleibt man nun auf jeden Fall klein und hofft darauf, dass West den Karostich nehmen muss, worauf er wieder endgespielt wäre.

Merke: Endspiele sind oft probate Mittel, um Schnitte zu vermeiden!

KEINE HEXEREI...

West sollte das Gegenspiel mit ♠K-Ausspiel beginnen. Auf dieses sog. Entblockade-Ausspiel muss Ost, wenn er die direkte darunterliegende Figur (♠D) hält, diese sofort auf den König zugeben. Besitzt Ost ♠D nicht, sollte er je nach Verabredung seine gerade bzw. ungerade Länge anzeigen:



Wenn eine kleine Karte eine ungerade Länge anzeigt, muss Ost hier auf ♠K seine ♠2 zugeben. Ost hält also eine oder drei Pikkarten und nicht ♠D, was nun?

Wie erreicht West nun seinen Partner, um von dort die „tödliche“ Pik-Fortsetzung zu bekommen? Er sollte als nächstes ♥A kassieren, in der Hoffnung, dass Ost ein positives Signal (für ♥K) gibt. Kommt dieses Signal NICHT, ist Wests letzte Hoffnung ein Wechsel auf ♦9. Ein Attitude-Ausspiel, das eine Figur in Karo verneint, hilft Ost, auf Nords ♦3 die richtige Entscheidung zu treffen und ♦A zu spielen.

Es folgt ♠7, worauf West zwei weitere Stiche in Pik einsammelt, um den Kontrakt insgesamt einmal zu schlagen!

EINE FARBBEHANDLUNG

- intensiv betrachtet!

Autor: Thorsten Roth

Sie spielen eine recht langweilige Hand als Alleinspieler, bei der Ihnen ein Ass fehlt und man eine Farbe vielleicht auf verschiedene Arten spielen kann, also alles nicht so aufregend. Doch am Ende schauen Sie auf die Ergebnisse und fast alle anderen haben einen Stich mehr gemacht als Sie. Haben Sie dies vielleicht schon einmal erlebt? Oder erleben Sie es ständig?



So etwas kann vorkommen, Sie können sich selbst fragen, wie oft. Natürlich können Sie jetzt sagen, es lag sicherlich am schlechten Gegenspiel an den anderen Tischen. Aber gleich an fast allen anderen Tischen?

Das wäre ungewöhnlich, meistens liegen die besonders guten oder besonders schlechten Ergebnisse ursächlich schon an dem Tisch, an dem sie erzielt worden sind. Und damit ist es doch recht wahrscheinlich, dass ihre eigene spielerische Leistung einiges zu diesem schlechten Ergebnis beigetragen hat.

BELEUCHTEN WIR HÄUFIG VORKOMMENDE VERTEILUNGEN

Um unnötige schlechte Ergebnisse zu vermeiden, ist es sehr sinnvoll, sich die optimale Behandlung von bestimmten und vor allem häufigen Verteilungen etwas genauer anzuschauen.

Und dies machen wir heute an einer konkreten Hand, die aus einem Turnier von BBO-Germany stammt, allerdings schauen wir uns nicht die gesamte Hand an (der Rest der Hand ist nämlich, wie bereits gesagt, recht langweilig). Wir schauen uns nur eine konkrete Farbe an, hier sind bzw. waren es die Karos. Es spielt dabei keine Rolle, was der Endkontrakt ist bzw. ob dies die Trumpffarbe ist oder nicht.

Sie sollten sich also jetzt einmal vorstellen, dies wären ihre beiden Hände, Alleinspieler ist Süd, Nord der Dummy und von den Karos ist noch nicht eine Karte gespielt worden, die Gegner haben also noch ihre fünf Karos. Es sind noch mehr Karten im Umlauf, die spielen allerdings für unsere Betrachtung keine Rolle. Sie dürfen aber davon ausgehen, dass Sie beliebig viel Kommunikation und Stopper in den Restfarben haben, es geht also nur um die Karos. Alternativ können Sie sich als Bridgelehrer vorstellen, Sie würden diese Hand ihrem Schüler geben und sagen zu ihm: „Nun, wie spielt man diese Farbkombination optimal?“

Hier sollte sich schon einmal zeigen, ob Sie selbst bzw. Ihr Schüler sich zu dem Problem Gedanken gemacht haben, oder ob man einfach einmal ausprobiert, was passieren bzw. funktionieren könnte. Denn die erste Gegenfrage muss eigentlich sein: „Wie viele Stiche brauche ich denn aus dieser Farbe?“

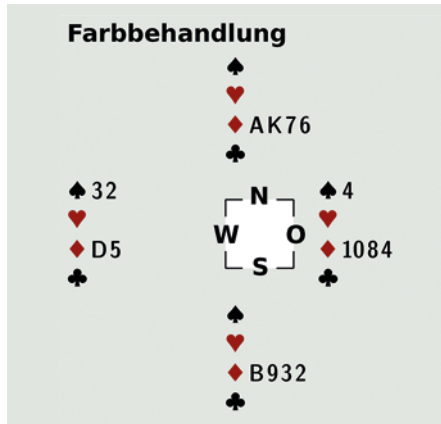
Wenn diese Frage nicht kommt bzw. Sie sich diese Frage nicht selbst gestellt haben, dann ist jetzt schon etwas falsch gelaufen. Bevor Sie die optimale Farbbehandlung für eine Farbe ermitteln können, definieren Sie das Ziel, wie viele Stiche Sie aus dieser konkreten Farbe erreichen müssen. Und das sollten im vorliegenden Fall 3 oder 4 Stiche sein, denn mit Ass und König 2 Stiche zu machen, bekommt man auch dann hin, wenn man gar kein Bridge spielen kann. →

WIE KOMMT MAN ZU 4 STICHEN?

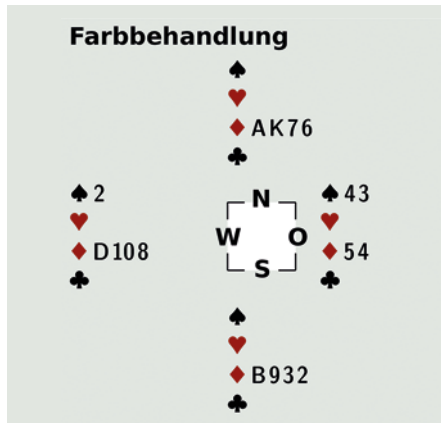
Wir gehen diese beiden Möglichkeiten mal der Reihe nach an und starten mit dem Ziel: 4 Stiche.

In den folgenden Händen habe ich jeweils die fehlenden Gegnerkarten mit belanglosen Piks aufgefüllt. Diese sind aber nicht hoch und es ist auch keine Katastrophe, wenn einer dieser Spieler irgendwann mal ans Spiel kommt, wir haben noch Stopper und hohe Trümpfe in ausreichender Menge.

Um 4 Stiche zu erzielen, würden die meisten Spieler schnell mit einer Lösung aufwarten, die Dame müsste Double sitzen, bei wem, ist egal. Wir sehen hier genau eine der möglichen erfolgreichen Verteilungen:



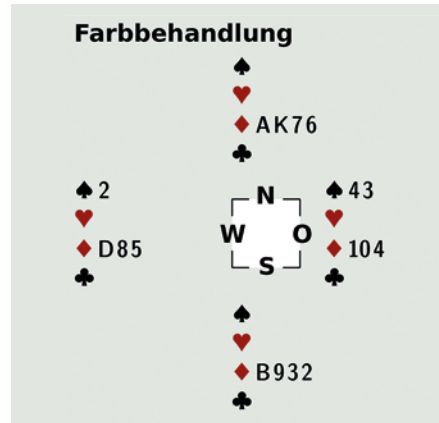
Um die Dame zu fangen, ziehen wir Ass und König, die Dame fällt, der Bube ist nun hoch und die 9 wird sogar zum Längenstich, weil ja Gegners 10 unter den Buben fällt. Doch ist das die einzige Chance, 4 Stiche zu machen?



Was ist mit dieser Verteilung? Die Dame sitzt zu dritt, das ist schon einmal schlecht. 10 und 8 sind zudem zum Schutz der Dame an Bord – ähnlich wie die Bauern beim Schach, die den König schützen. Gegen diese Verteilung kann man nur noch maximal 3 Stiche erzielen. Zieht man zweimal von oben, so wird die Dame natürlich hoch, legt man

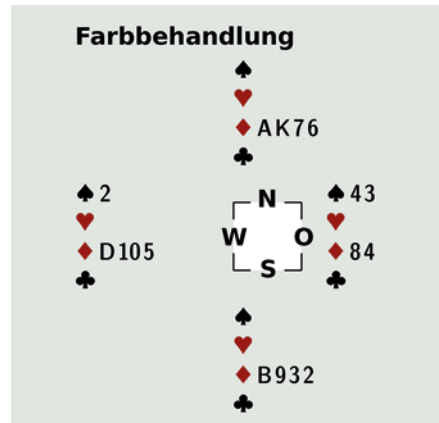
aber entweder die 9 oder den Buben vor, so wird diese Karte jeweils von West gedeckt – notfalls, bis die 8 in der dritten Karo-Runde einen Stich macht.

Doch schauen wir einmal, was passiert, wenn wir eine der beiden Mittelkarten (8 und 10) auf die andere Seite legen. Fangen wir mit der 10 an, die nun Double bei Ost sitzt:



Hier wäre eine Chance auf 4 Stiche, dass wir erst eine Hoch-Figur abziehen, dann zur Hand gehen und den Buben vorlegen. Da dieser die nun blanke 10 „pinnt“, kann West zwar den Buben mit der Dame decken, aber unsere 9 regiert in der dritten Karorunde. Alternativ könnte man aber auch den Buben zu Dame und König sofort vorlegen, muss danach das Ass abziehen, um die 10 zu fangen, wonach unsere 9 wieder Wests 8 einsammeln kann.

Tauschen wir nun die 8 und die 10 wieder aus, so klappt dieses Manöver nicht mehr:



Spielen wir einmal klein zu den Figuren, so wird D10 immer zu einem Stich. Um bei dieser Konstellation 4 Stiche zu machen, müssen wir alternativlos in der ersten Runde den Buben zu Dame und König, vorlegen, zurück zur Hand in einer anderen Farbe gehen und die 9 zu 10, Ass und der „gepinnten“ 8 vorlegen. Diesmal werden

die 6 und 7 in Karo hoch und wir haben wieder die 4 Stiche.

Kann es eigentlich auch mit 4 Stichen klapfen, wenn die Karos beim Gegner 4-1 stehen? Ja, aber nur in einer Konstellation, West muss dafür die blanke Dame halten und die 10 können wir später mit B9 herausausschneiden.

Es gibt zwar auch noch andere Möglichkeiten, aber für die müssten wir schon vor dem ersten Stich wissen, wo und welche Karte blank sitzt. Das ist aber sehr unrealistisch, wenn der Gegner nicht massiv mitgereizt hat und so eine Länge oder Kürze in Karo verraten hat.

Was aber ist denn nun die beste Chance auf 4 Stiche? Wir könnten jetzt die ganzen Wahrscheinlichkeiten hochrechnen, aber ich wollte mich ja nicht an die Mathematiker unter den Lesern wenden, sondern eher an die Praktiker.

Es dürfte meist richtig sein, erst eine Top-Figur abzuziehen, meistens fallen dabei zwei kleine Karten. Nun ist es sinnvoll, sich die restliche Verteilung vorzustellen, wer könnte die dritte Karte in Karo eher halten? (4-1 wäre jetzt schon chancenlos, weil die Dame ja nicht gefallen ist) Rechnen wir damit, dass die Dame bei West sitzt und drei Karten hält, legen wir den Buben vor (in der Hoffnung auf 10x bei Ost), hat West aber eher nur zwei Karten, spielen wir auch die zweite Karo-Figur und hoffen auf die Double-Dame, bei wem auch immer.

WIE KOMMT MAN AM SICHERSTEN ZU 3 STICHEN?

Sprechen wir nun noch über den Fall, dass wir nur genau 3 Stiche aus den Karos brauchen, das ist nämlich eher noch spannender. Meistens taucht diese Aufgabe auf, wenn wir uns entweder im Team befinden und den Kontrakt somit erfüllen müssen. Oder wir befinden uns in einem selten gespielten Kontrakt, mit dem wir auch im Paarturnier nur dann noch ein gutes Ergebnis erzielen, wenn wir erfüllen. Dies könnte so laufen: Alle im Saal spielen 3SA und werden mit mehr oder weniger Überstichen erfüllen, wir sind in 6♦ und bekommen sehr viele Punkte, wenn wir erfüllen und fast nichts, wenn wir fallen. Hier sollte man die Spielplanung ähnlich wie bei einem Turnier mit Teamabrechnung anlegen.

Eine ganz normale Technik ist es dabei, erst einmal beide Top-Figuren abzuziehen. Man erreicht ja so sein Ziel bei jedem 3-2-Stand, bei Double-Dame gibt es sogar 4 Stiche, das

sind aber die leichten Fälle. Wir sollten uns also mit 4-1-Ständen befassen (5-0 ist quasi identisch dazu, solange es nicht gerade die Trumpffarbe ist).

Es gibt dabei nur einen 4-1-Stand, bei dem wir mit dieser Spieltechnik mit dem Abziehen von 2 Figuren von Nord nicht erfüllen, nämlich bei D108x bei West:



Würden wir die beiden Tops von oben ziehen, könnten wir anschließend noch klein zu B9 spielen, verlieren aber an D10 dahinter beide Stiche.

Bei jeder anderen Verteilung klappt dieses Manöver, z. B. bei blanker 10, oder 3-2-Verteilung oder D108x bei Ost – da spielen wir nämlich an D10 vorbei zu B9 und machen durch diesen Expass den dritten Stich. Das ist also schon mal ein sehr guter Weg, die Hand zu spielen.

Werfen wir jetzt noch einmal einen Blick auf die Fälle, in denen eine der hohen Karten im ersten Stich umfällt. Fällt die Dame, haben wir leichtes Spiel (weil der Bube hoch wird und wir nun eher um 4 Stiche kämpfen als nur um 3).

Bei einer Single-10 ist es nicht viel anders. Wir ducken irgendwann einen Stich an die Dame heraus, aber Ass, König und wahlweise Bube oder 9 sorgen für Stich Nr. 3:



Doch wie sieht es im folgenden Fall aus? ♦8 taucht diesmal in der ersten Runde bei Ost auf:

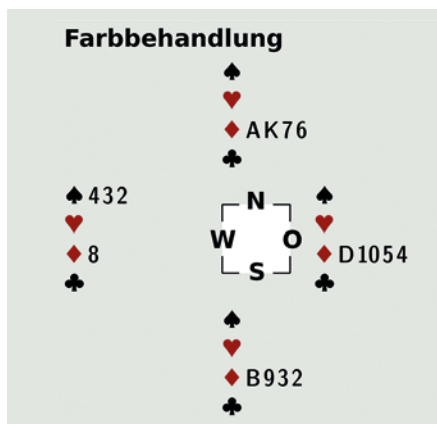


Sollte die 8 ein Single gewesen sein und wir ziehen die zweite Top-Figur hinterher, verlieren wir zwei Karostiche an Dame und 10 bei West. Doch dies können wir durch ein Sicherheitsspiel verhindern.

Ein Sicherheitsspiel ist eine Spielvariante, bei der man freiwillig Chancen auf (Über-)Stiche aufgibt, um dafür mit größerer oder absoluter Sicherheit das vorgegebene Ziel zu erreichen. Hier sind das die drei gewünschten Stiche.

Wir spielen im zweiten Stich nicht die zweite Top-Figur (die „gierige“ Variante), sondern setzen mit einem kleinen Karo in Richtung Bube fort. Sollte Ost nun nicht mehr bedienen, verlieren wir zwar den Stich an die Dame, erreichen aber später wieder die Hand und legen die 9 vor, um Wests 10 dank Nord's ♦A76 herauszuschneiden.

Was ist zu tun, wenn wir Ost und West vertauschen, wie in diesem Diagramm?



Die 8 fällt bei West und Ost hat die 4er-Länge. Hier können wir ♦K ziehen, das kostet nichts, aber wir könnten auch sofort klein zu ♦B9 spielen, 3 Stiche sind so nie ein Problem.

Sicherlich ist es logischer, die Hoffnung auf D8 bei West mitzunehmen und mit Ass und König zu beginnen, aber drei Stiche machen wir immer, wenn ♦8 im ersten Stich auftaucht. Das Sicherheitsspiel braucht man also nur, wenn West die Länge und Ost die 8 als Single hält.

♦8 SPIELT EINE WICHTIGE ROLLE

Ein finales Wort zum Thema „Farb-Behandlung“ sei noch erlaubt. Da wir diesmal ja nur EINE Farbe betrachten wollten, habe ich das große Thema „Auszählen/Lesen der Gegnerhände“ hier vernachlässigt, obwohl es natürlich dazugehört, will man auf Dauer Farben erfolgreich behandeln.

Was Sie aus dieser Rubrik gelernt haben sollten?

1. Überlegen Sie sich zuerst, wie viele Stiche Sie aus einer bestimmten Farbe mindestens brauchen, um den Kontrakt zu erfüllen oder ein gutes Ergebnis zu erzielen.
2. Unterscheiden Sie dabei ruhig zwischen Paar- und Teamturnier. Im Team geht es um das Erfüllen und dann viel später erst um die Überstiche. Im Paarturnier liegen diese Ziele viel dichter beisammen, wie dicht, hängt dabei oft vom jeweiligen Endkontrakt ab.
3. Machen Sie einen Spielplan, überlegen Sie mögliche Karten-Verteilungen bei den Gegnern und wie diese zur Reizung, zu den Ausspielen und den Markierungen der Gegner passen könnten.
4. Spielen Sie dann die Farben nach der bestmöglichen Wahrscheinlichkeit, um Ihr Stichziel zu erreichen.
5. Sollten Sie dabei (vor allem im Team) einen knappen Kontrakt viel sicherer erfüllen können als bei einem anderen Spielplan, dann wählen Sie ruhig ein sog. Sicherheitsspiel!

Autor: Heinz Timmermanns

Der Plan im Alleinspiel #10

Bei dem Begriff „Alleinspiel-Technik“ wird generell primär an ein Repertoire von spieltechnischen Manövern gedacht. Diese Kunstgriffe (wir wollen sie im folgenden „Taktiken“ nennen) sind sehr nützliche und unverzichtbare Werkzeuge beim Alleinspiel.

Alle diese Taktiken können aber willkürlich oder gar schädlich wirken, wenn ihrer Auswahl und Anwendung nicht eine grundlegende Strategie für das Abspiel der jeweiligen Hand zugrunde liegt. Diese Strategie, sozusagen das „Kochrezept“ für das Abspiel mit allen seinen Zutaten, nennen wir „den Spielplan“.

Erst nach dessen Erforschung und Beherrschung ist das Studium der vielfältigen faszinierenden Taktiken zu empfehlen! Dabei

sollte aber nicht unerwähnt bleiben, dass ohne deren Kenntnis wiederum die konkrete Formulierung des Plans oftmals nicht möglich ist, da ihm dann die „Werkzeuge“ fehlen.

DER PLAN IM TRUMPF-KONTRAKT

Wenden wir uns nun dem Planungsprozess des Alleinspielers im Trumpfkonzert zu. Dieser unterscheidet sich grundlegend von dem im SA-Konzert. Die Sofortstiche, die dort Grundlage und Ausgangspunkt unserer Planung waren, sind hier nicht so kalkulierbar. Wegen der Möglichkeit des Schnappens sind im Trumpfkonzert Sofortstiche eigentlich nur Trumpf-Ass, -König, -Dame usw. Alle Nebenfarb-Asse könnten ja getrumpft werden, sind also keine sicheren Sofortstiche!

Haben wir uns also bisher darauf konzentriert, Sofortstiche zu zählen und zu entwickeln, so gehen wir nun im Trumpfkonzert dazu über, unsere VERLIERER zu zählen und zu vermeiden!

Welche ist meine Haupthand?

Wir zählen als Ausgangspunkt für unsere Planung die Verlierer in nur EINER Hand! Deshalb nennen wir diese Hand auch unsere „HAUPTHAND“!

Welche unserer beiden Hände wir aber zur Haupthand erklären, will gut überlegt sein. Es gibt hier keine zwingende Festlegung. Es gibt aber eine fast immer hilfreiche Faustregel, die besagt, dass man die Hand mit der längeren Trumpffarbe wählen sollte. Wenn wir also in der einen Hand eine 5er-Länge in Trumpf haben und in der anderen

Ermitage Bel Air 
Abano Terme - Italien

Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Spätsommer in Italien 2023

vom 23. September - 07. Oktober 2023 (Anreise auch Freitag mögl.)

2 Wochen Halbpension mit 10 Kuren ab € 1.980

1 Woche Halbpension mit 5 Kuren ab € 1.045

2 Wochen Halbpension ohne Kuren ab € 1.640

Das Leistungspaket umfasst 1 Arztbesuch, 1 Bademantel, Kur = Fango mit Ozonbad und anschließender Reaktionsmassage & großes Bridgeprogramm

Die folgenden Aufschläge werden pro Woche und pro Person berechnet:
Vollpension € 90; Junior-Suite: € 35; Suite: € 70; EZ-Zuschlag: € 70/100
Bus Hin- und Rückfahrt München € 100,- (Einzelfahrt € 55,-)
Transfers: Venedig Hin- und Rück € 120,- / Treviso € 130,-



Leitung und Bridgebetreuung: **Guido Hopfenheit**
Telefon 0 21 71 - 91 99 91

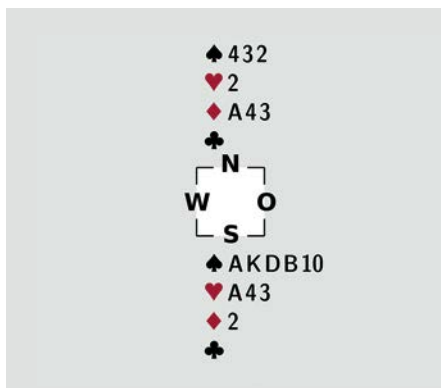
Ermitage Bel Air, Via Monteortone 50, 35031 Abano
Telefon 0039 049 8668111

www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

Großes Bridgeprogramm: täglich Unterricht inklusive Seminarskript, zwei Turniere, Geld und Sachpreise

eine 3er-Länge, dann wird die Gesamtzahl der Verlierer in der langen Trumpfhand eher niedriger sein als auf der kurzen Trumpfseite.

Da dies die weitere Planung erleichtert, wählen wir fast immer diese als Haupthand.



In dieser Austeilung wollen wir uns zur besseren Anschaulichkeit nur auf drei Farben konzentrieren: Pik (= Trumpf), Cœur und Karo (die Treffs sind aus didaktischen Gründen unsichtbar):

Wie oben dargelegt, wählen wir die Südhand wegen ihrer langen Piks zur Haupthand. Dabei beginnen wir unsere Analyse ganz pragmatisch. Wie viele Stiche liefert die Trumpffarbe? Ursprünglich sind es 5, und wir können diese auch sofort abziehen. Somit verspricht die Austeilung für uns bei oberflächlicher Betrachtung insgesamt 7 Stiche (5 Trümpfe und 2 rote Asse). Bei der Zählung der Verlierer ist ♦2 abgedeckt von Nord's Ass, so dass nur ♥43 als mögliche Verlierer übrigbleiben.

SCHNAPPEN SIE VERLIERER IM NEBENBLATT!

Wir können aber zusätzliche Stiche ergattern, wenn wir diese beiden Verlierer in der Nebenhand schnappen! Dabei handelt es sich um eines der elementarsten Manöver im Trumpf-Kontrakt, das „Schnappen in der kurzen Trumpf-Hand“. Die optimale Spielweise wäre also:

1. ♥A gezogen
2. ♥3 am Tisch mit ♠2 geschnappt
3. ♠3 des Tisches zum ♠A von Süd
4. ♥4 am Tisch mit ♠4 geschnappt

Nach diesen vier Stichen haben wir noch ♦A und vier weitere Trumpfstiche, also

insgesamt neun Stiche. Entscheidend ist hier, dass die Cœur-Schnapper am Tisch die Anzahl unserer Trumpfstiche NICHT reduzieren! Die „Schnapper in der kurzen Hand“ sind also echte Extrastiche!

WANN BRINGT SCHNAPPEN EXTRA-STICHE?

Demgegenüber wären es KEINE Extrastiche, wenn wir mit den Trümpfen der Haupthand die beiden Karoverlierer der Nebenhand schnappen würden. Dies würde nur sichere Trumpfstiche in Karo-Schnapper verwandeln. Es würde außerdem unsere starke Trumpfhaltung der Haupthand schwächen! Wenn wir mit unserer schönen Pik-Phalanx von Süd zweimal Karo stechen würden, dann blieben uns nur drei stehende Trümpfe in der Haupthand. Es wäre doch eine Katastrophe, wenn wir danach feststellen müssten, dass die gegnerischen Trümpfe 4-1 stehen! Dann hätte ein Gegner mehr Trümpfe als wir, und wir würden die „Trumpfkontrolle“ und viele restliche Cœur- und Karostiche verlieren! Also: Schnapper in der Nebenhand sind immer eine vielversprechende Option, während Schnapper in der Haupthand unsere Trumpfhaltung schwächen und nur selten (in begründeten Ausnahmefällen) hilfreich sind!

Somit bleibt nur noch eine letzte Frage: wo platzieren wir die Haupthand bei gleichlangen Trumpfhaltungen? Diese Frage stellt sich meistens im 4-4-Fit, kann aber auch im 5-5-Fit relevant sein (die Möglichkeit eines 3-3-Trumpffits ignorieren wir besser, um die Leser nicht zu ängstigen).

Die wichtigste Faustregel für diese Frage ist, wo wir schnappen oder abwerfen wollen. Die Hand, deren Verlierer wir schnappen oder abwerfen wollen, ist per Definition die Haupthand. Dies ist häufig die Hand mit den BESSEREN Trümpfen. Denn wenn wir in einer Hand stehende Trümpfe haben und in der anderen Hand kleine, dann macht es keinen Sinn, mit den stehenden Trümpfen zu schnappen. Hierdurch würden wir ja für die Gegner Trumpfstiche entwickeln! Nein, wir schnappen mit den kleineren Trümpfen der Nebenhand und ziehen danach möglichst mit der Haupthand die Trümpfe der Gegner!

Letztendlich benötigen wir aber keine Regel, die uns vorschreibt, welche Hand wir im 4-4-Fit zur Haupthand machen! Wir können doch im Einzelfall durchdenken, wie unsere Taktik aussähe, wenn die eine Hand Haupthand wäre und wie, wenn es die andere wäre. Der stabilere Spielplan bestimmt dann unsere Haupthand und Strategie!

Fazit: unsere Haupthand ist diejenige Hand, deren Verlierer wir zählen und vermeiden bzw. entsorgen wollen! Die Verlierer der Nebenhand zu beachten, macht keinen Sinn!

Anmeldung unter:
Tel: 0 21 71 - 91 99 91
hopfenheit@bridgereise.de
www.bridgereise.de

23.09. - 07.10.2023 Venetien
„Spätsommer in Abano Terme“

- 4* Hotel Ermitage Bel Air in Monteortone (Nähe Padua)
- viele Ausflugsziele / exzellente servierte Menüs
- DZ/HP 1.640 € p.P. • DZ als EZ/HP 1.780 € / eigene Anreise

08.12. - 10.12.2023 Königswinter
„Die Reizung als Wettkampf“

- 4* MARITIM Hotel in Königswinter - direkt am Rhein
- wann ist passen richtig und wann sollte ich bieten
- DZ/HP 395 € p.P. bei Anm. bis 08.10.23 - danach + 50 €

21.12. - 27.12.2023 Bonn
„Weihnachts-Bridgeweche“

- 4* MARITIM Hotel in Bonn an der Rheinaue
- besinnliches Weihnachtsfest unter Bridgefreunden
- DZ/HP ab 795 € bei Anm. bis 21.09.23 - danach + 100 €

27.12. - 02.01.2024 Bonn
„Silvester-Bridgeweche“

- Museen, Konzerthallen und viele nahe Ausflugsziele
- rauschender Jahreswechsel mit großem Bridgeprogramm
- DZ/HP ab 845 € bei Anm. bis 21.09.23 - danach + 100 €

Autor: Helmut Häusler

Im Bridge-Kino



In dieser Serie sehen Sie jeweils eine Austeilung, vom Aufnehmen der Karten über die Reizung bis zum Abspiel wie in einem Film vor Ihren Augen ablaufen. Anders als im Kino dürfen und sollen Sie hierbei aber aktiv am Geschehen teilnehmen. Versetzen Sie sich dazu in die Lage des Spielers und beantworten Sie sukzessive die Fragen zu Reizung und Spiel, bevor Sie nach der nächsten Klappe weiterlesen. Decken Sie dazu am besten den Rest der Seite ab, um alle Probleme unbefangen angehen zu können.

Nehmen Sie nun Platz am vertrauten Computer, allerdings nicht im Heimkino, sondern in Berlin bei der Online-Qualifikation zur Weltmeisterschaft auf Realbridge Online. Hören können Sie gar nichts, nur einen Gegner am Computer sehen. Der kann Sie in Runde 2 allerdings nicht sehen – die Kamera Ihres Computers liefert kein Bild mehr. Dafür stehen Sie dann unter persönlicher Aufsicht einer Beobachterin. In einer solchen Situation gilt es, die Nerven zu bewahren. Nach vier vermutlich ausgeglichenen Boards nehmen Sie folgendes Blatt auf:

Süd:

Team, Teiler: O, Gefahr: O/W

- ♠ AB4
- ♥ DB842
- ♦ AK4
- ♣ B9



Der Gegner vor Ihnen passt. Wie eröffnen Sie?

Mit der 5er-Oberfarbe natürlich 1♥, werden Sie sagen, wie viele Experten und Bridgelehrer. Dagegen gibt es viele, die

mit gleichmäßig verteiltem Blatt (5-3-3-2 gehört in diese Kategorie) und 15 bis 17 Punkten immer 1SA eröffnen. Zu beiden Positionen gibt es Für und Wider.

Einige entscheiden daher von Fall zu Fall und eröffnen mit sehr guter Farbe oder mit guten 17 Punkten, mit denen sie auf Partners 1♠-Antwort in 2SA springen können, mit 1♥, mit schwächerem Blatt und schlechterer Farbe 1SA.

Wie Sie sicher schon festgestellt haben, sind Sie nach einer 1SA-Eröffnung auch meistens Alleinspieler, ob in einem Sans-Atout-Kontrakt oder, nach Stayman oder Transfer, in einem Oberfarbkontrakt.

EINE SA-ERÖFFNUNG „GARANTIERT“ MEIST DAS ALLEINSPIEL

Sei es nur aus diesem Grund oder aber, weil Sie systemgemäß so eröffnen, entscheiden Sie sich für 1SA. Ihr Partner bietet 2♥, Sie führen den Transfer mit 2♠ aus, die Ihr Partner in 3♠ hebt. Nun ist Ihre Entscheidung in folgender Situation gefragt:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	Pass	1SA
Pass	3♠	Pass	2♠
Pass	Pass	Pass	?



Was reizen Sie jetzt?

Ihr Partner zeigt 6er-Pik mit einladender Stärke. In Frage kommt nur 4♠ oder passe.

Von den Figurenpunkten her haben Sie Minimum (♣B zählt nicht), doch mit sicherem 9er-Fit und Treff-Double genug Extras, um auf 4♠ zu erhöhen.

Dennoch sehen Sie nach ♣K Ausspiel etwas Arbeit auf Sie zukommen:

Team, Teiler: O, Gefahr: O/W

- ♠ K108532
- ♥ 95
- ♦ 982
- ♣ A10
- N
- W O
- S
- ♠ AB4
- ♥ DB842
- ♦ AK4
- ♣ B9

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	Pass	1SA
Pass	3♠	Pass	2♠
Pass	Pass	Pass	4♠



Wie sieht Ihr Spielplan aus? Welches sind die kritischen Farben und wie gedenken Sie, diese zu behandeln?

♥AK und ein Treff sind drei sichere Verlierer, es gilt daher, einen Pik-Verlierer zu vermeiden und den Karo-Verlierer des Tisches auf einen Cœur-Gewinner der Hand abzuwerfen.



Die kritischen Farben sind somit die Oberfarben. Wie behandeln Sie die am besten?

Mit neun Karten in der Pik-Farbe zieht man

Text: Pierre Saporta | Übersetzung: Anita Ehlers

Mehr Tops

IM PAARTURNIER

14

Sie wollen also ein Ass im Bridge werden? Sie haben an Bridgekursen teilgenommen, Seminare der zur Zeit angesehensten Lehrer besucht, unzählige Bücher gelesen, das Bridge Magazin durchgeackert, regelmäßig mit Bridge-CDs gearbeitet etc. Bravo, dann sind Sie ein hervorragende Bridgespieler – im Teamturnier!

Wenn Sie jedoch häufiger die viel üblicheren Paarturniere spielen, habe ich eine gute und eine schlechte Nachricht für Sie:

Die gute? Die gesamte erlernte Spieltechnik ist im Paarturnier unentbehrlich. Die schlechte? Sie reicht nicht aus, wenn Sie glänzen wollen.

Bridge folgt im Paarturnier einer eigenen Logik, die mit der Berechnung der Ergebnisse zu tun hat. Diese Serie hat sich zum Ziel gesetzt, Sie mit dieser faszinierenden, Ihnen möglicherweise ganz neuen Logik vertraut zu machen, und Sie zu einem Spitzenspieler zu machen.

„Und wie sollte man sich verhalten, wenn der Alleinspieler aus anderen Gründen nicht den Saalkontrakt erreicht?“

DER KONTRAKT IST UNTERREIZT

Max fuhr fort: „Nehmen wir jetzt an, dass die Gegenpartei bei einem Teilkontrakt stehen bleibt und kein Vollspiel bietet.“

„Das ist perfekt!“

„Einen Moment – wir nehmen auch an, dass das Vollspiel fällt.“

„Na toll! Dann haben wir wieder eine Null. Das ist bei mir gewöhnlich so.“

„Moment! Kein Defätismus! Versetzen Sie sich in die Lage von West:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D1064
♥ 85
♦ AD10
♣ KB85

♠ B
♥ A1063
♦ B54
♣ 107642

W N O
S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♣	Pass	1♠
Pass			Pass

Sie spielen ♣2 aus, und Nord entschuldigt sich beim Hinlegen der Karten für seine falsche Punktezahl. Ost nimmt den Stich mit ♣A und spielt ♥K nach. Welche Karte legen Sie?“

„Ich frage mich, ob das irgendeinen Unterschied macht“, sage ich nach einigem Nachdenken. „Wir machen zwei Cœur-Stiche und einen Treff-Stich. Offenbar hat Süd alle anderen Figuren und kann zehn Stiche machen.“

„In dem Fall haben Sie einen Top, weil ja der ganze Saal das Vollspiel macht.“

„Tatsächlich muss ich nur befürchten, dass Ost ♣A single hat. Nach zwei Cœur-Runden

spielt West sicherlich auf gut Glück Treff zurück und schlägt den Kontrakt.“

„Absolut! Können Sie etwas tun, um die Null zu vermeiden?“

„Dazu müssen 3♠ fallen. Ich verstehe! Ich muss ♥K mit dem Ass übernehmen und ♣10 zurückspielen, um damit auf den möglichen Übergang mit ♥10 hinzuweisen. Falls Ost ♥B hat, sollte ein Rückspiel unter seinem Buben einen zweiten Schnapper ermöglichen.“

„WIE WEISE ICH AUF ♥10 HIN?“

„Bravo! Damit halten Sie mit denen mit, die das Vollspiel zu Fall bringen. Hier sind die vier Hände:

♠ D1064
♥ 85
♦ AD10
♣ KB85

♠ B
♥ A1063
♦ B54
♣ 107642

W N O
S

♠ 853
♥ KDB4
♦ 98632
♣ A

♠ AK972
♥ 972
♦ K7
♣ D93

Ihr Merksatz lautet also:

Wenn die Gegenseite einen Teilkontrakt geboten hat, jedoch das Vollspiel machen kann, sollten Sie annehmen, dass das Vollspiel fällt und jedes Risiko eingehen, um das Teilspiel zu schlagen!

DIE GEGNER ERREICHEN EINEN OPFER-KONTRAKT

„Kommen wir am Schluss noch zu einer häufigen Situation: Sie haben ein Vollspiel oder einen Schlemm gereizt und die Gegenseite hat Sie mit einem Opfergebot überboten. Diesmal sind Sie Ost:

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ AD5
♥ B5
♦ D952
♣ 9873

N ♠ 63
 W ♠ A9863
 O ♠ A107
 S ♠ AKB

West	Nord	Ost	Süd
3♥	3♠	1♥	2♠
Pass	4♠	4♥	Pass
Pass	Pass	x	Pass

West spielt ♥K aus und ♥2 zu Ihrem Ass nach, Süd bedient ♥4 und ♥10. Sie ziehen ♣K, Süd bedient ♣D und West ♣2. Wie geht es weiter?“

„Ich kenne Süds Verteilung: Er hat sechs Piks, ein Treff, zwei Cœurs, also vier Karos, und West ist folglich 2-4-2-5 verteilt.“

„Einverstanden.“

„Im Cœur-Vollspiel verlieren wir höchstens zwei Piks und möglicherweise ein Karo, machen also +420 oder +450, je nachdem, wo ♦K ist. West könnte ja 3♥ sowohl mit

West:

♠ xx
♥ KDxx
♦ Kx
♣ 10xxxx

als auch mit

West:

♠ xx
♥ KDxx
♦ Bx
♣ 10xxxx

geboten haben.“

„Sehr richtig!“

Mit der ersten Westhand hole ich +500, wenn ich Karo unter dem Ass zurückspleie

und wir einen Schnapper bekommen. Mit der zweiten Westhand dagegen sollte ich Karo nicht anrühren, weil Süd dann nur einmal fällt (+100) und nicht zweimal (+300).“

„Sie haben das Problem erfasst. Was wählen Sie?“

„Was macht das Feld? Bei dieser Gefahrenlage ist die Reaktion von Nord sehr unklar. Ich vermute, dass die meisten Nord/Süd-Paare den 4♥-Kontrakt spielen. Wenn mein Ergebnis dann weniger als 420 oder 450 beträgt, läuft das auf einen Nuller hinaus. Meine einzige Chance besteht darin, auf +500 zu setzen und Karo unter dem Ass zu spielen.“

„Die Überlegung ist perfekt. Die Austeilung bestätigt Ihre Technik und zeigt, dass Nord bei der Reizung hyperaktiv war.“

♠ AD5
♥ B5
♦ D952
♣ 9873

N ♠ 63
 W ♠ A9863
 O ♠ A107
 S ♠ AKB

♠ KB10942
♥ 104
♦ B864
♣ D

Wir merken uns:

Wenn die Gegenseite sich entschließt, uns zu überbieten und nicht der Saalkontrakt erreicht wird, sollten Sie herausfinden, wie viele Faller Sie brauchen, um einen guten Score zu bekommen!

Die Essenszeit war schon vorüber, aber Max und ich hatten das gar nicht bemerkt. Wir knabberten Kleinigkeiten und ich riskierte eine Frage, die mich quälte, seit ich ihn kennengelernt hatte:

„Warum, bitte, sagen Sie mir, wenn die Frage nicht zu indiskret ist, haben Sie mit dem Bridgespielen aufgehört und das Leben eines Einsiedlers gewählt?“

Max breitete die Arme aus wie einer, der eine Anklage abwehren wollte.

„Das lag an einer Frau!“, rutschte ihm heraus. „Ich war einige Jahre lang sehr von einer jungen Frau eingenommen. Sie war

bereit, mit mir zu leben, wenn – das war die einzige Bedingung – ich mit dem Bridge-spielen aufhören würde. Liebe macht wohl blind: Ich ging darauf ein.“

„ICH HATTE NICHT EINMAL MEHR LUST AUF BRIDGE!“

„Ist sie immer noch ein Teil Ihres Lebens?“

„Wo denken Sie hin! Sie hat sich nach einigen Monaten gemeinsamen Lebens verabschiedet. Ich habe viel Zeit gebraucht, mich davon zu erholen, ich hatte zu nichts mehr Lust.“

„Es tut mir leid, dass ich Sie daran erinnert habe.“

„Das braucht Ihnen nicht leid zu tun! Im Gegenteil! Durch Sie habe ich mich wieder mit dem Spiel beschäftigt, das vierzig Jahre lang meine einzige Leidenschaft war. Und ich merke mit Freuden, dass ich gar nicht so viel von meinem „Feuer“ verloren habe ...“

SERVICE

Die Diagramme in dem von Dieter Will geschriebene Artikel zur „klm-These“ (BM 5/23) konnten aufgrund des im Magazin verwendeten, einfachen Editor-Systems nicht immer so dargestellt werden, dass der Leser den Ausführungen des Autors folgen konnte. Wir werden daher den Artikel in seiner Original-Version als PDF einen Monat lang auf die DBV-Homepage stellen, um dem interessierten Leser die Gelegenheit zu geben, die These des Autors nachvollziehen zu können.

Stefan Back
Redaktion Technik im BM

Expertenquiz Juli 2023

Autor: Michael Gromöller

Ein neuer Monat, ein neues Set an Problemen. Schauen wir uns an, wie sich die Experten schlagen.

PROBLEM 1

Team, Teiler: N, Gefahr: keiner			
♠ AD			
♥ 104			
West	♦ B973		
♣ K8743			
West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	1♠	Pass

Bewertung: 2♠ = 10, 2♥ = 7, 2♣ = 4

Leider liegt als erstes ein Problem vor, bei dem eine wesentliche Information fehlt, denn es gibt unterschiedliche Vereinbarungen, ob ein Gebot auf Partners Gegenreizung forzierend ist oder nicht. Hier 2♣ als rundenforzierendes Gebot zu besitzen, würde die Sache erleichtern. Allerdings haben die meisten Experten – wie auch FORUM D – 2♣ hier eher als nicht forzierend im Programm. Für zwei Experten mit polnischen Wurzeln ist dies aber anders:

T. Gotard: 2♣. In unserer Partnerschaft ist das abgesprochen als Rundenforcing, notfalls Notgebot ohne Fit und Stopper

J. Lesniczak: 2♣. Ich sehe keinen Grund, ein extravaganteres Gebot abzugeben.

A. Alberti: 2♥. Als gute Pik-Hebung gemeint, auch wenn nur mit Double. Für 2♣ bin ich zu stark und die Farbe ist zudem schlecht.

J. Fritsche: 2♥. Einer guten Pik-Hebung ist meine Hand doch noch am ähnlichsten. 2♣ wäre auch okay. Für 1SA ist mir der Cœur-Stopper zu schlecht, für 2♣ ist die Farbe zu mickrig.

P. Grünke: 2♥. Kein Gebot passt optimal, aber so komme ich oft in den besten Kontrakt. Wenn der Partner Minimum hat,

spielen wir 2♠ und sonst können wir noch 3SA untersuchen.

Dieses Argument gefällt mir sehr gut, denn 2♥ kann auch einfach einmal eine sehr starke forzierende Hand ohne Fit zeigen. Hat der Partner Zusatzstärke, kann durchaus 3SA ein guter Kontrakt werden. Meine Mixed-Partnerin sieht das jedoch anders:

A. Gladiator: 2♠. Nicht schön mit nur zwei Piks, aber dafür immerhin zwei Topfiguren. Ich habe zwar 10 F, aber für einen 2♥-Überwurf fehlt mir dann doch das dritte Pik. Wenn der Partner nichts mehr reizen kann, werden wir keine Partie verpassen.

Das sollten wir dann nochmal besprechen, ob man für einen Überwurf zwingend 3er-Anschluss haben muss.

P. Jokisch: 2♥. Die fehlende dritte Pik-Karte wird durch das gute Doubleton kompensiert. Für Passe ist mir die Hand zu stark. 2♣ wäre nonforcing und kommt mit der schlechten Farbe nicht in Frage.

U. Kasimir: 2♥. 2♣ – ich denke nonforcing – gefällt mir gar nicht. 1SA ohne Stopper scheidet auch aus. Die Wahl ist zwischen 2♠ und 2♥. Für 2♠ finde ich mich zu schön, also 2♥.

Ja, du siehst unbestritten gut aus, aber für 2♠ ist das dann doch eher irrelevant ...

C. Lüßmann: 2♥. 2♠ lügt in allem, der Länge der Piks und der Stärke. 2♣ sollte bessere Treffs zeigen, wäre aber auch eine Möglichkeit. 2♥ ist auch nicht perfekt, aber was ist heutzutage schon perfekt.

I. Lüßmann: 2♥. Zum Passen zu schön. In 2♣ will ich nicht im 5-2-Fit hängen bleiben und Kontra geht ja nicht. Für 2♠ etwas zu gut. Ich hoffe, es stört nicht, dass meine Pik-Figuren vermutlich zum Schnappen gebraucht werden.

Nachdem nun gleich zwei Experten hier ein „Kontra“ in Erwägung ziehen, sollte man vielleicht darüber nachdenken, dies eventuell einzuführen!?!

K. Reps: 2♠. Wenn irgendwann mal eingeführt wird, dass man auch auf Partners Gebote ein Takeout-Kontra abgeben kann, dann wäre das meine Wahl. Aber die Welt scheint für solch progressive Ideen wohl noch nicht bereit zu sein. Mein Pik-Doubleton sieht aber eh wie ein 3er aus, dann kann ich ja mal heben.

Kommen wir zu den „Lügnern“ und „Vor-täuschern“ und denen, die kein schlechtes Gewissen haben:

N. Bausback: 2♠. Die kleinste Lüge?

M. Eggeling: 2♠. Die Optionen sind für mich 2♥ und 2♠, auch wenn ich hier die Absprache zu 2♣ nicht kenne (mit meinen Partnern nonforcing). Mit Ass-Dame in Pik habe ich kein besonders schlechtes Gewissen, einen Fit „vorzutäuschen“. Dafür werte ich die Hand dann ein bisschen ab und entscheide mich nur für 2♠.

W. Kühn: 2♠ Mit 10 F kann man schlecht passen. Ass-Dame in Pik ist mindestens so gut wie drei Kleine, deswegen habe ich kein schlechtes Gewissen, die Farbe zu heben. Für 2♣ sind die Treffs zu kurz und zu schlecht.

U. Kratz: 2♠. 1SA ohne Cœur-Stopper: Nein. Passe mit 11: Nein, 2♠ mit zwei guten Figuren: Ja!

Addition üben: Ja!

J. Linde: 2♠. Zum Passen zu gut, und ♥104 ist selbst schmerzfreien SA-Reizern wie mir zu wenig an Stopper.

C. Schwerdt: 2♠. Alternativ 1SA: Partner wird etwas in Cœur haben, so dass die ♥10 ein gefühlter, „dicker“ Stopper ist. Es fehlt ein Pik, aber die Qualität ist nicht schlecht.

♥104 ein gefühlter dicker Stopper? Wie sieht denn dann ein „dünnere“ Stopper aus? Single oder Chicane in Cœur?

Der Partner hatte übrigens: ♠K10987 ♥A632 ♦D2 ♣A5 und hätte wohl auf 2♠ gepasst, worauf der beste Kontrakt erreicht wird. Auf 2♥ hätte Ost 2SA gesagt und auf nicht-forzierende 2♣ sicherlich gepasst.

PROBLEM 2

Paar, Teiler: O, Gefahr: alle

West: ♠ 7
♥ K9
♦ AKDB64
♣ A432

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	3♥	Pass 3♠	Pass Pass

Bewertung: 3SA = 10

K. Reps: 3SA. In diesem Problem war ich kurz davor, gegen meine eigenen Expertenquiz-Verhaltensgebote und -Verbote zu stoßen. Nur mit Mühe konnte ich mich von „Was sonst?“ abhalten und schreibe nun, dass ich mit der ausreichenden Anzahl an Punkten, Stichen und Cœur-Stoppnern ein volles Spiel in SA riskieren möchte, da dies – speziell im Paarturnier wichtig – deutlich mehr zählt als ein volles Spiel in einer Unterfarbe. Die „Angepasstheit“ (Wortspiel beabsichtigt) des Partners hält mich auch von irgendwelchen Schlemmideen ab, so dass ich mich tatsächlich frage, ob man hier etwas anderes reizen kann als 3SA?

Kurz und schmerzlos und ohne weiteren Kommentar des Moderators in alphabetischer Reihenfolge: NEIN!

- A. Alberti:** 3SA. Ich hoffe auf zwei Stiche beim Partner. Kann gehen und ist im Paarturnier einen Versuch wert. Mit Goldkarten kann allerdings auch ein UF-Schlemm gehen, im Teamturnier würde ich 4♣ reizen.
- N. Bausback:** 3SA. Stopper und Stiche.
- N. Buchlev:** 3SA. Ziemlich „heavy“.
- M. Eggeling:** 3SA. Kein Oberfarb-Fit, eine gute lange Farbe, Stopper in Cœur – ich sehe ehrlich gesagt hier keine Alternativen.
- L. Fresen:** 3SA. Partner ist angepasst, deshalb reize ich das wahrscheinlichste Vollspiel.
- J. Fritsche:** 3SA. Der Partner ist angepasst, da glaube ich nicht an einen Schlemm. Acht Stiche sehe ich nach Cœur-Angriff, den neunten suche ich dann nach Ansicht des Dummys.
- T. Gotard:** 3SA. Es würde 600 Punkte geben, wenn ich das erfülle. Ich rechne mir gute Chancen aus. Partner hat für seine Reizung Karo-Fit, aber elf Stiche in 5♦ scheinen mir zu weit weg. Eine Hand, die nicht 2♠ öffnen konnte, gewinnt mit meinem Single in Pik und dem Double-♥K vor der Reizung auch nicht 4♠.

- P. Grünke:** 3SA. Ich verstehe nicht, was ich sonst reizen sollte.
- H. Häusler:** 3SA. Im Zweifel 3SA, und hier bin ich nicht einmal im Zweifel.
- P. Jokisch:** 3SA. Ob der Partner die geeigneten Karten für Schlemm hat, werde ich nicht mehr herausfinden können. Von den Vollspielen scheint mir 3SA sicherer als 5 in Unterfarbe zu sein, die fallen könnten, wenn Partner nicht ♠A hat und Süd Cœur durchspielen kann.
- U. Kasimir:** 3SA. Ich reize mit etwas Bauchweh 3SA. 5 in Unterfarbe oder sogar Schlemm sind eventuell besser, aber mit gepasstem Partner spekuliere ich nicht auf Traumkarten.
- U. Kratz:** 3SA ♥K schützen und Hamman-Rule („Irgendjemand muss im Zweifel 3SA ansagen!“).
- W. Kühn:** 3SA. Klar kann ich für 3SA auch deutlich schwächer sein, aber es ist ein (vermutlich) sicherer Hafen. 4♣ oder 4♦ hieße, ohne Land in Sicht aufs raue Meer hinauszusegeln.
- J. Linde:** 3SA. Ich sehe hier keine ernsthafte Alternative, aber auch kein ernsthaftes Problem.



C. Lüßmann:
Ein Weg zu
9 Stichen!

- C. Lüßmann:** 3SA. Der Partner hat nicht 2 oder 3♠ eröffnet, also wird er wahrscheinlich mit seinem Gebot ein gutes 5er-Pik zeigen. Da ist der Weg zu neun Stichen sehr gut möglich.
- R. Marsal:** 3SA. Natürlich kann mit passenden Karten beim Partner ein Schlemm gehen, ich sehe aber keinen geeigneten (sicheren) Weg, dies herauszufinden.
- M. Plath:** 3SA. Sieht aus, als könnte das das Ende der Fahnenstange sein.
- N. Schilhart:** 3SA. Der Partner hat 9-10 Punkte und exakt 5er-♠. Ein Treff- oder Karo-Schlemm scheint unwahrscheinlich zu sein. 3SA könnte die letzte Chance für ein Vollspiel sein.
- C. Schwerdt:** 3SA. Paarturnier. Alternativlos.
- M. Voigt (Leser):** 3SA. Mit Cœur-Angriff acht Stiche in der eigenen Hand reichen wohl schon für 3SA. Allerdings hat Partner ein forcierendes Gebot abgegeben, womit wir durchaus im Schlemmbereich

sind. Es gibt aber bis jetzt keinen Fit. Die Treffs sind etwas dürftig, um sie jetzt ins Rennen zu werfen, oder doch? Auch 4♦ ist eine echte Alternative zu 3SA. Paarturnier spricht allerdings wieder eher für 3SA. 4SA wäre wohl eher RKCB für Pik. 4♦ beschreibt allerdings nicht die Stärke der Hand, deshalb doch 4♣?? Aber halt: Partner ist ja angepasst, also wird er es nicht so dicke haben für sein 3♠-Gebot.

Na gut, vier Leser haben – bis jetzt – ein anderes Gebot abgegeben. Einmal 5♦, einmal 4♦, einmal 4♣ und einmal ein etwas defätistisches Passe. Der Partner hielt aktuell übrigens ♠KDB54 ♥D3 ♦52 ♣D1087. 4♣ und 4♦ werden wohl gehen und 3SA sind nach Cœur-Ausspiel zumindest theoretisch chancenlos. Legt man aber am Tisch ♥D, spielt ♠K und Nord hat ♠A, dann hat man eine kleine Chance, dass kein Cœur nachkommt. Allerdings sind diese Chancen gering und bescheren meist nur zusätzliche Faller! →

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen

COMPASS

22.12.2023 – 03.01.2024
(auch 6 Tage buchbar)

**WEIHNACHTEN UND SILVESTER
IM FÜRSTENHOF ****, BAD KREUZNACH**



Das Hotel Fürstenhof liegt im Herzen des Kurgebietes Bad Kreuznachs, so dass Sie mit nur wenigen Schritten die Nahe, den Kurpark, das Ortszentrum und die Crucenia Thermo erreichen können. Genießen Sie zum Jahreswechsel die neu renovierten Zimmer und den herzlichen Service des Hotel-Teams!
Reiseleitung: Stefan Back
EZ ab 1.820,- € (Offenes Raum-Bad Konzept)

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
STEFAN BACK BRIDGE-REISEN
www.compass-bridge.de / info@compass-bridge.de
Telefon 06220/5215134

PROBLEM 3

Team, Teiler: N, Gefahr: keiner				
♠ 76				
♥ KB65432				
West				
♦ K3				
♣ DB				
West	Nord	Ost	Süd	
?	2♠ ¹	3♣	4♠	
¹ Weak Two				

Bewertung: 5♥ = 10, Kontra = 6, 5♣ = 6, Passe = 1, 4SA = 1

Die Frage ist, wie vertrauenswürdig man hier die andere Achse einschätzt. Die Gegner haben ganz klar nicht die Punkte auf ihrer Seite, so dass der Sprung in 4♠ doch eher nach einer 4er/5er-Länge aussieht und mein Partner daher Single- oder Chicane-Pik halten sollte. Eigentlich stellt sich daher „nur“ die Frage, ob man nun kontriert, 5♣ oder 5♥ reizt. Was aber nun die richtige Entscheidung sein könnte, wird man wohl erst nach dem Spiel wissen.

An der Kürze in Pik zweifelt:

H. Häusler: Kontra. Das zeigt zunächst nur Werte. Mit Pik-Double wird Partnerin passen (die Gegner haben heutzutage nicht immer zehn Trümpfe, wenn sie mit 4♠ sperren), mit guter Verteilung kann sie weiter bieten.

J. Fritsche: 4SA. Ich könnte natürlich kontrieren, um ein paar Punkte zu zeigen. Partner wird das mit ♠x ♥ADx ♦xxx ♣AKxxx passen und wahrscheinlich werden wir dann 4♠ gar nicht schlagen. Mit 4SA zeige ich, dass ich zwei Spielmöglichkeiten auf der Fünferstufe habe (Treff und Cœur). Sollte Partner so etwas wie ♠Kx ♥xx ♦Axxx ♣AKxxx haben, hätte ich wohl besser kontriert – c'est la vie.

Schon interessant, dass 4SA hier angesprochen wird. Sein Partner möchte das Gebot aber eventuell vom 3♣-Reizer hören:

K. Reys: Kontra. So einfach Hand 2 war, so mies ist diese Hand: 5♣, 5♥, 4♠ mit oder ohne Kontra – alles kann treffen! Ich tendiere zu Kontra, um ein paar Punkte zu zeigen. Der Partner kann mit Single-Pik gerne mit 5♣ oder 4SA („two places to play“) die Flucht antreten, dann spielen wir eben 5♣. Mit Double-Pik wird Partner das Kontra passen, dann wird das hoffentlich auch fallen. Aber mit meinen vielen Verlierern und der dünnen Cœur-Farbe möchte ich nicht die Verantwortung für die Fünferstufe übernehmen.

Dieses wissenschaftliche Gebot hat auch unsere Präsidentin in Erwägung gezogen, aber dann doch wieder verworfen:

M. Eggeling: 5♥. Das ist ein bisschen ein Ratespiel, nachdem wir so gemein gesperrt werden. Ich lasse die Gegner nicht 4♠ spielen, also kommen Kontra, 5♣, 5♥ und 4SA in Frage. Dass wir nach Kontra jemals in einen Cœur-Kontrakt kommen, ist bei meiner Länge nicht sehr wahrscheinlich, und auch 4SA (was für mich erst einmal mehrere „places to play“ wäre) hilft nicht viel, wenn Treff und Cœur in Frage kommen. Weder 5♣ noch 5♥ überzeugen mich besonders, aber eine Entscheidung muss ja getroffen werden.

Gegen 4SA spricht auch:

U. Kratz: 5♥ Sehr schwer, ein 7er-Cœur wird Partner mir nie geben, wenn ich es jetzt nicht reizt. Deshalb ziehe ich es 5♣ und 4SA vor.

P. Grünke: 5♥. Hier kann alles Mögliche richtig sein. Vermutlich wird es oft aber auch nicht so leicht sein, uns zu kontrieren.

Oha, du hast Angst vor Kontra? Ich denke ja, dass wir etwas drin haben und ein Rekontra dann angebracht wäre!

„AUF KONTRA WÄRE EIN REKONTRA ANGEBRACHT!“

P. Jokisch: 5♥. Einen gewissen Cœur-Fit werden wir nach der Reizung haben. Ich habe keine Ahnung, ob wir etwas drin haben oder beim Gegner 4♠ gehen. 5♥ scheint mir vom Chancen-Risiko-Verhältnis her mit den Odds zu sein.

U. Kasimir: 5♥. Naja, Gegner macht Druck, es kann alles richtig sein. Also 5♥. Soll doch der Gegner den letzten Fehler machen (im Spiel oder der Reizung).

W. Kühn: 5♥. Ein Rathaus. Kontra oder 5♣ könnten auch richtig sein, aber der Profit wird in 4♠ nicht groß sein, und mit nur zwei Trümpfen auf die Fünferstufe heben mag ich nicht. Ich hoffe auf zwei oder drei brauchbare Cœur-Karten bei der Partnerin.

M. Schneider: 5♥. Über 4SA wäre es stärker.

Ein ganz neuer Aspekt! In Expertenkreisen ist man sich auch offenbar einig, dass ein 4SA-Gebot an dieser Stelle keine Assfrage ist, sondern konventionell als „Such dir was aus, Partner!“ gespielt werden sollte. Wenn der Partner sich dann 5♣ aussucht und man trotzdem 5♥ sagt, war man offenbar am Aussuchen gar nicht interessiert. Daher muss es eine andere Bedeutung haben, als

ein sofortiges 5♥ – und zwar eine stärkere Hand!

A. Gladiator: 5♥. Ich bin nicht begeistert von dem Gebot, aber passen finde ich keine Option.

Dies gilt nicht für alle:

T. Gotard: Passe. Wenn ich jetzt 5♥ reizt, werde ich fast immer in 6 gehoben. Passen und nach Partners Kontra 5♥ gefällt mir mehr.

Ja, 2 Millionen im Lotto gewinnen wäre sogar noch besser irgendwie ... und Partner wird bestimmt aufkontrieren, weil er noch ein 4er-♥ entdeckt hat ... *Ironie off!*

N. Schilhart: Passe. Die Cœurs werde ich nicht auf der Fünferstufe ausprobieren. Ein Kontra von mir hält den Partner eher von weiteren Aktionen ab.

Aha, ich hätte jetzt gedacht, dass ich mit Kontra mal zeige, dass nicht der 4♠-Reizer hier die Punkte am Tisch hat.

A. Alberti: 5♣. Versuche ich die Cœurs ins Spiel zu bekommen, landen wir fast automatisch im Schlemm. Beginne ich mit Kontra, werde ich 5♣ passen und die langen Cœurs sind noch immer nicht gereizt.

Nun, wenn du nie die Cœurs reizt, dann ist ja auch kein Wunder, dass diese nie ins Spiel kommen ... „Scherz on!“

N. Buchlev: 5♣. Wenn Partner etwas in Cœur hat, kommt es dem Treff-Kontrakt auch zugute. Alleine Cœur auf der Fünferstufe zu reizen, wäre arg spekulativ angesichts der Qualität der Farbe.

Naja, sooo schlecht ist die Farbe nun auch nicht ...

L. Fresen: 5♣. Passen tue ich sicher nicht, weil selbst Großschlemm für uns drin sein kann. Daran glaube ich aber auch nicht ernsthaft. Andererseits ist die Fünferstufe nicht sicher. Die Wahl ist zwischen 5♣, 5♥ oder Kontra. Ich reizt konservativ 5♣.

R. Marsal: Kontra. Passe ist zu defaitistisch, für 5♥ ist die Farbe zu schlecht, für 5♣ ist der Fit nicht wirklich ausreichend und zudem ist die Fünferstufe fraglich. Also zeige ich mit Kontra einige brauchbare Punkte und überlasse die Entscheidung dem Partner.

Noch einer, dem die Farbe zu schlecht ist! Das finde ich nach wie vor nicht.

M. Plath: Kontra. Bei uns geht sicher auch gelegentlich was auf der Fünfer- oder Sechserstufe, im Team nehme ich aber das hoffentlich sichere Plus, ich weiß zu wenig.

Das Argument mit „Team“ und „sicherem Plus“ gefällt mir gut.

N. Bausback: 5♣. Der Partner hat trotz Kürze in Pik nicht kontriert. Er ist wohl nicht spielbereit in allen Farben.

Das stimmt, denn er hatte: ♠2 ♥D8
♦A752 ♣AK10932. 5♥ sind nach Pik-Aus-
spiel schwer zu verhindern. 5♣ könnten
nach einem Cœur-Schnapper fallen. 4♣
mit oder ohne Kontra wird vielleicht gehen,
vielleicht aber auch ein- bis zweimal fallen.
Die Gegnerhände sind nicht überliefert.

PROBLEM 4

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

West: ♠ 853
♥ AB1092
♦ B6
♣ AD8

West	Nord	Ost	Süd
2SA ¹ ? ²	Pass	1♥ 4♥	1♠ 4♠

¹ einladend+mit 4er-♥
² Vereinbarung: Passe = nicht forcing

Bewertung: 5♥ = 10, 5♣ = 8, Kontra = 3,
Passe = 2

Was der Einsender dieser Hand lernt, ist,
dass dieses 2SA-Gebot als einladend+ nicht
die beste Abmachung ist. Denn es wäre ja
noch der Überruf mit 2♠ frei als einladen-
des Gebot mit Fit. Dies dokumentiert mein
Teammate direkt sehr treffend:

K. Reys: 5♥. Hier muss ich doch glatt mal
in den Dozier-Modus schalten! Diese Hand
demonstriert deutlich, dass es nicht clever
ist, Gameforcing und einladende Hände
zu vermischen. 2SA als Partieförderung und
2♠ als exakt einladend wäre eine deutlich
sinnvollere Verabredung! Jetzt muss ich es
nehmen, wie es ist und kann mir noch nicht
mal sicher sein, ob der Eröffner mit einem
Single-Pik filigran 3♠ reizt oder „rustikal“
4♥ brüllt. Na gut, ich glaube, dass wir in 4♣
nicht reich werden, falls es überhaupt fällt,
und fühle mich in 5♥ deutlich wohler als in
4♣ im Kontra.

A. Gladiator: 5♥. Wenn der Partner auf 2SA
stärker als 4♥ gereizt hätte, würde ich an
Schlemm denken. nun aber hoffe ich, dass
4♣ tatsächlich gehen.

*D. h. 5♥ ist eine Verteidigung gegen
4♣? Ich denke, dass da schon viel passie-*

*ren muss, dass 4♠ geht. Zumindest beide
Mixed-Team-Komplementäre ziehen das
auch in Betracht:*

P. Grünke: 5♥. Gut möglich, dass mindes-
tens eins der Vollspiele geht und dann wird
reizen sicherlich richtig sein.

M. Eggeling: 5♥. Das muss nicht richtig sein
mit 3 kleinen Piks (Partner wird auch kein
Single haben, sonst wäre sicher ein ande-
res Gebot als 4♥ gekommen), aber ohne
die Möglichkeit, die Wahl dem Partner zu
überlassen, versuche ich trotzdem 5♥. Ich
bin auch nicht überzeugt, dass 4♠ oft (oder
überhaupt) fällt.

P. Jokisch: 5♥. Ich glaube nicht, dass wir in
4♣ im Kontra reich werden. Da probiere ich
mein Glück lieber in 5♥.

U. Kasimir: 5♥. Und wieder eine Hand, in
der alles möglich ist! Für mein „einladend
plus“ habe ich fünf Trümpfe und mehr Punkte,
deswegen riskiere ich 5♥.

W. Kühn: 5♥. Wenn Partnerin meint, dass
4♥ gehen, dann gehen mit meinem Blatt
hoffentlich auch noch 5 und wir schreiben
650. Das werden wir in 4♠ im Kontra nicht
schaffen. →

Allensbach-Hegne
23.07.2023 – 30.07.2023
Hotel St. Elisabeth * * * S



Malerischer Bodensee
Bridgewoche inmitten einer der schönsten
Ferien-Landschaften Europas. Eigenes
Seegrundstück. Täglich inkludiert: Kaffee &
Kuchen am Nachmittag, Apfelsaft & Wasser
beim Bridge sowie Wasser zum Abendessen.

EZ/HP ab 1.620,- €
DZ/HP p.P. ab 1.440,- €

Kreta (Malia)
19.10.2023 – 31.10.2023
Alexander Beach Resort * * * * *



Den Sommer verlängern
Genießen Sie die traumhafte direkte Strandlage,
die eindrucksvollen subtropischen Gärten
und das gepflegte Ambiente des Resorts, das
den Flair eines typischen, griechischen Dorfs
ausstrahlt.

DZ als EZ (Gardenview) / Flug / Transfer / HP 2.235,- €
DZ (Seaview) / Flug / Transfer / HP p.P. 1.995,- €

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



Klosters/Davos
31.07.2023 – 06.08.2023
Silvretta Park Hotel * * * * *



Sommer in den Schweizer Bergen
Das Silvretta Park Klosters punktet mit rustikal-
alpinem Charme, hervorragender Küche,
Hallenbad/ Sauna sowie dem Music Festival
2023 in der Klosters Arena. Der ÖPNV
nach Davos ist in der Gästekarte inkludiert.

EZ/HP 1.440,- €
DZ/HP p.P. 1.320,- €

Königswinter
03.11.2023 – 05.11.2023
Maritim Hotel * * * * *



**Seminar: „Moderne Reizung nach
dem Law!“**
Modernes Powerpoint und viel Praxis werden
Ihnen helfen, in nur 3 Tagen Ihre Ergebnisse
in der Wettbewerbs-Reizung zu verbessern!
1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP p.P. ab 505,- €



BRIDGE VERSTEHEN 2:
Die Logik der Gegenreizung

Cuxhaven-Duhnen
20.08.2023 – 27.08.2023
Strandhotel Duhnen * * * * *



Hochsaison an der Nordsee
Duhnen lockt zur besten Jahreszeit mit Sonne,
Strand, Wattenmeer, gesunder Luft und char-
manter Promenade. Das Hotel besticht zudem
mit behaglichem Ambiente, exzellenter Küche
und einer modernen Wellness-Oase.

EZ/HP ab 1.440,- €
DZ/HP p.P. ab 1.260,- €


Königswinter
05.11.2023 – 12.11.2023
Maritim Hotel * * * * *



Behaglicher Herbst am Rhein
Umfassend renoviert liegt das Maritim Hotel
direkt am Rheinufer. Zimmer, Gastro- und SPA-
Bereich erstrahlen in neuem Glanz. Die Reise
ist auch mit Seminar zum Spezialpreis über
9 Tage buchbar!

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP p.P. ab 1.195,- €

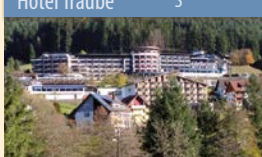
Bad Kreuznach
10.09.2023 – 17.09.2023
Fürstenhof * * * * *



Sommerwoche an der Nahe
Im Herzen des Kurgebiets gelegen, von der
Nahe umgeben und nur unweit vom Herzen
der Altstadt entfernt, warten auf den Gast das
gastfreundliche Hotel-Team und die erholsame
Crucenia-Therme.

EZ/HP (Offenes Raum-Bad-Konzept) 1.120,- €
DZ/HP p.P. ab 1.225,- €

Tonbach
19.11.2023 – 24.11.2023
Hotel Traube * * * * * S



Winter-Erlebnis für Gourmets
Genießen Sie die Schwarzwald-Champagner-
luft, die exzellente Küche, den Nachmittags-
Snack, die Zimmer im elegant-klassischen
Landhausstil und das moderne Traube-SPA.

EZ/HP ab 1.710,- €
DZ/HP p.P. ab 1.510,- €

Anmeldung und weitere
Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de

C. Lüßmann: 5♥. Der Partner hat keine schlemminteressierte Hand, sonst wäre ihm sicher etwas anderes eingefallen als 4♥.

M. Plath: 5♥. Der nächste Münzwurf, hoffentlich hat Ost die Pik-Kürze. Nachdem meine Einladung zwar angenommen, aber kein Schlemmversuch gestartet wurde, verzichte ich auf 5♣. Ich bin ja noch nicht limitiert, das kann schnell nach hinten losgehen.

Auch dieses Argument überzeugt mich. Ein 5♣-Gebot an dieser Stelle sollte erhebliche Zusatzwerte zeigen, da der Partner ja keinerlei Schlemmversuch unternommen hat.

N. Buchlev: 5♣. Cuebid und Entscheidungshilfe für Partner, ob er 5 oder 6 Cœur reizen soll.

Aus eben genannten Gründen halte ich das für überzogen. Allerdings zählt meine Meinung nicht, sondern nur die Harmonie mit dem Partner, die hier absolut gegeben ist:

N. Schilhart: 5♣. Das zeigt Werte und ist eine minimale Einladung zum Schlemm.

Das Einzige, was ich mich frage, ist: Wie gebe ich eine „maximale“ Einladung zum Schlemm ab?

M. Schneider: 5♥. Dann lassen wir den Gegner den letzten Fehler machen.

C. Schwerdt: 5♥. 4♠ können gehen, 5♥ auch. Passen kann man nicht und für 5♣ ist die Hand zu dünn.

A. Alberti: 5♣. Kontrolle und Werte in Treff, gute Hand. Leider fehlt es sonst. Aber Partner hat meine Einladung angenommen, wenn er nicht gerade auch drei Piks hat,

sollte 5♥ doch gehen. Eigentlich sollte nach der freiwillig angenommenen Einladung Passe forcing sein, dann könnte ich jetzt kontrieren, um zu zeigen, dass ich keine Pik-Kontrolle habe, dann wäre es sehr einfach.

Ich denke, wenn der Partner zwei kleine Piks hat, wird es eng. Dann muss ♣K und ♦AK und ♥K schon an Bord sein.

T. Gotard: Kontra. Das Kontra zeigt nur Zusatzstärke, weil Passe nonforcing war. Ich hätte lieber direkt Partieforscing gereizt, dann könnte ich jetzt forcierend passen.

H. Häusler: Kontra. Für ihre 4♥ hat Partnerin Extras ohne besondere Verteilung, also weder Pik-Kürze noch 5er-Nebenfarbe. Da ist die Fünferstufe oft zu hoch. Ein Forcing Pass wäre hier ideal, doch bevor der Gegner 4♠ ohne Kontra spielt, zeige ich Extras.



N. Bausback:
Brauche einen
klugen Partner!

N. Bausback: Passe. Ich habe nur eine Cœur-Karte mehr als versprochen. Hoffen wir, dass der Partner eine kluge Entscheidung treffen kann. Vielleicht hilft ihm, dass er sehen kann, dass ich keine verschwendete Werte in Pik habe.

J. Fritsche: Passe. Trotz Fußnote „Passe =

nicht forcing“ habe ich kein besseres Gebot. Ob 5♥ gehen? Keine Ahnung! Wenn ich hingegen kontriere, wird Partner auch mit Pik-Kürze passen und bei mir auf etwas Besseres als ♠853 hoffen. Wenn Partner kontriert, spielen wir das, wenn Partner 5♥ reizt, ist es mir recht und wenn er passt, werden wir wahrscheinlich keinen Top schreiben. Aber besser als +590 für den Gegner.

Ich halte Passe genau mit dieser Begründung auch für das beste Gebot – das war aber nicht mehrheitsfähig!

A. von Dercks (Leser): 5♥. Gegner muss kontriert viermal fallen, damit unser Vollspiel kompensiert wird. Das ist fraglich. Mein Partner rechnet bei mir mit 4er-Cœur und 11 F. Jetzt habe ich aber 15 FV. Da sollten 5♥ drin sein.

L. Fresen: 5♣. Passen tue ich wieder nicht. Wieder sind 5♣ und 5♥ Möglichkeiten. Ich habe deutlich mehr als „einladend“. Darum wähle ich 5♣. Vermutlich zeigt 5♥ (in Rot) das auch schon, aber wenn Nord noch 5♠ sagt, ist Partner hoffentlich besser gerüstet. Die Frage ist, ob der Partner mit ♠x♥KDxxx ♦Axx ♣KBxx oder Ähnlichem 4♥ sagt oder schon 3♠.

Wow, fast ein Volltreffer! Nur ♦A und ♠A sind vertauscht. Diese „Kleinigkeit“ aber macht im aktuellen Fall den Unterschied, ob Schlemm geht oder nicht: ♠A♥KD643♦1054♣KB32.

+++ LESERWERTUNG JULI 2023 +++

Trotz eines eindeutigen Wertung in Problem 2 brachte der siebte Wertungsmonat extrem unterschiedliche Resultate – einzig und allein der BC München bei den Clubs zieht relativ einsam seine Kreise. In der Jahreswertung der Einzelspieler dürfen „noch Wetten angenommen werden“, wer nach vier Streichresultaten ab September am Ende die Nase vorne haben wird.

MONATSWERTUNG CLUBS

1. BC Dietzenbach	40
2. BC München	37
3. BC Alert Darmstadt	36

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1. Dr. Horst Braun	40
Dr. Markus Flock	40
Wolfgang Kiefer	40
Dr. Bernhard Kopp	40
Patrik Pollak	40
6. Christoph Ernst	38
Dr. Laurence Kane	38
8. Michael Dahmen	36
Rudolf Holzner	36
10. Horst Gasch	35
Axel Szauer	35

JAHRESWERTUNG CLUBS

1. BC München	268
2. BC Dietzenbach	224
3. BTC Dortmund	218

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1. Christoph Ernst	238
2. Matthias Voigt	237
3. Michael Dahmen	232
4. Alexander von Dercks	224
5. Martin Meckel	223
6. Klaus-Peter Schneider	220
7. Wolfgang Kiefer	216
8. Dr. Bernhard Kopp	215
9. Gertraude Dill	210
10. Patrik Pollak	209

♠♥♦♣ **AUGUST 2023** ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **19. Juli** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Team, keiner in Gefahr **West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	9
?	p	1♦	4♠	♥	A K D B 7
				♦	10 9 5 3
				♣	7 6 3

2. Team, O/W in Gefahr **West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	D 7 6
p	2SA*	X	1♥	♥	7
p	p	X	4♥	♦	9 8 7
?			p	♣	10 9 7 6 5 4

*4er-Cœur, 7-9 FV

3. Team, O/W in Gefahr **West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	6 2
?	2♦*	p	p	♥	A D B 6
				♦	8 7 6
				♣	A K D B

*aggressives Weak Two Karo

4. Team, O/W in Gefahr **West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	K D 9 7 3 2
1♠	p	2♦	p	♥	A
2♠*	p	3♥	p	♦	10 9 7
?				♣	K 7 4

*Notgebot: Minimum (5er-Pik möglich)

**GEBEN SIE IHRE TIPPS AB
UND SPIELN SIE MIT BEIM
EXPERTENQUIZ!**

Auf www.bridge-verband.de
das Expertenquiz anklicken
und dann nur noch:
Registrieren – einloggen –
Gebote abgeben – fertig!

EXPERTEN	1	2	3	4	JULI 2023	PUNKTE 2023	ANZ.
Alberti, A.	2♥	3SA	5♣	5♣	31	239	7
Alter, F.						123	4
von Arnim, D.						35	1
Auken, S.						36	1
Bausback, N.	2♠	3SA	5♣	–	28	219	7
Buchlev, N.	2♠	3SA	5♣	5♣	34	221	7
Daehr, C.						136	4
Della Monta, A.						78	2
Eggeling, M.	2♠	3SA	5♥	5♥	40	217	7
Fresen, L.	2♠	3SA	5♣	5♣	34	235	7
Fritsche, J.	2♥	3SA	4SA	–	20	190	7
Fröhner, C.	2♣	3SA	5♥	5♥	34	259	7
Gladiator, A.	2♠	3SA	5♥	5♥	40	259	6
Gotard, T.	2♣	3SA	–	X	18	191	6
Gromöller, M.						191	6
Grünke, P.	2♥	3SA	5♥	5♥	37	243	7
Häusler, H.	2♠	3SA	X	X	29	201	6
Jokisch, P.	2♥	3SA	5♥	5♥	37	262	7
Kasimir, U.	2♥	3SA	5♥	5♥	37	220	6
Klumpp, H.						206	6
Kratz, U.	2♠	3SA	5♥	5♣	38	194	6
Kriftner, S.							
Kühn, W.	2♠	3SA	5♥	5♥	40	216	6
Lesniczak, J.	2♣	3SA	–	5♣	23	223	7
Linde, J.	2♠	3SA	5♣	5♥	36	157	5
Lüßmann, C.	2♥	3SA	5♥	5♥	37	264	7
Lüßmann, I.	2♥	3SA	X	X	26	222	7
Marsal, R.	2♠	3SA	X	5♣	34	126	7
Plath, M.	2♣	3SA	X	5♥	30	197	6
Reim, A.						163	5
Reps, K.	2♠	3SA	X	5♥	36	196	6
Schilhart, N.	2♠	3SA	–	5♣	29	232	7
Schneider, M.	2♠	3SA	5♥	5♥	40	227	7
Schwerdt, C.	2♠	3SA	5♣	5♥	36	253	7
Smykalla, G.						158	5



Autorin: Marie Eggeling

Auf gute Partnerschaft!

REGELN, GUTES BENEHMEN UND ETIKETTE IM TURNIERBRIDGE

Teil 7: Das Claimen



Im Turnierbridge wird häufig geclaimt und Sie alle haben sicher entweder selbst schon geclaimt oder ein Claim der gegnerischen Seite gesehen. Was genau bedeutet das, zu „claimen“? Auf Deutsch übersetzt heißt es „beanspruchen“. Ein Claim beansprucht Stiche, entweder alle restlichen Stiche oder eine bestimmte Anzahl von Stichen, die man beim Claimen dazusagen muss.

In den Turnierbridgeregeln ist der Begriff „Claim“ folgendermaßen definiert:

§ 68: Claim oder Konzession von Stichen

„A: Definition eines Claims

Jede Äußerung des Alleinspielers oder eines Gegenspielers, dass eine Partei eine bestimmte Anzahl von Stichen gewinnen wird, ist ein Claim dieser Stiche. Ein Spieler claimt auch, wenn er vorschlägt, das Spiel abzukürzen, indem er seine Karten zeigt (...).“

In den TBR wird auch das Wort „Konzession“ verwendet. Eine Konzession ist das Gegenteil eines Claims, nämlich eine Äußerung, dass eine Partei eine bestimmte Anzahl von Stichen **verlieren** wird. Der Ausdruck „Claim“ wird jedoch deutlich häufiger gebraucht.

Wer darf überhaupt claimen? Sowohl als Alleinspieler als auch als gegenspielende Seite darf man claimen, als Dummy nicht (ein Dummy darf sich nach der Reizung nicht mehr in das Spiel einmischen). Geclaimt werden kann dann, wenn sich eine Person hundertprozentig sicher ist, noch genau eine bestimmte Anzahl von Stichen zu machen. Daran sollten absolut keine Zweifel bestehen, claimen Sie also niemals, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind. Falsche Claims können sehr negative Konsequenzen haben, wie später noch näher erklärt wird. Da der Alleinspieler den Dummy sieht und dadurch häufig den besten Überblick über das Spiel hat, ist es in den meisten Fällen auch der Alleinspieler, der claimt.

In welchen Situationen kann geclaimt werden?

Theoretisch darf zu jedem Zeitpunkt des Spiels geclaimt werden. Es ist für einen Claim nicht Voraussetzung, dass man den Rest der Stiche machen wird, man darf beispielsweise auch claimen und dazu sagen „Ich gebe noch den letzten Trumpf ab, der Rest gehört mir“. Entscheidend ist, dass ein Claim **eindeutig** ist, also dass es keinerlei Zweifel über die Anzahl der Stiche, die man noch

machen wird, gibt. Wenn ein Claim eine bestimmte Spielweise voraussetzt (man z. B. noch einen Trumpf ziehen muss und im Anschluss alle Stiche machen wird), muss man diese Spielweise beim Claimen direkt dazu sagen, also zum Beispiel: „Ich ziehe noch den letzten Trumpf und dann bin ich hoch“. Wichtig: Es liegt in der Verantwortung des Claimenden, den Claim für die Gegenpartei eindeutig und nachvollziehbar zu erklären. Wenn man sich nicht hundertprozentig sicher ist oder der Spielplan noch irgendwelche Entscheidungen beinhaltet, sollte man nicht claimen, sondern einfach weiterspielen. Ein Claim soll Zeit sparen, aber wenn es Unklarheiten oder Diskussionen gibt, kostet er ggf. sogar Zeit!

Konsequenzen von einem falschen Claim

Wird der Claim nicht eindeutig erklärt oder ist er falsch, kann die Gegenpartei die Turnierleitung rufen. Stellt sich dann heraus, dass nicht korrekt geclaimt wurde, wird der Claim eventuell nicht akzeptiert. Das kann entweder dann der Fall sein, wenn man sich tatsächlich geirrt hat und beispielsweise vergessen hat, dass noch ein hoher Trumpf fehlt. Es kann aber auch der Fall sein, wenn der Spielplan in Ihrem Kopf richtig war, Sie ihn aber nicht richtig oder nicht ausreichend erklärt haben. Die Turnierleitung muss in dem Fall davon ausgehen, dass der Fehler bei Ihnen liegt, also dass Sie z. B. den hohen Trumpf vergessen haben. Dann wird die Turnierleitung sich anschauen, was das für den Ausgang des Spiels bedeutet. Wenn Sie Glück haben, verlieren Sie einfach nur den hohen Trumpf, den Sie immer verloren hätten. Wenn Sie Pech haben, kann es jedoch auch deutlich schlechter für Sie ausgehen. Die Turnierleitung wird nach einem falschen Claim von Ihnen nämlich nicht den für Sie besten Spielweg annehmen, sondern die für Sie schlechtesten Spielweise, die nicht komplett absurd ist. Was das genau bedeutet, ist im Einzelfall eine Ermessensentscheidung der Turnierleitung, aber am besten lassen Sie es nicht drauf ankommen!

Umgang mit gegnerischen Claims

Wenn Ihr Gegner claimt, sollten Sie genau hinschauen, ob der Claim korrekt ist. Wenn Sie sich nicht sicher sind, fragen Sie nach. Es ist die Aufgabe des Claimenden, den Claim nachvollziehbar zu erklären. Wenn Sie ernsthafte Zweifel daran haben, dass der Claim richtig ist, rufen Sie die Turnierleitung. Einfach weiterspielen sollten Sie nach einem Claim nicht, denn prinzipiell unterbricht ein Claim das Spiel! Dabei gibt es zwar neuerdings Ausnahmen, aber ohne einen guten Überblick und genaue Kenntnis der Regeln könnten Sie leicht im Nachteil sein, wenn Sie eine solche Entscheidung ohne die Turnierleitung treffen.

➔ Nächstes Mal: Umgang mit Fehlern

Was das Training und den Umgang mit Fehlern angeht, ist Bridge im Prinzip nicht anders als andere Spiele oder (Denk)-Sportarten: Um besser zu werden, muss man aus den eigenen Fehlern lernen und versuchen, sie in Zukunft zu vermeiden. Das Spannende, aber oft auch Frustrierende am Bridge ist, dass man niemals auslernt. Lesen Sie in der nächsten Ausgabe, was eine Bridge-Weltmeisterin dazu rät.

ÜBUNGSLEITERKURS IN TRIER

Im Herbst finden in Trier an 2 Wochenenden ein Übungsleiterkurs statt.

Wochenenden:

8. – 10. September und 3. – 5. November

Der Kursort ist die:

Europäische Akademie des RLP Sports (SpAk)
Herzogenbuscher Straße 56, 54292 Trier

Die Kurszeiten sind:

Freitag: 15:00 Uhr bis ca. 19:30 Uhr (danach evtl. gemeinsamer Abend)

Samstag: 9:30 Uhr bis ca. 18:30 Uhr (evtl. noch ein gemeinsamer Abend)

Sonntag: 9:30 Uhr bis ca. 15:30 Uhr

Die Kursleitung hat Stefan Weber.

Anmeldungen bitte an Stefan Weber per Mail:

webster151194@gmail.com

Kostenlose Parkplätze sind ebenso wie Hotels und Restaurants fußläufig zu erreichen.

Bei Fragen zum Ablauf und den Gegebenheiten vor Ort bitte auch Stefan kontaktieren oder auf der Homepage des DBV nachlesen.

Kosten für ein ganzes Wochenende:

1. Wochenende 60 €.

2. Wochenende 70 € incl. Prüfung (Junioren ermäßigt)

Die Kosten können nach absolvierter Prüfung teilweise erstattet werden.

Es sind nur begrenzte Plätze vorhanden und diese werden nach Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Der **Anmeldeschluss** ist spätestens 2 Wochen vor dem Wochenende.



Die Doppelspitze des Vereins: Susanne Neumann, 1. Vorsitzende (links) und Antje Duvenhorst, 2. Vorsitzende. Nach der Erdbeertorte und vor dem Spargelessen wurde das Jubiläumsturnier gespielt.

Bridgeclub Bremen feierte 25. Geburtstag

Der Bridge Club Bremen an der Weser hat sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert – passend zur Jahreszeit gab es eine Erdbeertorte und nach dem Turnier ein Spargelessen vom Feinsten, zu dem alle Mitglieder eingeladen waren. Das Turnier gewannen die Damen Annelotte Holz und Eshie Zolfaghari.

Es war ein wundervoll harmonischer Tag – 25 Jahre Bridge und ein größeres Turnier unter „normalen“ Bedingungen. Leichte Wehmut kam auf bei der Rede mit dem Rückblick auf goldene Zeiten – nichts ist mehr wie vor Corona, auch bei

uns ist der Mitgliederschwund zu verzeichnen und so werden wir ab Juli in andere Spielräume umziehen, die moderatere Bedingungen für uns haben.

Der BC Bremen an der Weser bietet zwei feste Reisen jedes Jahr an, zu dem auch Gäste herzlich willkommen sind. Nach Pfingsten ging es seit sage und schreibe 26 Jahren sechs Tage auf die Insel Wangerooge in der Nordsee und im Oktober zieht es uns fünf Tage an die Ostsee nach Timmendorfer Strand.

Text: Susanne Neumann,
Fotos: Gudrun Münchow-Ferkau

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

04. – 18.11.23 ZYPERN PAPHOS

Pioneer Beach 4* oder Asimina Suites 5*
ab 1.580 € p. P. im DZ mit seitlichem MB zzgl. Flug

Waren Sie schon mal in **BAUTZEN, GÖRLITZ** oder in den Parks von **Fürst PÜCKLER**? Kein Problem:

SILVESTER Bridgereise **COTTBUS!**

27.12.23 – 04.01.24 SPREEWALD

LINDNER CONGRESS Hotel 4*

ab 1.330 € p. P. im DZ Business Class

Wie immer in sämtlichen Reisen HP, Auslandstransfers, viel Kultur, alle Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm, CP, Preise inkl.

Barnowski – Bridge - Reisen Kanzowstr. 14 c 10439 Berlin
Tel 030 – 425 09 85 Mobil 0172 – 35 666 94

barnod-bridgereisen@t-online.de www.barnowski-bridge-reisen.de



Nach dem Jubiläumsturnier gab es Präsente beim Club-Geburtstag des BC Itzehoe.
1. Platz beim Teamturnier (v.l.): Heiko Mahnke und Anke Alpen, Ute und Fritz Jensen



Gründungsmitglied Hannelore Martin mit 1. Vorsitzenden Gerd Jackstell

25. Geburtstag des BC Itzehoe

Am Sonnabend, 13. Mai, feierte der Bridge Club Itzehoe 98 sein 25-jähriges Bestehen im Hotel Adler. Die Jubiläumsfeier gestaltete sich mit einem Sektempfang, Mittagessen, einer Kaffeetafel mit selbstgebackenen Kuchen und gemeinsamem Bridgespielen mit anschließender Siegerehrung.

Der Club wurde vor 25 Jahren von sieben spielfreudigen Itzehoern gegründet und besteht heute aus 50 Clubmitgliedern. Der Vorsitzende Gerd Jackstell

konnte Hannelore Martin als einziges Mitglied, das seit der Gründung immer noch aktiv und mit viel Freude am Spiel teilnimmt, mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent ehren.

Zum Empfang um 11 Uhr wurden unter anderem der Bürgermeister Ralf Hoppe sowie der Landesvorsitzende des Bridgeverbandes Schleswig-Holstein, Karsten Schröder, und der Sportwart Richard Hömmen eingeladen. Die beiden nahmen auch an dem Turnier teil, was die anwesenden Clubmitglieder

und die eingeladenen Gäste der Bridgeclubs aus Husum und Klein Nordende sehr erfreute. Insgesamt nahmen 50 Spieler an diesem Turnier teil. Gegen 17 Uhr endete der Tag mit der Siegerehrung und der Verteilung von Präsenten an die Gewinner.

Besonders in diesem Jubiläumsjahr werden vom Bridge Club Itzehoe 98 monatlich zusätzliche Veranstaltungen und Turniere angeboten. Wer Interesse hat, sich über den Denksport des Bridgespiels zu informieren, hat dazu die

Möglichkeit, entweder nachmittags am Tag der offenen Tür (voraussichtlich im September) vorbeizuschauen oder sich bei der Volkshochschule Itzehoe zu einem Anfängerkurs anzumelden.

Nähere Informationen befinden sich auf der Homepage: www.bridgeclub-itzehoe.de

Text: Anja Struve,
Foto: Dorothy Taylor-Ramm

25 Jahre Bridgeclub „Am Tiergarten“

Der Bridgeclub „Am Tiergarten“ Hannover feierte seinen runden Geburtstag mit einem Jubiläumsturnier. 28 Spielerinnen und Spieler hatten beim Spiel und beim Spargelmenü sehr viel Spaß und gute Unterhaltung.

Text und Foto: Renate Miller





KEINE AUSGABE VERPASSEN!

Lassen Sie sich das Bridge Magazin bequem nach Hause liefern!

Anfragen an abo@bridge-verband.de oder per Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20

BESUCHEN SIE DEN DBV IM INTERNET!



www.bridge-verband.de

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Hotel Schaepkens van St. Fijt

Spätsommer-Bridge im Dreiländereck BEL-DE-NL!

So., 10.09.2023 – So., 17.09.2023

Kurz hinter Aachen liegt im malerischen Urlaubsort Valkenburg das Hotel mit großer Gartenanlage und neuem Schwimmbad.

Bridgeturniere und Unterricht einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge, freies Parken, delikate Küche und attraktive Ausflugsziele in einer einzigartigen Region!

1 Woche DZ HP Comfort/Superior p.P. € 745,00 / 890,00

1 Woche DZ einzeln HP Comfort/Superior € 930,00 / 1.140,00

ACHTUNG: Frühbucherrabatt 25 € p. P. bis 28.07.2023!

Infos: Heinz Timmermanns Bridge-Schule

Tel.: 06032 / 34 99 24, Web: Timmermanns-Bridge.de

E-Mail: Heinz@Timmermanns-Bridge.de

Bridge, Sport und Wellness! Hessen Hotelpark **** Hohenroda

So., 30.07. – So., 06.08.2023

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Seeseite HP p.P. € 685,00

1 Woche DZ Seeseite einzeln HP € 795,00

1 Woche EZ HP € 725,00

Infos: Heinz Timmermanns Bridge-Schule

Tel.: 06032 / 34 99 24, Web: Timmermanns-Bridge.de

E-Mail: Heinz@Timmermanns-Bridge.de

4 funktionsfähige Bridgemates

zum Preis von je 70 € zu verkaufen.

Interessenten bitte über E-Mail an

luhaho@online.de melden.

ANZEIGEN-SCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der

15. JULI 2023

Anzeigenannahme

unter:

[anzeigen@](mailto:anzeigen@bridge-verband.de)

bridge-verband.de

Bridge Magazin

ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Chefredaktion: Bernd Paetz
Technik: Stefan Back
Sport: Dr. Paul Grünke
Jugend: Lara Bednarski
DBV intern: Barbara Hanne

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim, Viviane Volz

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag enthalten.

Abbildungen von Adobe Stock

auf den Seiten:

2/3/4/6/7/30/31/38/39/48/52

Titelbild: iStock

Direktlieferung:

Die Handlungspauschale für 12 Monate beträgt: für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen über die DBV-Geschäftsstelle, E-Mail: abo@bridge-verband.de. Es gilt die Preisliste in den Mediadaten 01/2023.

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.

2023

IHRE MEINUNG WIRD GEFRAGT!



– helfen Sie uns bei der Entscheidung:
Stimmen Sie ab über die neuen Tassen-Motive
für den Verkauf im DBV-Shop!

Zwischenzeitlich sind
KREATIVE IDEE und
VORSCHLÄGE von MITGLIEDERN
eingetroffen, die wir gerne
noch mit aufnehmen.
Daher werden die Tassenmotive
in der NÄCHSTEN AUSGABE
vorgestellt.

Ob für die Kaffeetheken in den Clubs, als Geschenke oder Turnierpreise oder einfach nur für eine Pause mit Ihrem Lieblingsgetränk ... die DBV-Tassen sind beliebt und sollen nun auch ein neues Aussehen bekommen.

In der August-Ausgabe des Bridge Magazins werden wir Ihnen deshalb einige Designvorschläge für die Neugestaltung der DBV-Tassen präsentieren. Dann haben Sie die Möglichkeit, für Ihre Favoriten zu stimmen. Die Motive mit den meisten Stimmen gehen dann in Produktion!

Als Dankeschön für Ihre Mithilfe hat sich der DBV eine Kleinigkeit einfallen lassen – mehr dazu im nächsten Magazin!

Weiterhin werden neue Werbemittel zur Mitgliederwerbung vorgestellt, z. B. als Giveaway für Ihren Auftritt bei Messen ... seien Sie gespannt!



DBV-BBO-Unterricht

Monatsplan Juli/August 2023 DBV-Onlineunterricht bei BBO

> 27. KALENDERWOCHE

Di 04.07.2023 16.00 Uhr Expresskurs Reizung
– Lektion 10 – Wiedergebot nach Farbwechsel II- Zweifärber

Di 04.07.2023 20.00 Uhr Gegenspiel

– Lektion 8 – Markierung Farbvorzugssignal I (Lavinthal)

Do 06.07.2023 16.00 Uhr Expresskurs Reizung
– Lektion 11 – Wiedergebot nach SA-Antworten und Hebungen

Fr 07.07.2023 16.00 Uhr Expresskurs Reizung
– Lektion 12 – Wiedergebot nach Farbwechsel 2 über 1

Fr 07.07.2023 18.00 Uhr Festigung Reizung + Spielplan - Lektion 8 – Strafkontra

> 28. KALENDERWOCHE

Di 11.07.2023 20.00 Uhr Gegenspiel

– Lektion 9- Markierung Farbvorzugssignal II (Lavinthal)

Fr 14.07.2023 18.00 Uhr Festigung Reizung + Spielplan - Lektion 9 – Schlemmreizung

> 29. KALENDERWOCHE

Di 18.07.2023 20.00 Uhr Gegenspiel

– Lektion 10 – Markierung Smith Peter

> 30. KALENDERWOCHE

Di 25.07.2023 20.00 Uhr Gegenspiel

– Lektion 11 – Längenmarkierung

Fr 28.07.2023 18.00 Uhr Festigung Reizung + Spielplan – Lektion 10 – Trümpfe nutzen im Farbspiel

> 31. KALENDERWOCHE

Di 01.08.2023 20.00 Uhr Gegenspiel

– Lektion 12 – Plan im Gegenspiel

Fr 04.08.2023 18.00 Uhr Festigung Reizung + Spielplan – Lektion 11 – Abwerfen von Verlierern

> 32. KALENDERWOCHE

Fr 11.08.2023 18.00 Uhr Festigung Reizung + Spielplan – Lektion 12 – Hochspielen einer Nebenfarbe